Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 28. September 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 231

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Friedens-Schalmaien.

Berathungen behufs Schlichtung des Grubenstreiks. — Mark Hanna und andere Republikaner sollen sich darum bemüht haben.—Erzbischof Gibbons zum Schiedsrichteramt bereit.—Anerkennung der Gewerkschaft als zweifelhaft.—Weiteres vom Ausstand.

Hazleton, Pa., 28. Sept. Heute Mittag stellte der Grubenarbeiter-Präsident Mitchell ganz entschieden in Abrede, daß der Streik beendet sei. Er hat noch von Niemanden, welche die Grubenbesitzer repräsentirt, irgend eine offizielle Benachrichtigung erhalten.

Unoffiziell scheint er jedoch über Verhandlungen, die jetzt im Gange sind, mehr zu wissen, als er sagen will. Er hatte auch zwei Distanz-Telephon-Unterhaltungen.

New York, 28. Sept. Alle unabhängigen Kohlengrubenbesitzer sind telegraphisch hierher berufen worden, um im Geschäftsbureau des bekannten Finanziers J. Pierpont Morgan mit den Vertretern der großen Gruben- und Eisenbahngesellschaften zusammenzutreffen und sich über die Beilegung des Grubenstreiks zu berathen. Mark Hanna, Ex-Senator Quay und andere hervorragende Republikaner sollen J. Pierpont Morgan dringend ersucht haben, eine solche Verhandlung zu vermitteln. Es heißt jetzt, daß die Gruben- und Bahngesellschaften gewillt seien, den Arbeitern eine 10prozentige Lohnerhöhung zu gewähren, während die übrigen streitigen Punkte auf schiedsgerichtlichem Weg geschlichtet werden sollen.

Kardinal Gibbons in Baltimore ist als Schiedsrichter in Aussicht genommen, und er hat sich bereits auch damit einverstanden erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen, wenn beide Parteien es wünschen.

Hazleton, Pa., 28. Sept. Noch heute Nachmittag erklärte der Grubenarbeiter-Präsident Mitchell nachdrücklich, er erwarte zuversichtlich, daß kein bloßes Anerbieten einer zehnprozentigen Lohnerhöhung (das, wie es heißt, mit Uebergehung der Gewerkschafts-Organisation direkt den Arbeitern gemacht werden soll) Desertionen in den Reihen der Streiker verursachen werde. Er versichert, die Streiker forderten sogar viel mehr, als er selber.

Hazleton, Pa., 28. Sept. Der Betrieb der Kohlengruben von J. S. Wentz & Co. zu Hazlebrook ist so gut wie völlig zum Stillstand gekommen, nachdem etwa 100 Streiker von Freeland aus dorthin marschirt waren. Sheriff Harvey erschien ebenfalls mit einer Abtheilung auf dem Schauplatz, konnte aber keine gesetzliche Veranlassung zum Einschreiten finden. Alles in dieser Region ist ruhig.

Shenandoah, Pa., 28. Sept. In keiner einzigen Kohlengrube nördlich von Broad Mountain wird heute gearbeitet. Potts' Gruben zu Locustdale, die letzte der drei Gruben im Ashland-Distrikt (mit etwa 500 Angestellten) ist jetzt ebenfalls geschlossen.

Shamokin, Pa., 28. Sept. Entgegen den Erwartungen der Streikführer meldeten sich heute die meisten Angestellten der North Franklin-Kohlengrube, bei Trevorton, zur Arbeit, unter Schutz einer großen Force Sheriffsgehilfen sowie Kohlen- und Eisenpolizisten. Sonst wird in der ganzen Gegend in keiner einzigen Grube gearbeitet. Die Grubenbesitzer suchen die Leute zu beeinflussen, am 1. Oktober die Arbeit wieder aufzunehmen.

Hazleton, Pa., 28. Sept. Der Grubenarbeiter-Präsident Mitchell gibt zu, daß Friedensverhandlungen im Gange seien. Er sagte in Bezug auf die Kunde, daß die Grubenbesitzer, resp. die acht betheiligten Bahnlinien, zu einer 10prozentigen Lohnerhöhung bereit seien:

„Die Gewerkschaft wird sich auf keine Technikalität ihrer Anerkennung steifen. Wir haben den Streik nicht deshalb angeordnet, weil uns das Streiken Vergnügen macht. Wenn die Zugeständnisse völlig befriedigend sein sollten, so werde ich sofort den Streik für beendet erklären. Werden aber nur theilweise Zugeständnisse gemacht, so werde ich eine Konferenz einberufen und dieselben den Grubenarbeitern unterbreiten. Wenn diese mit ihnen zufrieden sind, so wird sich die Gewerkschaft danach richten.

Wenn die Nachrichten aus New York zutreffend sind, so hat dieser Streik den größten Sieg gewonnen, welcher jemals von den organisirten Arbeitern errungen wurde."

Wilkesbarre, Pa., 28. Sept. Die Vertreter der großen Grubengesellschaften im Lackawanna- und im Wyoming-Distrikt hielten hier eine Konferenz im Geschäftsbureau der „Lehigh Valley Coal Co." ab. Es wird noch nichts über das Ergebniß der Sitzung mitgetheilt, die sich bis in den Nachmittag hineinzog.

Man glaubt, daß der Präsident der „Lackawanna Coal Co." den Superintendenten einen Schlichtungsplan unterbreitet habe, welcher von den kohlenbeförbernden Bahngesellschaften in Vorschlag gebracht wurde. Es scheint, daß diese Bahngesellschaften jetzt das Vorgehen aller Grubenbesitzer kontrolliren, und von diesen auch der etwaige Friedensschluß abhängt.

Mehrere Vertreter der Grubengesellschaften dahier sollen nichts mehr gegen eine Ermäßigung des Pulver-Preises einzuwenden haben, aber entschieden sich gegen eine Anerkennung der Gewerkschaft aussprechen.

Der Philippinenkrieg.

Amerikanische Abtheilung von 52 Mann wahrscheinlich gefangen.

Washington, D. C., 28. Sept. Gen. MacArthur kabelt dem amerikanischen Kriegsdepartement aus Manila, daß am 11. September Hauptmann Devereaux Shields nebst 51 Mann von der Kompagnie „F" des 29. Freiwilligen-Infanterieregiments von Santa Cruz nach Torrijos abging, und diese Abtheilung seitdem verschollen ist. Man nimmt an, daß die ganze Abtheilung sammt dem Hauptmann von den Philippinern gefangen genommen wurde, soweit sie nicht im Kampfe mit denselben gefallen ist.

Bahnunglück in Utah.

Ogden, Utah, 28. Sept. Ein schlimmes Unglück ereignete sich auf der Southern Pacificbahn zu Gartner Siding, unweit der Grenzlinie von Utah und Nevada. Der Zug Nr. 4, welcher gestern Abend hier hätte eintreffen sollen, lief in den Graben hinein, wobei eine Person getödtet, und ungefähr 15 andere mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Die Getödtete ist Frau T. H. Lowell von Stockton, Cal., und die Schwerverletzten sind: Frau J. C. Allen von Cleveland, O., Nelson Neil vom Illinoiser County Shelby, Frau Groß von Tulare, Cal., Frau Keefe von San Francisco, und eine Frau M'Gamon, deren Adresse nicht bekannt ist. Es waren etwa 55 Passagiere auf dem Zug, darunter die Mitglieder einer größeren Exkursionspartie. Das Unglück wurde an einer scharfen Biegung des Geleises durch eine schadhafte äußere Schiene verursacht, während der Zug mit vollster Geschwindigkeit fuhr.

Die getödtete Frau Lowell befand sich auf der Reise nach Trenton, Mo., um ihren Sohn zu besuchen, den sie seit mehreren Jahren nicht mehr gesehen hatte.

Durand, Mich., 28. Sept. Auf der Detroit-, Grand Haven- & Milwaukee-Bahn sauste ein Eil-Güterzug in eine Rangirlokomotive hinein. Der Lokomotivführer Hamlin und der Heizer Linden wurden getödtet, und der Bremser Beek wurde leicht verwundet. 24 beladene Güterwagen brannten nach dem Zusammenstoß nieder.

Hilfssheriff von Lynchern erschossen.

Charles, La., 28. Sept. Unter der Beschuldigung, auf die 73jährige Frl. Oswald, eine Schwägerin des Richters Gorman, einen verbrecherischen Angriff gemacht zu haben, sitzt der Farbige Pierce Scott hier im Gefängniß. Alsbald rottete sich ein Lynchhaufe zusammen, der nur durch eine Rede des Richters Miller vorläufig im Zaum gehalten wurde, aber später von Neuem das Gefängniß zu stürmen suchte. Die Hilfssheriffs D. S. A. Harmon und Paul Sloan feuerten über die Köpfe der Menge hinweg. Jemand feuerte dann auf diese, und Sloan brach tödtlich verwundet zusammen und starb heute früh kurz vor halb 2 Uhr. Auf Veranlassung von Mitgliedern des Lynchhaufens selbst wurden dann vier Verhaftungen vorgenommen.

Sturmfluth im Nordwesten.

Seattle, Wash., 28. Sept. Es trifft hier die Nachricht ein, daß Solomon City, an der Mündung des Solomonflusses, durch den kürzlichen Sturm, welcher die Küste von Nebraska heimsuchte, ebenfalls furchtbar verheert wurde. Alle Gebäude wurden entweder von den Wogen weggeschwemmt oder vom Wind zerstört! Das Städtchen hatte 200 Einwohner, welche jetzt sämmtlich obdachlos und in großer Noth sind.

Auch griff ein Soldat unweit der Militärreservation am Vorstrand eine Flasche auf, welche die Mittheilung enthält, daß ein, von Port Clarence mit 8 Personen abgegangenes Boot untergegangen ist.

Es brennt.

Sheldon, Jll., 28. Sept. Eine Feuersbrunst, welche heute früh ausbrach, bedrohte den ganzen Geschäftstheil des Städtchens. Wassermangel machte den Brand besonders gefährlich. Vier Backsteingebäude brannten nieder, mit einem Gesammtverlust von $25,000. Das Feuer war in einer Apotheke zum Ausbruch gekommen. Die Feuerwehr von Kankakee wurde zu Hilfe gerufen; als sie aber eintraf, wurde ihrer Dienste nicht mehr benöthigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Columbia von Hamburg.
New York: Pennsylvania von Hamburg.
Liverpool: Servia von New York.
New York: Milano von Hamburg.
Glasgow: Anchoria von New York.
London: Minnesota von Philadelphia.
Glasgow: Corean von Philadelphia.

Im Britischen Kanal herrscht derzeit ebenfalls sehr stürmisches Wetter, durch welches u. A. die Ankunft des Schnelldampfers „St. Paul" zu Southampton um 17½ Stunden verzögert wurde.

Eine Wendung?

Der Einfluß der „Boxer" bei der chinesischen Regierung soll im Zusammenbruch sein.—Ein Anderer an Prinz Tuan's Stelle. — Angeblicher Selbstmord eines Fremdenfeinde-Führers.—Haltung der amerikanischen Regierung.

Peking, 22. Sept. (Ueber Shanghai, 28. Sept.). Der Mandschu-Mörder des deutschen Gesandten v. Ketteler wurde vor einem Kriegsgericht prozessirt. Neues Beweismaterial wurde nicht erlangt. Die Urtheilfällung wurde in der Hoffnung verschoben, daß man dadurch noch mehr Auskunft erlangen werde.

Shanghai, 28. Sept. Aus chinesischer Quelle wird mitgetheilt, daß Kang Yi, der bekannte „Boxer"-Führer, in Peking Selbstmord begangen habe.

Ferner heißt es, daß die Kaiserinwittwe den Prinzen Tuan durch Wan Wen Tschao ersetzt habe, welcher ein thatkräftiger und intelligenter Mann ist.

Wenn diese Angaben sich bestätigen, so würden sie zeigen, daß die Macht der „Boxers" bei der chinesischen Regierung am Zusammenbrechen ist.

Peking, 22. Sept. (Ueber Taku, 25. Sept.) Die amerikanische Gesandtschaft hat eine Subskriptionsliste der „Boxer" in ihrem Besitz, aus welcher hervorgeht, daß auch Prinz Tsching sich an diesen Subskriptionen betheiligte. Wenigstens steht sein Name vor drei Beiträgen. Die Liste wurde vom Missionär Wherry entdeckt.

Freunde des Prinzen Tsching versichern, man habe ihn gezwungen, etwas beizusteuern.

Es wird von den Franzosen berichtet, daß auf eine Patrouille außerhalb des östlichen Stadtthores gefeuert wurde. Sonst ist Alles hier ruhig. Die Geschäfte erholen sich nur sehr langsam.

New York, 28. Sept. Daß die Offiziere und Mannschaften der deutschen Armee fest an einen nahe bevorstehenden Krieg mit China glauben, scheint aus der ungewöhnlich großen Zahl von Lebensversicherungs-Applikationen hervorzugehen, welche von dieser Seite bei amerikanischen Versicherungsgesellschaften gemacht werden. Hunderte solcher Applikationen sind durch eine Berliner Agentur hier eingetroffen, sämmtlich von dem Ersuchen begleitet, die Versicherung sofort auszustellen und das Risiko bindend zu machen.

St. Petersburg, 28. Sept. General Augustow sandte folgende Depesche an das russische Kriegsamt:

Rennenkampf nahm am 24. September Kirin und errichtete dort sein Hauptquartier. Die chinesischen Truppen wurden entwaffnet.

Washington, D. C., 28. Sept. Man glaubt, daß das amerikanische Staatsdepartement bereits durch den chinesischen Gesandten Wu Schritte gethan habe, um der chinesischen Regierung die Mißliebigkeit der Ernennung des Prinzen Tuan zum Großsekretär und den peinlichen Eindruck, den diese Ernennung im ganzen Lande gemacht hat, vor Augen zu halten. Es heißt, daß diese Ernennung, wenn sie bestehen bleibt, leicht eine ernstliche Verzögerung, wenn nicht gar einen vollständigen Abbruch der Unterhandlungen zur Folge haben könne.

Die Regierung stützt sich jetzt hauptsächlich auf die Note von Li Hung Tschang, in welcher er den Ver. Staaten die positive Versicherung gab, daß er genügende Machtbefugnisse besitze, um alle amerikanischen Interessen zu beschützen, und daß er dafür Sorge tragen werde, daß dies geschehe.

Wien, 28. Sept. Eine Depesche der österreichischen Admiralität aus Taku gibt die Stärke der Truppen, welche von den verbündeten Mächten dort an's Land gesetzt wurden, folgendermaßen an: Oesterreicher 494; Deutsche 8780; Briten 8353; Amerikaner 5608; Franzosen 6576; Italiener 2541; Russen 20,934; Japaner 15,570; im Ganzen 68,253.

Alle auswärtigen Gesandten in Peking haben in Noten an den Prinzen Tsching die Rückkehr des Kaisers und des chinesischen Hofes nach Peking befürwortet.

Vom Südafrika-Krieg.

London, 28. Sept. Aus einer neuerlichen Depesche von Lord Roberts geht hervor, daß der südafrikanische Krieg nicht nur noch nicht zu Ende ist, sondern die Boeren sogar noch die Offensive ergreifen.

Er meldet unter'm Gestrigen, daß die Boeren gestern früh zu Pienaar's River Station einen Theil der britischen Streitmacht unter Paget angegriffen hätten, fügt aber hinzu, sie seien nach einem dreistündigen Kampfe zurückgeschlagen worden.

Ferner depeschirt er, daß Buller den Macmacfluß und die östliche Seite von Burgher's Post vorgestern nach geringem Widerstand besetzt habe, und Heilbron, Reitz und Lindley von den Briten zum so- und sovielten Male wieder besetzt worden sind.

Großer Brand in Hamburg.

Hamburg, 28. Sept. Eine große Feuersbrunst ist hier im Gange. Pflugs und Tientgens Magazine in der Hafenstraße sowie ein Holzhof waren bald zerstört, während die gegenüberliegenden Gebäude lichterloh brannten. Die Feuerwehr richtete ihre ganze Anstrengung darauf, den Busch'schen Zirkus und andere anstoßende Baulichkeiten zu retten.

Kurz vor 5 Uhr Abends war das Feuer unter Kontrolle, nachdem es außer den genannten Plätzen auch noch den Rosch'schen Getreidespeicher und vier Wohnhäuser zerstört hatte.

Der Verlust wird auf mehr als eine Million Mark geschätzt.

Europareise des Mikado.

Wien, 28. Sept. Es heißt, daß der Mikado von Japan im Frühling des kommenden Jahres Europa besuchen werde.

Kommen vor die Grandjury?

New York, 28. Sept. Die Anschuldigungen, welche der Staats-Versicherungskommissär wegen der Leitung der verkrachten „Traders' Fire Insurance Co." erhoben hat, machen bedeutendes Aufsehen, und der Distriktsanwalt Younger hat sich entschlossen, bei den Großgeschworenen die Erhebung von Anklagen gegen die bekannten Millionäre William A. Halsey und Theodore Sutro (Präsident, bezw. Sekretär jener Versicherungsgesellschaft) zu beantragen. Es heißt, daß man versuchen werde, die ganze Schuld auf den verstorbenen Kassirer David Allison abzuwälzen.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Beschuldigungen zurückgewiesen.

Der Superintendent des Wasserleitungsausdehnungsamtes vertheidigt sich gegen Ald. Mavor.

James Wallace, der Vorsteher des Wasserleitungsausdehnungs-Amtes, weist die Beschuldigung Ald. Mavors gegen dasselbe in einem offenen Brief zurück, der die Berichte des Baukommissärs, des städtischen Ingenieurs und des Brückeningenieurs ergänzen soll. Er vergleicht darin die Größe des zu deckenden Gebiets und der Zahl der Angestellten im September 1896 mit den jetzigen Verhältnissen und kommt dabei zu dem Schluß, daß heute täglich $730 weniger ausgegeben werden als damals, trotzdem es gegenwärtig zweihundert Meilen mehr Röhren, zweitausend Hydranten mehr und 1500 Ventile mehr gebe als zu jener Zeit. Dem Schreiben zufolge werden augenblicklich nur 97 Mann beschäftigt, gegen 402 in jenem Monat. Dagegen ist die Zahl der Vorarbeiter und Hilfswerkführer unverändert geblieben.

Der Flächenraum der Stadt beträgt 184 Quadratmeilen. Jeder Vorarbeiter hat, dem Brief zufolge, 23 Quadratmeilen mit durchschnittlich 233 Meilen Röhren, 2389 Hydranten und 1844 Ventilen unter sich; jeder Hilfswerkführer elf Quadratmeilen mit 109½ Meilen Röhren, 112 Ausflußröhren und 868 Klappen. Auf jeden Kalfaterer entfallen 74½ Meilen, auf jeden Arbeiter neunzehn Meilen Röhren. Im Ganzen gibt es 1661 Meilen Röhren, 19,110 Hydranten und 14,750 Ventile.

Verkehrssperre.

Der Verkehr auf dem Südarm des Flusses war gestern von Vormittags um 11 bis Abends um 10 Uhr vollständig gesperrt. Am Vormittag fuhr sich der mit einer Ladung Kohlen von Buffalo eingelaufene Dampfer „Parks Foster" erst über dem Washington-Tunnel und später noch ein Mal in der Nähe der Main Str. fest. Kaum war es gelungen, dieses Fahrzeug flott zu machen, als in der Nähe der 22. Str. der Dampfer „Iron Chief", welcher mit einer Ladung Getreide in See stechen sollte, durch die starke Strömung aus seiner Richtung kam und sich quer über den Fluß legte. Nachdem man alle anderen Mittel, ihn frei zu bekommen, vergeblich versucht hatte, mußten Abends die Schleusenthore bei Lockport geschlossen werden. Dann ging's.

Mörderin vor dem Richter.

Vor Richter Smith wird gegenwärtig Frau Ella Smith prozessirt, die am 20. März Anne Strother in der Swan'schen Speisewirthschaft, 2124 Indiana Ave., wo dieselbe als Kassirerin thätig war, aus Eifersucht ermordete, indem sie fünf Schüsse auf sie abgab. Der Vertheidiger wird Geistesgestörtheit geltend machen.

Hat sich erschossen.

In der alten „Vorwärts"-Halle an W. 12. Str. hat heute Nachmittag der Böhme Jakob Swoboda, ein Mann von 43 Jahren, seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich erschoß.

* Walter Walsh und John Allison von Kansas City haben gestern des Erstgenannten Gattin und Allisons Schwester aufgefunden, die hierher durchgebrannt waren, um Fabrikmädchen zu werden und als solche „ihr Leben zu genießen". Beide Frauen haben sich zur Rückkehr in die Heimath bewegen lassen, nachdem Walsh und Allison mit ihnen verschiedene Bazaare besucht und sie dort allerlei Putz hatten einkaufen lassen.

Netter Bruder.

William Arthur soll seine Schwester bestohlen und beraubt haben.

Ein nettes Früchtchen scheint der achtzehnjährige William Arthur zu sein. Er stand heute vor Kadi Kersten unter der Anklage, seine Schwester, die Gattin seines Vormunds John Lercos, 3037 Prairie Ave., beraubt zu haben. Frau Lercus behauptet, daß Arthur zwei Dollars aus ihrem Schlafzimmer stahl. Als sie das Geld zurückverlangte, soll der Bursche einen Fünfdollar-Schein aus der Tasche gezogen und gefragt haben, ob sie ihn wechseln könne. Sie holte ihr Geldtäschchen hervor, worauf Arthur es ihr entriß und auf und davon lief. Dem Polizeirichter wollte der Angeklagte weismachen, daß er seine Schwester zum Narren gehabt habe. „Sie können aber den Gerichtshof nicht narren," sprach der Landpfleger, und überwies Arthur dem Kriminalgericht.

Also doch.

Wie es scheint, sollen die Wasserdiebe doch wirklich zur Rechenschaft gezogen werden. Die Großgeschworenen erhoben heute eine Anklage gegen Charles Boor, den Geschäftsführer der Continental Packing Company, wegen Wasserdiebstahls. Die Anklageschrift bezieht sich auf vier besondere Fälle.

In der Anklageschrift wird geltend gemacht, daß Boor, als Geschäftsführer der Continental Packing Co., am 16. und am 27. August, am 5. September und am 11. September der städtischen Leitung widerrechtlich Wasser im Gesammtbetrage von rund 550,000 Gallonen entnommen habe. Als Belastungszeugen werden der Zeitanrechner Fred. Miller von der Continental Packing Co. und zwei andere Angestellte der Firma, Ferdinand Beauchamp und Edward Green, namhaft gemacht.

Ein jugendlicher Desperado.

Das Zeug zu einem Desperado hat der siebzehnjährige John Marley, der heute von Polizeirichter Kersten um $50 nebst Kosten gestraft und in Ermangelung des nöthigen Kleingeldes im „Hotel Sloan" untergebracht wurde. Der Bursche war, als er von Frau Halberg bei einem Einbruch in ihrer Wohnung, Nr. 200 Townsend Str., ertappt wurde, mit dem Messer auf sie eingedrungen und hatte sie mit dem Tode bedroht.

Auf den Hund gekommen.

Acht Personen, die ihren Hunden keine Existenzberechtigung geschaffen haben, standen heute vor Polizeirichter Kersten. Sie hatten die Köter nach erfolgter Vorladung verschenkt oder „in die Sommerfrische" geschickt. Es wurde ihnen bedeutet, daß sie trotzdem entweder einen Hundeschein erwirken oder Strafe zahlen müßten. Einer der Angeklagten erklärte, sein „Mopperl" sei minderjährig" gewesen und habe deshalb keine „Leistens" gebraucht.

Ein neues Zweigpostamt

ist in dem Gebäude 2164 W. 12. Str. eröffnet und B. F. Wasilko ist zum Verwalter desselben bestellt worden. Die Nummer der neuen Station ist 35. Mit diesem Amt gibt es hier 144 Unterstationen. Davon wurden 39 im laufenden Jahre eingerichtet. Durch die letzte Jahresbewilligung wurde Chicago in Stand gesetzt, 150 Zweigämter zu besitzen; die fehlenden sollen demnächst etablirt werden.

Jugendlicher Selbstmörder.

Mit Karbolsäure machte gestern Abend der 24 Jahre alte Fred. Wiedmann in seinem Heim, 160 Larrabee Str., seinem Leben ein Ende. Er nahm das Gift im Keller ein. Darauf ging er auf sein Zimmer, ließ sich von seiner Mutter ein Glas Wasser bringen und brach, als er es zum Munde führte, entseelt zusammen.

* Frau Lizzie Fitzgerald, 1226 W. Polk Straße, ersuchte Richter Dunne heute um einen Einhaltsbefehl, welcher die R. F. Conway Company daran verhindern soll, eine Steinstampfmaschine vor ihrem Hause arbeiten zu lassen. Der Antrag kommt am nächsten Montag zur Verhandlung.

* Im Kreisgericht begann gestern die Verhandlung gegen das Metropolitan Medical College, nachdem Generalanwalt Akin den Antrag gestellt hatte, die Korporation wegen betrügerischer Handlungen aufzulösen. Richter Haneny erließ vor längerer Zeit einen Einhaltsbefehl gegen die Beamten der Anstalt, wodurch dieselben davon abgehalten wurden, weitere Geschäfte zu thun.

* 185 Bewerber und Bewerberinnen um Anstellung als Hausmeister und Hausmeisterinnen in städtischen Diensten haben sich gestern dem vorgeschriebenen Zivildienst-Examen unterzogen. Die ihnen zur Beantwortung vorgelegten Fragen waren von Alderman Foreman, sowie J. B. Newton, dem ersten Hausmeister im Ashland Block und R. J. Kiley, dem ersten Hausmeister im Stock Exchange-Gebäude entworfen worden.

Leset die „Sonntagpost".

Opfer von Kollisionen.

Feuerwehrleute auf der Fahrt nach der Brandstätte verletzt. — Andere Unfälle und Feuer.

Ein Straßenbahnwagen rannte gestern Abend an der Ecke Center Ave. und 51. Str. mit voller Wucht gegen eine zur Brandstätte eilende chemische Spritze und schleuderte die Bemannung auf's Pflaster. Die Pferde ließen sich in ihrem Lauf nicht aufhalten und langten mit der zertrümmerten Maschine und ohne Kutscher auf dem Schauplatz des Feuers an. Während die Insassen des Straßenbahnwagens mit dem bloßen Schrecken davonkamen, wurde die Mannschaft des Spritzenzuges bei dem Zusammenstoß mehr oder weniger verletzt. Leutnant P. J. McDonough trug einen Beinbruch und schwere Quetschungen davon, Hilfsmaschinist John Drew brach einen Arm, Maschinist C. J. Rowe zog sich mehrere Schnittwunden zu und nur der Kutscher, Andreas Meßbauer, kam mit einigen Kontusionen davon.

Das Feuer war durch das Umwerfen einer Lampe in dem Häuschen J. Merkurs, Ecke Elizabeth und 51. Straße, verursacht worden. Merkur erlitt einen Verlust von $1000, sein Nachbar Chas. Raw einen solchen von $200 und C. Marshfield einen solchen von $100.

Feuer richtete heute früh in dem Hause Frank Mußmanns, Nr. 1032 West 13. Straße, einen Schaden von $700 an.

* * *

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Kohlenfuhrwerke wurde gestern Nachmittag der sechzigjährige Christian Munz an der Ecke von Larrabee und Blackhawk Straße vom Bock geschleudert und so schwer verletzt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Sein Wagen wurde zertrümmert. Trotzdem nun die nächste Revierwache nur ein Straßengeviert weit entfernt ist, versperrte das Wrack noch heute Vormittag den Verkehr auf beiden Straßen.

Jacob Krueger, der bei der Kollision zweier Straßenbahnwagen an der Ecke von Larrabee Str. und North Av. am 13. d. M. zu Schaden kam, ist seinen Verletzungen erlegen. Er wohnte Nr. 1027 Girard Str.

Durch einen Straßenbahnwagen wurde gestern Robert Smith vor seiner Behausung, Nr. 398 Clark Str., überfahren und schwer verletzt.

Beim Einsammeln des Fahrgeldes wurde gestern der Kondukteur Charles Nelson zwischen einem Zug der Milwaukee Ave.-Kabelbahn und einem Wagen schlimm zerquetscht. Man überführte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 557 Evergreen Ave.

Wegen Verleumdung.

Ein Wortwechsel endet mit einer tödtlichen Verwundung.

Zwei Farbige, Lula Scott und William Owens geriethen heute Vormittag in einen Streit, der damit endete, daß Scott durch eine Kugel, die ihm von seinem Gegner in den Unterleib gejagt wurde, eine tödtliche Wunde davontrug. Scott, welcher in J. J. Kanes Wirthschaft, Ecke N. Clark und Erie Straße, als Hausknecht beschäftigt ist, stellte, während er die Fenster wusch, den vorübergehenden Owens über gewisse Bemerkungen, die derselbe über seine — Scotts — Schwester gemacht haben soll, zur Rede und versetzte ihm schließlich mit dem Stiel seiner Bürste einen Schlag. Owens ging einige Schritte zurück, dann zog er einen Revolver und jagte Scott eine Kugel in den Unterleib.

Der Verwundete suchte hinter dem in der Nähe stehenden John Kraft, 316 N. May Straße, Schutz. Owens feuerte zum zweiten Mal und traf Krafts Finger, ein dritter Schuß ging fehl, worauf der Schießbold die Flucht ergriff und an der nächsten Ecke seinen Revolver einem kleinen Jungen geben wollte. Scott lief trotz seiner schweren Verwundung in Kanes Wirthschaft hinein, wo er erklärte, daß er Owen tödten würde, gleich darauf aber bewußtlos zusammenbrach. Er wird wahrscheinlich nicht mit dem Leben davonkommen.

Owens wurde bald darauf verhaftet und nach der Revierwache der Chicago Ave. gebracht. Beide Männer hatten vor Jahresfrist einen ähnlichen Streit, bei welcher Gelegenheit Owens von Scott einen Schuß erhalten haben soll.

* Die dreizehnjährige Lotta Grady wurde gestern Abend in dem Konzertlokal von William Curtis, Nr. 258 W. Lake Str., auf der Bühne verhaftet, und wird dem Jugendgericht vorgeführt werden. Der fünfjährige Ronald Edwards, dessen Name ebenfalls auf dem Programm stand, trat nicht auf.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgebung: Bewölkter Himmel, Regenschauer heute Abend und Samstag; wärmer am Samstag und Sonntag klares Wetter und südliche Winde.

Illinois und Indiana: Bewölkter Himmel und vielleicht Regenschauer heute Abend und Samstag; südliche Winde und wärmer.

Unter-Michigan: Klares Wetter und etwas wärmer; am Samstag vielleicht Regenschauer und südöstliche Winde.

Wisconsin: Bewölkter Himmel und Regenschauer im östlichen Theile heute Abend und Samstag; frischer Luftzug aus dem Süden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 55 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 56 Grad; Mittags 12 Uhr 57 Grad.

Ein Rückblick.

Das Schicksal Lloyd J. Smiths noch nicht entschieden.

Dem bis heute Nachmittag noch nicht erfolgten Urtheilsspruch der Geschworenen in dem Prozeß gegen Lloyd J. Smith wird deshalb ein großes Interesse entgegengebracht, weil die Politik in demselben eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Smith bekleidete das Amt eines Lincoln Parkkommissärs und wurde außerdem am 12. Mai von den Republikanern als Kandidat für die Abwasserbehörde aufgestellt. Etwa 14 Tage darauf wurde die Beschuldigung gegen ihn erhoben, daß er während der Monate November und Dezember 1899 und während des Monats Januar 1900 bedeutende Mengen Getreide versandt habe, ohne die Empfangsbescheinigungen, welche verpfändet waren, der Vorschrift gemäß vorher einzulösen. Der Aufforderung der Republikaner, unter solchen Umständen sich von der Kandidatur zurückzuziehen, kam er nicht nach, und nachdem die Handelskammer eine Untersuchung angestellt und seine Geschäftsführung als unehrenhaft und unehrlich bezeichnet hatte, wurde er von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt und kurz darauf von Gouverneur Tanner seiner Würde als Lincoln Park-Kommissär entkleidet. Seine Vertheidigung bestand hauptsächlich in der Angabe, daß das auf seinen Fall bezügliche Gesetz, welches bei einer Verurtheilung eine Zuchthausstrafe bis zu 10 Jahren bedingt, stets ein todter Buchstabe war, und außerdem, daß die ihm zur Last gelegten Transaktionen in seiner Abwesenheit ausgeführt wurden.

Heute Mittag um 12 Uhr 30 Minuten hatte die Jury sich noch nicht geeinigt, worauf Richter Holdom bis 2 Uhr Vertagung eintreten ließ.

Um 2 Uhr heute Nachmittag meldete die Jury dem Richter, daß sie sich noch immer nicht geeinigt hätte. Richter Holdom hat die Herren darauf in ihr Berathungszimmer zurückgeschickt. Es verlautet, daß zuletzt 11 von den Geschworenen für Freisprechung waren, daß aber der zwölfte derselben hartnäckig darauf besteht, der Angeklagte müsse schuldig befunden werden.

Sieht verdächtig aus.

Joseph O'Neill wird der Ermordung seiner Frau angeklagt werden.

Auf die Aussagen zweier Frauen hin, welche für Joseph O'Neill sehr verdächtig lauten, wird dieser von der Polizei der Ermordung seines jungen Weibes angeklagt werden. Die betreffenden Zeuginnen, Myrtle Roseberg und Lillian Strong, wohnen in demselben Gebäude, Nr. 1355 Wabash Ave., wo auch O'Neill mit seiner Ethel gehaust hat, und diese Letztgenannte am Mittwoch in der Frühe, auf eine Meldung ihres Gatten hin, in ihrem Blute schwimmend todt aufgefunden worden ist.

Die Strong und die Roseberg erklären übereinstimmend, daß O'Neill am Dienstag Abend die Ethel, als dieselbe von einem Ausgange heimkehrte, vor der Hausthür mit rohen Scheltworten empfangen habe. Während das Paar dann in's Haus trat, hätte O'Neill, einen Revolver aus der Hüftentasche ziehend, mit einem wilden Fluche gedroht, daß er Ethel noch ehe der Morgen tage den Garaus machen würde.

Diese Angaben der beiden Frauen, zusammen mit den Aussagen der Hauswirthin, sowie mit dem Umstand, daß O'Neill vollständig angekleidet war, als er in die Revierwache kam und dort den Tod seiner Frau meldete, bilden ein schwer belastendes Belastungsmaterial, auf das hin die Mordanklage von der Grand Jury ohne Zweifel bestätigt werden wird.

Jäh dahingerafft.

Beim Warten auf einen Straßenbahnwagen wurde heute ein Mann, den man für E. L. Masher aus De Kalb, Jll., hält, an der Ecke von Wabash Avenue und Madison Str. vom Tode ereilt. Die Leiche harrt im Rolston'schen Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Str., der Identifizirung.

Gefangener vor Gericht getraut.

Richter Smith traute gestern im Kriminalgericht George Baumgartel alias Watson, den er kürzlich wegen Diebstahls zu einem Jahr Arbeitshaus verurtheilte, mit Tillie Anderson, 56 S. Carpenter Str. Der Gefängnißdirektor hatte die Trauung in seinem Reich nicht gestattet.

* Nahe der Kreuzung der Paulina und 47. Str. wurde Patrick McNamara durch einen Zug der Santa Fe-Bahn getödtet.

* Richter Quinn in Hyde Park bestrafte den Eisfahrer Johnson um $25, weil er seinen Kunden zu geringes Gewicht lieferte, und um $5, weil seine Waagen nicht in Ordnung waren.

* Im Einklang mit den Empfehlungen, welche General Wheeler gemacht hat, ehe er aus dem Dienste schied, hat dessen zeitweiliger Nachfolger im Kommando des Departements der See'n die Anordnung getroffen, daß die Schießübungen bei Fort Sheridan, welche eigentlich am Samstag zum Abschluß kommen sollten, bis zum 31. Oktober fortgesetzt werden sollen.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.
CHICAGO.

Gute Bargains für Samstag.

Main-Floor.
- Woodbury's Facial Seife, ... 10c
- Syrup of white Pine and Tar Compound, 25c Größe, für 12c
- Laxative Bromo Quinine für die Grippe und Erkältungen, per Schachtel 15c
- Glycerin und Rosenwasser, 2 Unzen 5c
- Feine Parfüms—alle Odeurs—Unze 10c

Auktion-Einkauf.
- 158 Dutzend 59c Qualität schwer fließgefütterte Leibchen für Damen— leicht beschmutzt, um 8.30, bis verkauft zu 29c
- $1.00 Qualität schwarze Glace Lace Handschuhe für Damen, Größen 5½, 6, 6¼, 6½, Auswahl für 39c
- $1.00 Qualität Clasp Glacehandschuhe für Damen, in allen Farben und Größen— speziell Samstag für 69c
- Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen, werth 5c, Samstag 2 für ... 5c
- Fancy Kissen = Tops, werth 25c, nur ... 10c
- Feine Cream Chocolate Bonbons, per Pfd. 10c
- Feine Cocoanut Bonbons, per Pfd. 10c

Kleider-Dept.
- Fancy Cheviot doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 8 bis 14 — zu 1.48
- Ganzwollene Camels Hair Unterhemden und Unterhosen für Männer — mit Seiden-Einfassung und Perlmutter = Knöpfen — alle Größen 95c
- Schwere wollene fließgefütterte Männer-Unterhosen und -Hemden ... 39c
- Fancy gebügelte Percale Hemden für Männer, mit zwei Extra-Kragen, dazu passend, werth 68c, zu 49c
- Schwarze und braune Fedorahüte für Männer, mit Seidenband, werth $1.25, für 95c
- Blaue ganzwoll. Golfkappen f. Knaben .. 19c

Schuh-Dept.
- Feine Union made Box Calf Schnürschuhe für Männer — ein $2.50 Werth. spezieller Verkaufspreis 2.00
- Feine Union made Satin Calf Schnür- und Gaitor-Schuhe für Männer, jedes Paar solides Leder — werth $2 — zum Verkauf zu 1.69
- Dieselben Schuhe in Knaben-Größen— 2½ bis 5½ für .... 1.50; 12 bis 2 für 1.25
- Feine Vici Kid Schnürschuhe für Damen, in der neuesten Mode, Union gemacht, $2.00 werth, in diesem Verkauf, nur . 1.50
- Feine Vici Kid Schnürschuhe für Damen, auf dem „modified mannish" Leisten gemacht, diese Union gemachte Schuhe sind $2.50 werth, in diesem Verkauf gehen sie für 2.00
- Wir führen eine vollständige Auswahl von Union gemachten Schuhen zu den niedrigsten Preisen.

Dritter Floor.
- 25 Stücke von 45 Zoll breitem Bobbinet für Gardinen und Decken, regulärer Preis 50c, per Yard 19c
- 50 Stücke 36 Zoll breites Fish Net für Sash-Gardinen, sehr hübsche Muster, 15c werth, per Yard 10c
- 120 Dutzend feine Spitzen Lambriquines, 54 Zoll breit, 58c werth, Samstag für 29c
- 350 Paar elegante Spitzen = Gardinen, bestehend aus Point de'Esprit, Battenberg und Brüssels Effekten usw., Weiß und Ecru, 3½ Yds. lang und 50 bis 60 Zoll breit, von $3.00 bis $4.00 werth, per Paar 2.25
- 50 Dutzend volle Größe Oil Opaque Fenster-Rouleaux, fertig zum Aufhängen, von 35c bis 60c werth, so lange der Vorrath reicht 19c

Dritter Floor—Fortsetzung.
- 25 Dutzend schwere türkische Handtücher, leicht beschmutzt, 20c werth, das Stück für 12½c
- 35 Dutzend 2 Yards lange roth beränderte Tischtücher, ganz Leinen, gewöhnlich für 90c verkauft, in diesem Verkauf 49c
- 200 Bettdecken von voller Größe — feine Marseiller Muster — gesäumt und fertig zum Gebrauch — werth $1.25 — Samstag für 89c
- 25 Dutzd. 10-4 ganzleinene Tischtücher mit zwölf dazu passenden Servietten — werth $4.00 das Set, für 1.98
- 300 Teazle Down Damen-Unterröcke mit Flounce — werth 85c das Stück— zu 49c

Waists, Röcke u. s. w.
- 200 Tab Collarettes für Damen, mit 6 Schwänzen garnirt—mit Satin gefüttert— werth $3.75 — Samstag für ... 2.25
- 25 Dutzd. Damen-Waists, aus ganzwollenem Flanell gemacht — alle Farben vorräthig — allerneueste Facon — billig zu $1.50 —während dieses Verkaufs zu ... 98c
- 125 Damen-Capes, aus ganzwollenem Venetian und Covert Tuch gemacht — schwarz, blau und lohfarbig — reich bestickt mit Borte — mit Satin gefüttert — gut $6.50 werth — während dieses Verkaufs zu ... 3.25
- 150 Kleider-Röcke für Damen, aus schwerem ganzwollenem Serge Crepon und Plaid gemacht — mit Percaline gefüttert und mit Zwischenfutter versehen — voller Umfang — werth von $3.50 bis zu $4.50 — für nur 1.98
- Eine Partie Cassimere Tea Gowns für Damen, elegant garnirt mit Sammet, Band und Ruffles — volles Skirt — werth $4.50 — solange sie vorhalten zu .. 1.98

Extra speziell.
- 3 Muster = Partien von eleganten Flannelette-Wrappers für Damen, in den neuesten Moden, mit Sammet, Braid, Stickerei und Ruffeles besetzt, Flounce-Rock, extra voller Sweep, perfektes Passen, von $2.00 bis $3.00 werth, speziell für Samstag 98c

Basement.
- Große, schwarz lackirte Kohleneimer mit starkem Boden, für 12c
- 39c Granite eiserne emaillirte Geschirr-Schüssel, nur 29c
- Fancy Glas Butter-Set, 4 Stück, 39c werth, nur 23c
- 19c blaue, emaillirte Granite Waschbecken 10c

Groceries.
- Unsere beste Elgin Creamery-Butter, per Pfund 23c
- Allerbester Schweizerkäse, per Pfund .. 15c
- Swifts & Co.'s Winchester Schinken, per Pfund 6½c
- Fancy deutsche Sommerwurst, per Pfd. .. 10c
- Fancy mexikanischer Java-Kaffee, 25c werth, per Pfund 15c
- Allerbeste Cocoa Shells, 4 Pfund für ... 5c
- Home-made Catsup, per Flasche 3½c
- A. B., E. Z. oder Uno Ofenwichse, Fl. ... 5c
- Fancy große californische Pflaumen, Pfd. . 5c
- Fancy Carolina Head Reis, Pfd. 4½c
- Präparirter französ. Senf, per Jar 5c
- Frisch geröstete Peanuts, Qt. 3c
- Liberty Bakery fancy assort. Cakes, Pfd. . 7c
- J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 5 Pfd für 10c, 24½ Pfd. Säcke 55c, in 98-Pfd.-Säcken, per Barrel 3.98

Speziell von 8:30 bis 9:30 Morgens.
- 100 Paar wollene Cassimerehosen für Männer — gebrochene Größen — werth $1.50 — zu 99c

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.
Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Vorans baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.
Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:
J. V. Konsulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
- Dienstag, 2. Okt.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
- Mittwoch, 3. Okt.: „Friesland" ... nach Antwerpen.
- Donnerstag, 4. Okt.: „L'Aquitaine", Expreß, nach Havre.
- Donnerstag, 4. Okt.: „Friedrich der Große", nach Bremen.
- Donnerstag, 4. Okt.: „Columbia", Expreß, nach Hamburg.
- Samstag, 6. Okt.: „Rotterdam" ... nach Rotterdam.
- Samstag, 6. Okt.: „Pennsylvania" .. nach Hamburg.
- Dienstag, 9. Okt.: „Lahn", Expreß, nach Bremen.
- Donnerstag, 11. Okt.: „Augusta Victoria", Expreß, nach Hamburg.

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten, notariell und konsularisch,
Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abs. Sonntags 9—12 Uhr

Schiffskarten.
$25.00 nach / **$29.50** von — **Europa** (Zwischendeck)
Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.
WOELKY & CO.,
7sep* 167 Washington Str.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**
SOUTH 629. 2mai,mmfrll

Hohe Temperatur
ist unangenehm für Jeden, aber **nicht gefährlich**
für Jemanden, der einnimmt
TRINER'S heilsamen

Bitter-Wein,
denn er ist die **beste** und auch die **angenehmste Medizin,** die gegen alle **Sommerkrankheiten schützt.**
Keine andere Präparation hat je so viele **freiwillige** Atteste von **urtheilsfähigen** Leuten erhalten wie Triner's American Elixir of Bitter Wine, das **Appetit** giebt, die **Verdauung** befördert, das **Blut, Magen, Leber** und **Nieren** reinigt.
Unübertreffliche Medizin für schwächliche Frauen und kränkliche Kinder.
In Apotheken oder direkt vom Fabrikanten zu haben.
JOSEPH TRINER,
437 W. 18. Str., Chicago, Ill.
sonnmifr*

Für die jetzige Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von guten Rothweinen, darunter den berühmten, von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE, welcher in der 1893 Columbia Weltausstellung den ersten Preis erhielt. Außerdem enthält unser Lager die vorzüglichsten importirten und hiesigen Weine sowie alle Sorten Whiskies und Liköre zu den niedrigsten Preisen.
Kirchhoff & Neubarth Co.,
7ag,bifrson* 53 & 55 Lake Str.

Finanzielles.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum, 4 Teleph. 481. Cy

Heimkehrfreuden.

Plauderei von Philipp Wengerhoff.

„Ei, was sehe ich da! —Potz Blitz, ist das ein erfreulicher Anblick!" rief Herr Arnold, als er, wie stets am Donnerstag Abend, in seine Stammkneipe trat und den in der behaglichsten Ecke stehenden Stammtisch, der so viele Wochen verwaist dagestanden, fast vollständig besetzt fand. — „Seid gegrüßt, tausend Mal gegrüßt, Ihr Genossen meiner feucht-fröhlichen Abendstunden! Aber, erzählt, — wie kam's, daß gerade heute so viele heimkehrten? — Ist es Verabredung gewesen?"

„Ich bin bereits seit fünf Tagen zurück," sagte ein älterer Herr mit sauersüßem Lächeln. „Mein Vertreter ließ mich im Stich, da mußte ich wohl heimkehren. Und die Arbeit schlug dann auch gleich so über mir zusammen, daß ich mir die Erholungsstunden hier nicht gönnen durfte.—Auch eine Folge der sogenannten Erholungsreise," setzte er verdrießlich hinzu.

„Mich hat der D-Zug erst vor einer Stunde zurückgebracht," antwortete ein anderer.

„Und ich traf heute früh ein," sagte ein Dritter. „Es wäre anders bequemer gewesen, als solche Nachtfahrt. Aber das geht nun schon in einem hin. Ich wollte doch gern zu unserem Donnerstag-Abend hier sein und das rühmlichst bekannte Begrüßungsfläschchen mittrinken. Nein, das Bier da draußen — rein schauderhaft."

„Jetzt kommen also für mich die Sommerfreuden!" rief Herr Arnold vergnügt. „Schießt los! — Wer erzählt zuerst seine Leidensgeschichte? — Wie geht's — wie steht's? — Haben Sie, Freund Rolff, am Vierwaldstättersee die Erfrischung und Erheiterung gefunden, die Sie erwarteten?"

Der machte eine heftig ablehnende Bewegung:

„Tödtlich heiß, war es in Brunnen," sagte er. „Und das eine Zimmer, das man nicht ventiliren konnte, — na, reden wir nicht darüber, es ist ja vorbei und soll mir diese Stunde nicht verderben."

„Hitze?" meinte ein Anderer, „da habe ich gerade über das Gegentheil zu klagen. — Dieses Westerland, das reine Zugnest ist's! — Nicht ein einziges Mal bin ich in den vier Wochen warm geworden."

„Aber nun ist's ja — der Himmel sei dafür gepriesen — überstanden," bemerkte launig der Erste wieder. „Jetzt kommt der beste Theil des Sommervergnügens. Man hat es hinter sich, und das Gefühl treuer Pflichterfüllung gibt den Erinnerungen einen rosigen nicht zu unterschätzenden Reiz. Wie oft werden wir hier davon noch reden, und es wird immer schöner werden, je ferner es ist. — Aber, sagt einmal, warum muß man denn fortgehen? Wißt Ihr es eigentlich?"

„Weil es modern ist," knurrte aus der einen Ecke eine tiefe Stimme.

„Ich weiß es ganz genau," sagte Rechtsanwalt Schmidt in so bestimmtem Tone, als wolle er von vornherein jeden Widerspruch entkräften. „Ich weiß es ganz genau: allein meiner Frau wegen reise ich!"

„Ihrer Frau wegen?" klang es verwundert von allen Seiten. „Ihre Frau, diese verständigste, anspruchloseste, die beste der Frauen—die sollte?! Reden Sie doch nicht! Das ist Verleumdung. — Wir glauben es Ihnen auch garnicht. — Uebrigens, wo ist denn heute Frau Grete? Am ersten Donnerstag läßt sie uns im Stich!"

„Unsere Jungen wollen sie durchaus nicht abgeben. Und sie mochte nach der langen Trennung auch wieder einmal an ihrem Bette sitzen und ihren Schlaf belauschen. — Da mußte ich schon zurücktreten."

„Und diese zärtliche Mutter sollte wirklich —?" erlaubte sich jemand von neuem den Zweifel anzufachen.

„Allein, weil sie darauf besteht, darum reisen wir," behauptete wieder Herr Schmidt, und mit einem kleinen Seufzer: „Was thut man nicht um des lieben Hausfriedens willen? — Es ist eine alte Abmachung zwischen uns, daß ihr ein Monat im Jahre gehört, und sie läßt sich auch nicht einen Tag abdividiren, denn — sie sagt, sie will keinen kranken Mann."

„Ah so!"

„Sehr verständig!"

„Sie weiß, was sie thut," — klang es zustimmend rund um den Redenden. Und der alte Herr, der noch zu einem besonders beruhigenden Worte sich bewogen fühlte, meinte:

„Sehen Sie, lieber Freund, das dachte ich wohl. Es ist ihr treues Sorgen um Sie, das daraus spricht. Wie lange würden Sie wohl das Arbeiten in dem Tempo, wie Sie es treiben, aushalten, wenn Sie nicht den zwölften Monat ausspannten und Ihr Gehirn auf die grüne Wiese schickten?"

„Ja, ja," sagte schmunzelnd der geknechtete Ehemann, „es ist schon so und nichts daran zu ändern. — Und es ist auch allemal ganz hübsch in Berchtesgaden, wenn man das Nichtsthun erst wieder gewohnt und die erste Hälfte vorüber ist. — Zurück fährt sichs freilich schöner als hin. — Heute Nacht langten wir hier an. Es schlief sich köstlich im eigenen Bett. Und als ich am Morgen in unser kühles, luftiges Eßzimmer komme — das Fenster ist geöffnet nach dem sonnigen Gärtchen, in dem jetzt gerade die letzten Sonnenblumen blühen und duften — mein Schaukelstuhl steht davor, daneben der Tisch mit der Kaffeetasse, der Morgenzeitung und der Havana, und im Nebenzimmer die jauchzenden Stimmen unserer Buben—da erfüllte mich plötzlich eine solche Freude, ein solch' übermächtiges Behagen, und da wußte ich auch mit einem Mal, warum man reist, warum man reisen muß — um der Heimkehr willen, allein darum."

Man lachte, scherzte darüber, stimmte zu, oder milderte diesen Ausspruch.

„Wo steckt denn eigentlich Weber?" fragte nun jemand. „Weiß niemand etwas von ihm? — Der hat eine ganz andere Auffassung vom Ferienreisen."

„Wäre auch wunderbar, sollte es nicht so sein! — Was weiß ein Junggeselle, noch dazu ein passionirter, von Heimkehrfreuden? — Hat er nichts von sich hören lassen? Sein Urlaub muß auch abgelaufen sein."

„Ich habe," antwortete einer der Herren, „vor zirka vier Wochen ein Telegramm von ihm erhalten. Sehr wortarm, aber sehr flott klang's: „Hurrah, gottvoller Rheinfall!""

„Reinfall?" — ein gottvoller Reinfall?" wiederholte man lächelnd, zweifelnd, und Einer fragte: von woher die mysteriöse Botschaft gekommen?

„Nun, aus Schaffhausen natürlich." „Aus Schaffhausen?! — Also, „Rheinfall" heißt es, nicht „Reinfall.""

Während dieser Erörterung wurde die Thür vom Nebenzimmer geöffnet. Vor dem Stammtisch steht der Mann, von dem sie eben reden, ein blonder Hüne mit lachenden Augen und lachendem Munde. An seiner Hand hält er ein junges, blühendes Weib, blond und blauäugig wie er, und wenn ihr Antlitz auch nicht so herausfordernd lacht wie das seine, eine sonnige Heiterkeit liegt auch darauf und verwandelt die Ueberraschung schnell in Wohlgefallen.

„Gesegnete Heimkehr!" sagt der Mann. „Was gilt's — was ich Euch von der Reise mitgebracht, ist das beste Mitbringsel: Einen fröhlichen Genossen für unseren Stammtisch! Habe die Ehre, meine Herren, Ihnen hier meine Frau vorzustellen!"

Man stutzt, man starrt, man findet sich erst so schwer in die Situation, und doch wie bald ist der Zweifel und der Unglaube geschwunden. Es erscheint doch alles so einfach, so begreiflich angesichts dieses reizenden Weibchens, das so flott zu plaudern, so amüsant zu erzählen versteht.

Es war im Gasthause „Zur Krone" in Schaffhausen, als, in Gespräch mit einem Reisegefährten vertieft, Herr Weber sich so fest gegen eine Thür lehnte, daß diese nachgab und er rücklings in das Zimmer einer jungen Dame stürzte, die vor Entsetzen über diesen „Reinfall" laut aufschrie.

Als der Schreck überwunden war, erwies sich der Gestürzte als ein angenehmer Gesellschafter, dessen bei dem Fall verletzter Arm ihre Pflege in der lauschigen Lindenlaube sehr nothwendig machte. Köstliche, schattige Laube — süßer, berauschender, sinnbethörender Lindenblüthenduft! — Und als nach drei Tagen der Patient und die Pflegerin den Rheinfall besuchten — da war's um ihn geschehen und die goldene Freiheit verloren.

Also erheben wir die Gläser: „Hurrah, der gottvolle Rheinfall!"

Ja, das ist eine Heimkehr!

Frauen-Fortbildung in Rußland.

Man schreibt aus St. Petersburg vom 4. September: Im März wurden die Statuten der Moskauer Hochschulkurse für Frauen von der Regierung bestätigt. Ein wie dringendes Bedürfniß die Errichtung dieser Kurse war, beweist der ungemein starke Zudrang zu ihnen. Im Ganzen liefen 573 Aufnahmegesuche ein, und zwar meldeten sich 186 in Moskau lebende Frauen, während 387 Gesuche von Auswärtigen eingereicht wurden. Aufgenommen wurden nur 200 Hörerinnen. Die Vorlesungen beginnen in den nächsten Tagen. Wie in Moskau, so war auch in St. Petersburg die Zahl der Frauen, die sich heuer zur Aufnahme in die hiesigen Hochschulenkurse für Frauen anmeldeten, sehr groß. Sie betrug vor einer Woche bereits 580 und wird voraussichtlich auf 600 steigen; aufgenommen können aber nur 300 Frauen werden. Man hatte erwartet, daß die Eröffnung der Moskauer Kurse und des hiesigen medizinischen Institutes für Frauen, das seit einigen Jahren besteht, eine Verminderung der Anmeldungen zu den hiesigen Kursen zur Folge haben werde. Das ist jedoch nicht der Fall, und mit jedem Jahre wird die Zahl der Aufnahmegesuche größer. Während, wie erwähnt, die Moskauer Hochschulkurse zunächst nur 200 Hörerinnen („Kursistki" heißen sie auf Russisch) zählen, werden die St. Petersburger Kurse in diesem Semester von etwa 1000 Frauen besucht werden.

Schlaue Frösche.

An einem Sumpfe zwischen Hasselt und Zonhofen war A. Mansion, wie er in der „Revue Scientifique" erzählt, Zeuge einer eigenthümlichen Jagdlist, welche die grünen Frösche (Rana esculenta) anwendeten, um Wasserjungfern (Libellula quadrimaculata) zu fangen. An einem heißen Junivormittag gaukelten dort zahlreiche Schaaren dieser Netzflügler über die schlammigen Gewässer des mit Wasserpflanzen bedeckten Sumpfes, mit Mücken- und Schmetterlingsfang beschäftigt, während die Weibchen von Zeit zu Zeit das Wasser streiften, um ein Ei hineingleiten zu lassen. Auf den Wasserpflanzen lagen zahlreiche Grünfrösche, die einen Stengel umklammert hielten, unbeweglich, während sie den Kopf zurückgeworfen hatten und in dieser Stellung schwer von den Wasserpflanzen zu unterscheiden waren. Häufig setzten sich die Libellen gerade auf ihre Schnauzenspitze, die sie für eine grüne Stengelspitze hielten, und wurden sofort geschickt ergriffen und verschlungen. Dieses Sichidentifiziren der unbeweglichen Frösche mit den Wasserpflanzen, das zur Folge hat, daß sie von den Libellen, deren Auge mehr für die Erkennung bewegter Beutestücke geeignet ist, nicht unterschieden werden, reiht sich den Fällen an, die man jetzt als aktive Mimicry bezeichnet.

— Dem Steuereinschätzer geht ein Licht auf, wenn andere viel Geld aufgehen lassen.

Van Buren und Halsted Str.
Yondorf's
BIG STORE
Van Buren und Halsted Str.

Herbst-Ueberzieher und Anzüge für Männer!
Vier große Offerten für Samstag!
Die besten in Amerika gemachten Anzüge und Ueberzieher, und in jeder Hinsicht als absolut zuverlässig garantirt!

Modische reinwollene Covert-Ueberzieher für Männer — Moderne ganzwollene Coverts für Männer, Schnitt in den neuen Halb Box-Mustern, überall in der Stadt für $10.00 verkauft — unser Preis für Samstag **$6.75**

Moderne neue Herbst-Ueberröcke— Neue fashionable Herbst = Ueberröcke, von den feinsten importirten Whipcords, Coverts, Vicunas und Kerseys gemacht, mit Skinners bestem seidenem Aermelfutter gefüttert und überall in Chicago für $15.00 verkauft — unser spezieller Preis für Samstag **$10.00**

Elegante Herbst-Anzüge für Männer — Moderne Herbst = Anzüge für Männer, in all den neuesten Effekten, in all den beliebten Farben, geschneidert und ausgestattet in der zuverlässigsten Weise, durchaus ganzwollene Clay Worsteds, Serges und fancy Cheviots, perfektes Passen garantirt, Anzüge im Werthe von $15.00. —unser Preis Samstag **$10.00**

Sehr feine Herbst-Anzüge für Männer— Sehr feine Herbst = Anzüge für Männer, große Auswahl der feinsten Muster sowohl in ausländischen wie einheimischen Stoffen, in all den neuesten Färbungen, geschneidert und ausgestatet so gut wie Kundenarbeit, jedes Knopfloch bei Hand gemacht, Schulter und Umschläge bei Hand wattirt. Weshalb einem Schneider $25.00 bezahlen, wenn Ihr am Samstag dasselbe hier bekommen könnt für **$15.00**

Offen Abends! Offen Abends!

Schiebt es nicht auf!

Heute ist der Tag
und der „ATLAS" ist der Platz, den
Herbst-Anzug oder Ueberzieher....
zu kaufen. Das unübertreffliche Passen und das elegante Aussehen der Kleider wird Euch soviel Befriedigung gewähren als wie irgendwelche auf Bestellung gemachte Sachen und zur Hälfte der Schneiderpreise.

Unvergleichliche Werthe für heute und morgen:

Neue Herbst-Ueberröcke für Männer, gemacht aus den immer modernen Vicunas und lohfarbigen Coverts, mit oder ohne Sammetkragen, volle französische Facings, ein prachtvoller Werth zu **$7.50**

Neue Herbst-Anzüge für Männer. Eine große Auswahl, bestehend aus 28 verschiedenen Mustern von schönen Herbst-Anzügen, in rundgeschnittenen oder doppelknöpfigen Facons, strikt reinwollene Vicunas, Worsteds, Cassimeres und fancy Cheviots, nett geschneidert, spezieller Preis **$11.85**

Neue Herbst-Anzüge für Knaben. Ganzwollene lange Hosen Anzüge — Alter 13 bis 19 — Cassimeres und Cheviots in hübschen braunen oder grauen Checks und einfachen Farben— mit doppel- od. einfach-knöpfigen Westen, spez. Preis ... **$4.95**

Neue Herbst Vestee-Anzüge f. Kinder Wir bringen zum speziellen Verkauf 150 strikt reinwollene Vestee Anzüge — Alter 3 bis 9 — gemacht von glatt apprettirten Cassimeres — zugeschnitten mit kleinem Kragen oder mit großem Matrosenkragen — in schönen braunen, blauen, schwarzen u. grauen Farben—nett garnirt ... **$2.68**

THE ATLAS CLOTHING Co.
S.-W.-Ecke Blue Island Ave. und 18. Str.

— Literaturhistorisches. — Bei einer Wohlthätigkeits-Akademie wird unter anderem auch „Der Erlkönig" zum Vortrag gebracht; in den Programmen sind durch einen Druckfehler bei den Worten „Er hält in den Armen das ächzende Kind" die Gänsefüßchen über dem a weggeblieben. Als der Sänger zu dieser Stelle kommt, sagt Herr Mikosch zu seinem Nachbarn: „Hát, dos ist sehr merkwürdig, der hot gesungen „er hält in den Armen das ächzende Kind" und bei mir steht dos „achzende"?" — „Kérem!" antwortet Herr Janos, „do wird halt dein Zettel später gedruckt worden sein, wie er schon um zwei Kinder mehr gehobt hot!"

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital .. $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank - Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. aug*

Ausländische Gold-Government Bonds!
- 4% Deutsche Reichs-Schatzscheine.
- 3½% Deutsche Reichs-Anleihe.
- 3% Deutsche Reichs-Anleihe.
- 4% Schwedische Regierungs-Anleihe.
- 5% Mexikanische Regierungs-Anleihe.

Alle in Gold zahlbar zum täglichen Marktpreis. — U. S. Government, County, Stadt, Eisenbahn und andere gute Bonds. Liste auf Verlangen. Tel. Main Two.
OTIS, WILCOX & CO., Bankiers,
H. WOLLENBERGER, Mgr. Bond-Dept.,
186 La Salle Str., 'The Temple', Chicago.
20sep,1m*X

Eisenbahn-Fahrpläne.

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati..	*11:45 V.	† 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati.....		ǀ 5.30 N.
Lafayette Accomodation.......	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville.......	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati..	* 8:30 N.	* 7:23 V.

* Täglich. † Sonntag ausg. ǀ Nur Sonntag.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited........	10.20 V	8.45 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited........	3.30 N	8.30 V
Columbus und Wheeling Expreß ...	3.30 N	6.50 V
Columbus und Pittsburg Expreß...	8.00 N	6.50 V

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 ent...

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.. V / 6.30 N / *10.3 N	† ..0 N / 9.3. / *2..0 N
Sycamore und Byron Local......	* 8.10 N	*10.25 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß........	10.35 V	9.15 N
New York Expreß................	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß........	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721 Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial", Des Moines, Omaha, Denver..	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland....	* 6:30 Nm / *10:30 Nm /	*7:42 Vm / *9:30 Vm / *8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City....	*10:30 Vm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm / * 6:30 Nm / *10:30 Nm	*6:55 Vm / *9:02 Vm / *8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer..	* 5:30 Nm / ‡10:30 Nm	*7:42 Nm / †8:30 Nm
Northern Iowa und Dakotas..	‡ 5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids...	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood....	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited.............	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire........	* 9:00 Vm / * 6:30 Nm / *10:15 Nm	*9:30 Vm / *12:25 Nm / *9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison..	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm / *10:15 Nm	†9:45 Nm / *7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm / †11:30 Vm	†6:10 Nm / †1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct........	* 5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee...	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander.	† 3:00 Vm / * 5:00 Nm	¶7:30 Vm / *9:30 Vm
Oshkosh, G.Bay, Menominee, Marquette u. L. Superior.	a 3:00 Vm / * 8:00 Nm	†9:30 Nm / *7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley...	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8:50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †5:05 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. „ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. „ „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. „ „ Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Jll., und Decatur.....	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial........	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial........	* 9.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal..	ǀ 8.35 V	ǀ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug..	* 2.50 V	....
Bloomington & Chatsworth......	ǀ 5.30 N	ǀ11.20 V
Southern Expreß...............	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco.........	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco..	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City..	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug..........	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle.....	ǀ10.05 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Dubuque............	ǀ 3.00 N	ǀ 1.30 N

*Täglich. ǀTäglich ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle...	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston..	† 8.20 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa ..	*11.30 V	7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	† 2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	2.20 N
Galesburg und Quincy...........	*11.30 V	* 2.20 N
Fort Madison und Keokuk........	* 4.00 N	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 8.30 N
Ottawa und Streator............	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford...	† 4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs.	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph.........	* 6.10 N	* 8.50 V
St. Paul und Minneapolis.	* 6.30 N	* 9.25 V
Quincy und Kansas City....	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul und Minneapolis.......	¶10.55 N	†10.20 N
Keokuk, Ft. Madison............	*11.00 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver.........	*11.00 N	* 72.0 V
Salt Lake, Ogden, California.....	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D...	*11.00 N	* 7.20 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.
Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str. Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation...........	* 8.00 V.	7.30 N.
Prairie State Expreß—St. Louis.	* 9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria...	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City........	* 3.00 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation..........	* 5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	* 6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß"... ...	* 9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
ERIE LINES
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn. Tel.: 905 Main.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal.....	†7.30 V	†6.. N
New York & Boston	*3.00 N	*3.20 N
Jamestown und Buffalo....	*3.00 N	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston..........	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va........	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Biscuit, Waifers und Crackers sind frisch und knusperig, wenn sie in einem Packet verpackt sind mit dieser Marke an den Enden

IN-ER-SEAL

National Biscuit Company.

Nur die besten Backwaaren sind in dem „In-er-seal Patent Packet" enthalten. — Wenn Ihr
Soda Biscuit,
Milk Biscuit,
Saratoga Flakes,
Long Branch Biscuit,
Butter Crackers,
Graham Biscuit,
Oatmeal Biscuit,
Ginger Snaps,
Handmade Pretzelettes
Vanilla Wafers,
bestellt, besteht darauf, sie im „In-er-seal Patent Packet" zu erhalten.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Annahmeschreiben Stevensons.

An die populistische Partei gerichtet.

Lincoln, Neb., 28. Sept. Im nationalen Hauptquartier der populistischen Partei dahier traf das Schreiben von Adlai E. Stevenson ein, worin er die populistische Nomination für das Amt eines Vize-Präsidenten der Ver. Staaten annimmt (die ihm bekanntlich anfangs dieses Monats angetragen wurde, nachdem Charles A. Towne von dieser Kandidatur im Einverständniß mit Bryan und der demokratischen Kampagneleitung zurückgetreten war). Das Schreiben ist „Bloomingdale, Ill., 25. September" datirt, und nachdem Stevenson seine Werthschätzung des ihm erwiesenen Vertrauens und seine Anerkennung der hochherzigen Handlungsweise Townes ausgesprochen, sagt er weiter:

„Das Vorgehen der Volkspartei in der Auswählung von Kandidaten außerhalb seiner eigenen Organisation ist beinahe ohne Gleichen in unserer politischen Geschichte. Es findet aber seine Erklärung in Ihren eigenen offenherzigen Worten: „„Die Mitglieder der Volkspartei in allen Landestheilen fühlen, daß wir an einer Krise angelangt sind, in welcher die unmittelbare Existenz freier Einrichtungen auf dem Spiele steht, — eine Krise, in welcher Parteirücksichten nur von nebensächlicher Bedeutung sind und beiseitegesetzt werden sollten, so lange bis die Gefahr abgewendet ist.""

In den wichtigen Fragen der Finanzgesetzgebung, der inneren Verwaltung und der Reform in unseren Besteuerungsmethoden spricht sich die Platform der Volkspartei klar und bestimmt aus. Das Verlangen nach weiser und wirksamer Gesetzgebung behufs Unterdrückung der „Trusts" kann nicht verfehlen, die Beachtung aller Denkenden herauszufordern. In Gemeinschaft jedoch mit der silberrepublikanischen und der demokratischen Partei erkennen Sie die wichtige Thatsache an, daß alles Dieses nur zeitweilige Fragen und gegenüber der Alles überschattenden Frage des Imperialismus nur wie Staub auf der Wagschale sind. Es ist daher nicht seltsam, daß jetzt ein vereintes Vorgehen aller Derer stattfindet, welche aufrichtig glauben, daß Partei-Erwägungen vor der jetzigen Krise in den Hintergrund treten müssen.

Der hohe Ernst der jetzigen großen Frage kann nicht mit Worten gemessen werden. Wie ein hervorragender republikanischer Senator mit Recht sagte: „„Diese Frage ist größer, als Parteien, größer, als Administrationen, größer, als das Gedeihen und das Glück einer einzigen Generation.""

Es ist wohlgethan, jetzt einige der neuerlichen Ereignisse unserer Geschichte in's Gedächtniß zu rufen. Vor dem „Weltfriedens-Bruch" hat der Kongreß bezüglich Cubas seiner Kriegserklärung gegen Spanien die Worte hinzugefügt: „„Die Ver. Staaten entsagen hiermit jeder Neigung, Souveränität, Jurisdiktion oder Kontrolle über jene Insel auszuüben, ausgenommen zum Zweck der Beruhigung derselben, und sprechen ihren Entschluß aus, nach Erreichung dieses Zweckes die Regierung und Kontrolle der Insel ihrer Bevölkerung zu überlassen.""

Diese feierliche Erklärung seitens des amerikanischen Kongresses war es, welche den Krieg vor unserem eigenen Gewissen und demjenigen der Welt rechtfertigte. Der jetzige Vorwand, daß diese Entsagung unsererseits sich nur auf Cuba und nicht auf andere spanische Besitzungen bezogen habe, ist nur ein doppelzüngiges Spiel mit Worten.

Spanien ist besiegt, und die „Beruhigung Cubas" — der ausgesprochene Zweck des Krieges — erreicht worden. Und doch sind wir noch immer mit Krieg beschäftigt, — noch dazu mit einem Krieg gegen unsere früheren Verbündeten in unserem Kampf mit Spanien. Es ist ein Krieg gegen ein Volk, das 8000 Meilen entfernt ist, und von welchem wir bis in die letzten Jahre hinein kaum gehört hatten. Es ist ein kostspieliger Krieg, der bereits nahezu 200 Millionen Dollars in Geld und Tausende von Menschenleben gefordert hat. Jeder amerikanische Stimmgeber hat sich jetzt und im November die Frage zu beantworten: Warum dieser Krieg? Was ist unsere Rechtfertigung für denselben vor den Schranken der Geschichte? Neben allen Worten- und Flaggenverherrlichungen bleibt die traurige Thatsache bestehen, daß es ein reiner Eroberungskrieg ist, ein Unterjochungskrieg gegen ein Volk, welches, wie beredt gesagt wurde, in seinem Kampf um Unabhängigkeit die Erklärung Jefferson's als Schild gegen die Angriffe von Jefferson's eigenen Landsleuten erhoben hat.

Sechszigtausend Soldaten stehen jetzt auf den Philippinen-Inseln. Wie groß das Opfer an Gut und Blut sein wird, ehe die Eroberung bewerkstelligt ist, kann kein Mensch sagen. Und wenn sie bewerkstelligt ist, was dann? Wie sollen diese Inseln festgehalten und regiert werden? Bezweifelt irgend ein zurechnungsfähiger Mensch, daß dies nur mit Gewalt geschehen kann, mit der Gewalt der Armee und der Flotte? Und das nicht für einen Tag oder ein Jahr, sondern gar lange.

Dies Alles führt zur Ausübung von Befugnissen, welche unserer Verfassung unbekannt sind. Es ist in Wahrheit eine Regierung außerhalb der Verfassung. Es bedeutet die Annahme der Kolonialmethoden europäischer Monarchien seitens des amerikanischen Publikums. Es bedeutet das Recht, ein fremdes Volk als Unterthanen zu halten. Es setzt die Gewalt als den kontrollirenden Regierungsfaktor auf den Thron. Mit Einem Wort: Es ist eine Vorverkündung des Kaiserreiches.

Und noch mehr: In engem Gefolge des Imperialismus, wie die Nacht auf den Tag, kommt das riesige stehende Heer. Der furchtbare Arm des Militarismus soll in der neuen Welt ebenso entblößt werden, wie in der alten. Der starke Arm der Gewalt soll an Stelle der friedlichen Faktoren gesetzt werden, welche mehr als ein Jahrhundert lang unserem Volke Zufriedenheit und Glück gebracht haben. Die jetzigen Verhältnisse im kontinentalen Europa — welche Besteuerung und Elend bis zur Grenze menschlicher Ausdauer bringen — zeigen uns in trauriger Anschauungslehre das unvermeidliche Ergebniß großer stehender Armeen in Friedenszeiten.

Verhältnisse, wie sie jetzt auf den Philippinen-Inseln bestehen, und für welche wir zum Theil verantwortlich sind, legen uns neue Pflichten auf. Dieses Volk hat Anspruch auf unseren Schutz gegen die Begehrlichkeit und den Angriffsgeist anderer Nationen. Und dies nicht zum Zwecke der Unterjochung unsererseits, sondern zum Behuf des vollen Genusses ihrer Freiheit und der schließlichen Errichtung einer ständigen Regierung, die von ihnen selbst gestaltet ist.

Imperialismus — Republik oder Kaiserreich — das ist in der That die Alles überschattende Frage, vor welcher wir in dem jetzigen Kampfe um politische Oberherrschaft stehen! Sie muß vom amerikanischen Volke durch das friedliche Mittel des Stimmzettels entschieden werden. Mittlerweile wird ihre Erörterung am häuslichen Heerd und draußen im geschäftlichen Gewühle mit einem Ernst fortgesetzt werden, wie er selten in unserer Geschichte seines Gleichen gehabt hat. Es war Burke, welcher sagte: „„Ich liebe den Lärm, wenn Uebelthaten im Gange sind. Die Alarmglocke schreckt die Bewohner auf, aber sie bewahrt sie davor, in ihrem Bett zu verbrennen.""

Nochmals dem Ausschuß und Denen, welche er vertritt, meinen Dank aussprechend, nehme ich die mir so hochherzig angetragene Nomination an. Sollte Ihre Entschießung vom Volke am Stimmkasten bestätigt werden, so wird es mein ernstes Bestreben sein, mit Treue die Pflichten des hohen Amtes zu erfüllen.

Aufrichtig der Ihrige
Adlai E. Stevenson."

Großes Werk vollendet.

St. Paul, Minn., 28. Sept. Präsident Hill von der Great Northern-Bahn hat von dem Ingenieur Stevens die telegraphische Meldung erhalten, daß die Ost- und West-Mannschaften in dem riesigen Tunnel durch das Kaskadengebirge zusammengestoßen sind. So genau waren die Berechnungen, daß, als die Vereinigung erfolgte, nicht ein Zoll Unterschied vorhanden war. Es wird veranschlagt, daß die Kosten des Unternehmens sich auf $5,000,000 belaufen werden. 1000 Arbeiter waren drei Jahre lang beschäftigt. Durchschnittlich wurden täglich von 18 bis 20 Fuß bewältigt.

(Dieses Tunnel wird die Fahrt der Bahnzüge nach dem Stillen Ozean weiter verkürzen und namentlich im Winter große Ersparnisse bedeuten.)

Bankraub in Michigan.

Centreville, Mich., 28. Sept. Die Bank der Gebr. Wolf dahier wurde vergangene Nacht um 10,000 Dollars beraubt.

Die Diebe verschafften sich Zugang in das Gebäude, indem sie mit einer großen Feile eine Doppelthüre in der Mitte auseinanderklemmten. Darauf wurde die äußere Thüre des Bankgewölbes aufgesprengt, ebenso die innere Thüre zum Baargeldfach.

Diese Bank war bei der „Bankers Mutual Casualty Co." in Des Moines, Ja., mit $10,000 gegen Einbruch oder Feuer versichert, verliert sonach nichts.

Ein Freund Poes gestorben.

Elizabeth, N. Y., 28. Sept. In seiner Wohnung dahier starb im Alter von 86 Jahren Thomas H. Lane, hervoragender Dichter und Miniaturmaler und einer der wenigen überlebenden Dichter und Schriftsteller, welche noch Zeitgenossen des berühmten Dichters Edgar Allen Poe waren. Mit diesem war er eng befreundet, und auf Poes Veranlassung wurde er Herausgeber des „Broadway Journal". Als Künstler war Lane besonders durch seine reizenden Miniaturbilder auf Porzellan und Elfenbein bekannt.

Ausland.

Auch in England droht Kohlenstreik!

London, 28. Sept. Im Kohlendistrikt Manchester droht ein Streik der 3000 Männer und Knaben, die in den Zechen auf dem Besitz des Herzogs von Bridgewater beschäftigt sind. Die Leute weigern sich, weitere Tagelohnarbeit für $1.25 zu thun, und fordern $1.50, die von der Föderation festgesetzte Minimalrate. Wenn noch einige Streiks stattfinden, wird sich eine Kohlennoth einstellen.

Leset die „Sonntagpost".

Berühmter Chirurg gestorben.

Wien, 28. Sept. In seinem Sommerheim zu Senftenberg, Böhmen, ist der berühmte Chirurg und Professor Dr. Eduard Albert plötzlich aus dem Leben geschieden. Ein Herzschlag führte den Tod herbei. Dr. Albert wurde im Jahre 1841 geboren, studirte an der Wiener Universität und wurde 1873 Professor in der chirurgischen Klinik in Innsbruck. 1881 wurde er an die Universität in Wien berufen, und seither gewann er Ruhm und Anerkennung als einer der besten Lehrer und Atuoritäten in der Chirurgie.

Verkaufte amerikanische Wurst.

Mannheim, Baden, 28. Sept. Friedrich Haumerling dahier war von der Polizei um 50 Mark gestraft worden, weil er getrocknete Würste verkauft hatte, welche aus den Ver. Staaten importirt und, wie es heißt, mit Bor-Säure behandelt worden waren, damit sie sich in gutem Zustand erhielten. Er legte jedoch Berufung ein, und in zweiter Instanz wurde die Klage niedergeschlagen, da eine solche Behandlung der Würste keine Verfälschung bilde.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Theilweise sind die Hochfluthen in Texas noch immer im Steigen, besonders am Brazos-Fluß entlang.

— Aus Eifersucht erschoß der Apotheker John Bossing in Louisville seine Geliebte Grace Preston und beging dann Selbstmord.

— Die Stadt Menasha, Wis., wird gegenwärtig von einer bösartigen Diphteritis-Epidemie heimgesucht, und die Todesfälle sind verhältnißmäßig sehr zahlreich.

— Die Versammlung der amerikanischen Erzbischöfe in der katholischen Universität zu Washington ist auf Mittwoch, den 16. Oktober, anberaumt worden.

— Staatssekretär Hay wird nächste Woche wieder seine Amtsgeschäfte in der Bundeshauptstadt übernehmen, da seine Gesundheit ziemlich wiederhergestellt ist.

— Die New Yorker Polizeibehörden forschen jetzt bei Ankunft jedes Dampfers nach Mauricio Maglialo, alias Luigi Granotti, welcher ebenfalls an der Ermordung des Königs Humbert betheiligt gewesen und am 1. Mai zusammen mit Bresci von Paterson, N. J., abgefahren sein soll.

— Ein Wirbelsturm zerstörte Sharps, ein kleines Städtchen östlich von Clarinda, Iowa. Der Bahnhof, zwei Kirchen, mehrere Eisenbahnwagen, mit Mais gefüllte Speicher und ein halbes Dutzend Wohnhäuser wurden umgeweht. Auch in Newmarket wurde eine Anzahl kleiner Gebäude zertrümmert.

— In Rogersville, Tenn., wurde James Burchsfield, ein Weißer, wegen Ermordung seiner Gattin zum Tode verurtheilt. Er verübte den Mord, als er soeben vom Zuchthaus heimgekommen war, und seine Frau sagte auf dem Sterbebette, er habe vor mehreren Jahren ein Haus angezündet, wobei Frau Amanda Kerr und ihre beiden Kinder umgekommen seien.

— Unter sehr zahlreicher Betheiligung wurde gestern die Leiche des jüngst verstorbenen früheren Senators, Gouverneurs und Präsidentschaftskandidaten General John M. Palmer von Springfield, Ill., nach Carlinville gebracht, wo später die Beerdigung stattfand. Die Trauerfeierlichkeiten wurden von der G. A. R. und dem Freimaurer-Orden geleitet.

Ausland.

— Der türkische Gesandte in Madrid hat sein Amt niedergelegt, weil ihm kein Gehalt mehr ausgezahlt wurde.

—Der deutsche Reichskanzler Hohenlohe ist mit seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, in dem Badeort Saßnitz, auf der Insel Rügen, eingetroffen.

— Einer in Moskau eingetroffenen Depesche zufolge ist Kaiser Wilhelm ersucht worden, zwischen Rumänien und Bulgarien zu vermitteln, um einen Krieg zu verhindern.

— Der Pariser „Courrier du Soir" sagt, er habe aus einer glaubwürdigen Quelle erfahren, daß der König der Belgier, vor dem Schluß des jetzigen belgischen Parlamentes, zugunsten des Prinzen von Flandern abzudanken beabsichtige.

— Aus Lorenzo Marquez wird gemeldet: Die Irisch-Amerikaner, die auf Seite der Boeren kämpften, und jüngst mit einer Abtheilung dieser auf portugiesisches Gebiet übertraten, sind aus ihren Baracken nach dem portugiesischen Transportdampfer „India" gebracht worden, um den Ausbruch von Unruhen in der Stadt zu verhüten.

— Das deutsche Kriegs-Marineamt hat die Spendung von 6000 Mundharmonikas angenommen, welche der Fabrikant Hohner in Trossingen, Württemberg, für die deutschen Truppen in China gemacht hat. Dazu bemerkt die „Schwäbische Tagespost" spöttisch, hoffentlich würden diese Instrumente denselben Erfolg haben, wie seinerzeit die Posaunen von Jericho.

— Die Jury für endgiltige Berufung in Bezug auf die Pariser Weltausstellungspreise hat ihre Arbeit beendet. Der für die amerikanische Kommission angefertigte Bericht zeigt, daß Amerika mit Ausnahme Frankreichs die höchste Zahl von Prämien erhielt und daß es auch in jeder Klasse obenan stand, mit Ausnahme der Klasse für Hauptpreise, in welcher Deutschland die größte Zahl erhielt.

— Der in Paris tagende internationale Sozialistenkongreß beschloß, seine nächste Tagung 1903 in Amsterdam abzuhalten. In der gestrigen Sitzung des Kongresses wurde die Stellung des Ministers für Handel, Industrie und Postwesen, Millerand, der ein Sozialist ist, im Waldeck-Rousseau-Ministerium erörtert. Nach einer langen Debatte wurde ein Antrag angenommen, welcher es Sozialisten unter gewissen Bedingungen erlaubt, ein Portefeuille in einem Bourgeois-Kabinet anzunehmen.

— Die deutschen Agrarier haben soeben einen energischen Feldzug gegen die Fortdauer der „Beziehungen der begünstigsten Nation" zwischen Deutschland und den Ver. Staaten begonnen. Es scheint dies ohne Zustimmung der Regierung geschehen zu sein; denn im kaiserlichen Schatzamt, wo die Tarifstabellen jetzt angelegt werden, wird mitgetheilt, daß die einflußreichen Regierungsbeamten nicht die Absicht haben, in die Rechte der Amerikaner in irgend einer Weise störend einzugreifen.

— „La Presse" in Paris veröffentlicht einen angeblichen Brief von Alfred Dreyfus an M. Trarieux (den früheren Justizminister) der aus Genf in der Schweiz vom 15. September datirt ist und worin der Schreiber sagt, daß die moralische Wirkung der Ungerechtigkeit noch andauere, und daß die geistige Qual noch ebenso groß wie früher sei. Das Blatt zitirt diesen Brief als einen Beweis, daß die Freunde von Dreyfus und dieser selber entschlossen seien, den Kampf, der während der Weltausstellung geruht hat, bis zum bitteren Ende zu führen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Yokohama: Olympia von Tacoma, Wash.
Havre: La Lorraine von New York; Luzir, von San Francisco nach Hamburg.
Glasgow: Pomeranian von New York.
Liverpool: Tauric von New York.
Hamburg: Fürst Bismarck von New York.

Abgegangen.

Sydney, Australien: Alemeda nach San Francisco.
An St. Michaels vorbei: Ems, von Genua nach New York.
Boulogne: Maasdam, von Rotterdam nach New York.
Am Lizard vorbei: Waesland, von Liverpool nach Philadelphia.

Interessant, wenn wahr.

Ihr könnt es selbst versuchen und Euch überzeugen.

Ein Gran des Hauptbestandtheiles in Stuarts Dyspepsia Tablets verdaut 3,000 Gran von Fleisch, Eier oder anderer gesunder Speise und die Behauptung wurde durch ein wirkliches Experiment bewiesen, welches Jedermann in folgender Weise anstellen kann. Man schneide ein hartgekochtes Ei in sehr kleine Stücke, gerade so, wie es sein würde, wenn es gekaut wäre, thue das Ei und zwei oder drei der Tablets in eine Flasche oder Krug, der bis zu 98 Grad erhitztes Wasser enthält (die Temperatur des Körpers) und behalte diese Temperatur drei und eine halbe Stunde bei, nach welcher Zeit das Ei vollständig verdaut sein wird, ebenso wie es in dem gesunden Magen eines hungrigen Knaben sein würde.

Dieser Versuch wurde unternommen, um zu zeigen, daß das, was Stuarts Dyspepsia Tablets mit dem Ei in der Flasche bewirken, dasselbe auch mit dem Ei oder Fleisch in dem Magen thun werden, und nichts wird den Magen so wirksam und sicher unterstützen und kräftigen. Sogar ein kleines Kind kann Stuarts Tablets mit Sicherheit und Nutzen einnehmen, falls seine Verdauung schwach ist, und die tausende von Heilungen, die durch den regelmäßigen täglichen Gebrauch bewerkstelligt wurden, lassen sich leicht erklären, wenn man bedenkt, daß sie aus vegetabilischen Essenzen, Aseptic Pepsin, Diastase und Golden Seal zusammengestellt sind, welche sich mit der Speise vermischen und sie gründlich verdauen, dadurch wird dem Magen eine Gelegenheit gegeben, seine Kraft wiederzuerlangen.

Dyspepsie wird nie durch Diät üben noch durch Pillen und Abführmittel geheilt, welche die Eingeweide reizen und entzünden.

Wenn genug Speise gegessen und diese prompt verdaut wird, kommt keine Verstopfung vor, noch werdet Ihr thatsächlich an irgend einer Krankheit leiden, denn gute Verdauung bedeutet gute Gesundheit in jedem Organ.

Die Vorzüge und der Erfolg von Stuarts Dyspepsia Tablets sind weltbekannt und sie werden zu dem mäßigen Preis von 50 Cents für volle Größe Packete in jeder Apotheke in den Vereinigten Staaten und Canada wie auch in Europa verkauft.

Leuten, die sich dafür interessiren, wird ein Büchelchen frei zugesandt, wenn sie sich wenden an die F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., das kurz die Symptome der verschiedenen Arten Magenschwäche, Ursache und Heilung, angibt. mo,mi,fr.

Merkwürdige Sachen.

Tödtliche Wirkung eines jähen Schrecks.

Seltsame Geschichten aus den Gerichten.

Wahlmogelei in der Schule.

Am Samstag vergangener Woche schickte Frau Schwalm, Nr. 598 N. Hermitage Ave., ihren sechsjährigen Sohn Freddie aus, damit er ihr aus einer benachbarten Bäckerei ein Laib Brot hole. Eine halbe Stunde später kam der Knabe, der frisch und gesund davongesprungen war, still und blaß mit verweinten Augen zurück. Einige ältere Spielgefährten gaben ihm das Geleit. Das Brot, das Freddie holen sollte, trug einer von den anderen Jungen, die sich aber aus dem Staube machten, ehe die besorgte Mutter sie über die Veränderung befragen konnte, die mit ihrem Kinde vorgegangen. Der Zustand Freddies verschlimmerte sich rasch in Besorgniß erregender Weise. Der Knabe mußte zu Bett gebracht werden, und als Abends der von der Arbeit heimkehrende Vater einen Arzt zu Rathe zog, stellte dieser fest, daß bei dem armen Jungen ein heftiges Nervenfieber, komplizirt durch Hinzutreten von Meningitis, zum Ausbruch gelangt war. Noch in derselben Nacht ist dann der arme kleine Bursche gestorben. — Ueber die Ursachen dieser plötzlichen Erkrankung mit tödtlichem Verlauf haben die bekümmerten Eltern nachträglich Auskunft erlangt. Freddie war auf dem Wege zur Bäckerei in eine Gruppe Jungen gerathen, von denen einer eine kleine Spritze bei sich führte, die für die ganze Gesellschaft zu einer Quelle des Vergnügens geworden war. Nur für den kleinen Freddie enthielt das Spielzeug eine andere Gabe. Als der Inhaber der Spritze dem Kinde unvermuthet eine Ladung eiskaltes Wasser in den Nacken spritzte, erschrack Freddie so heftig, daß er für mehrere Minuten die Sprache verlor und kein Glied zu rühren vermochte. Die Krankheit, welcher er dann kaum zwölf Stunden später erlegen, ist unzweifelhaft eine Folge des ausgestandenen Schrecks gewesen.

* * *

Frau Ada Howard Morrell sucht im Kreisgericht um Nichtigkeits-Erklärung der Ehe nach, die sie am 24. April 1895 auf der Insel Jersey mit Wm. Hollingworth Kidd eingegangen, der in erster Ehe mit einer Tante der Bittstellerin verheirathet gewesen, die im März 1891 gestorben ist. Die Bittstellerin führt in ihrer Eingabe aus, daß ihre Ehe mit Kidd nach englischem Recht eine ungiltige sei, weil dieses die Heirath eines Wittwers mit der Tochter einer Schwester seiner verstorbenen Frau untersage. — Sie, Frau Ada, hätte von diesem gesetzlichen Verbot zur Zeit ihrer Eheschließung keine Kenntniß gehabt, sich aber von Kidd getrennt, als sie wenige Wochen nach der Hochzeit davon erfahren hätte. — Dieses Gesuch wird kaum ganz glatt durchgehen. Man weiß hier nämlich zwar, daß das englische Eherecht noch immer die Ehe zwischen einem Wittwer und der Schwester seiner verstorbenen Frau verbietet, daß aber dieses Verbot auch auf die Tochter der Schwester ausgedehnt sein soll, davon hatte man bisher hierorts keine Kunde. Ada Howard Morrells Anwalt, der die Ausdehnung des Verbots entdeckt haben will, wird dem Richter zeigen müssen, wie er dazu gekommen.

Vor Richter Tuthill wird gegenwärtig der aus Klage und Gegenklage bestehende Scheidungs-Prozeß der Eheleute Marshall A. und Gertrude Pike verhandelt. Frau Gertrude zeiht in ihrer Eingabe den Herrn Marshall Pike der Grausamkeit, und wirft ihm vor, daß er nicht für ihren Unterhalt gesorgt habe. Marshall in seiner Gegenklage behauptet, Gertrude habe ihm gewohnheitsmäßig die Treue gebrochen, und grausam sei nicht er, sondern sie gewesen, wenigstens könne er's nicht anders als grausam nennen, daß sie ihn im Januar dieses Jahres einmal bei Nacht und Nebel auf die Straße hinausgejagt und die Thür der gemeinschaftlichen Wohnung hohnlachend hinter ihm abgesperrt habe. — In seiner ursprünglichen Eingabe machte Pike unter den angeblich zahlreichen vertrauten Freunden seiner theuren Gattin auch den Stadtvater Maypole namhaft, der sich damals gerade um Wiedererwählung bewarb. Dafür, daß er den Namen des Staatsmannes aus der Liste strich, soll der würdige Pike eine Vergütung von $2500 erhalten haben.

Weil derselbe trotz häufigen Mahnens noch immer keine Miene macht, das Heirathsversprechen einzulösen, welches er ihr, seiner Wirthin, vor Jahren gemacht, und weil sie, die schon stark über die Vierzig hinaus ist, keine Zeit mehr zum Warten zu haben glaubt, hat die Wittib Anna Hoffmann, Nr. 590 W. Melrose Straße, jetzt gegen Joseph Rohden den Klageweg beschritten. Sie fordert von dem Unglücklichen, der seines Zeichens Laternenanzünder ist, mit irdischen Gütern also schwerlich sehr reich gesegnet sein dürfte, ein Reu- und Wartegeld von $10,000.

* * *

Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen. — Die Schüler und Schülerinnen der Hochschule von Hyde Park haben, um sich für ihren Eintritt in das bürgerliche Leben vorzubereiten, unter sich eine Art von Gemeindeorganisation, deren Aemter auf dem Wege der Wahl besetzt werden, gegründet. Zur Wahlzeit geht es nun in der genannten Lehranstalt sehr lebhaft zu. Da werden von den Kandidaten und Kandidatinnen, sowie von den Freunden und Freundinnen derselben Drähte gezogen und Stumpreden gehalten, da wird agitirt und intriguirt nach Herzenslust. Neuerdings soll man als eine weitere Verbesserung des Systems auch die Wahlmogelei eingeführt haben. Bei der Sekretärswahl in der ersten Klasse wurden für die Gegenkandidaten Florence De Lapp und Albert Weber je 77 Stimmen abgegeben. Da die Kopfzahl der Klassenmitglieder nur 138 beträgt, waren also sechszehn Stimmzettel zu viel abgegeben worden, und eine genaue Revision ergab, daß sogar zehn Stimmzettel die gleiche Handschrift aufwiesen. Es wurde zu einer Neuwahl geschritten, bei welcher Fräulein De Lapp mit 67 gegen 63 Stimmen über ihren Gegner siegte. Jetzt wird auf die Wahlfälscher gefahndet, und im Falle dieselben ausfindig gemacht werden, soll verlangt werden, daß sie aus der Anstalt entfernt werden.

Offen Samstag Abend bis 10.30.

GRIESHEIMER & Co.

Südost-Ecke Clark und Lake Straße,

Wünscht Euch zu sehen um zu sehen was Ihr braucht.

Das Herbst-Lager ist fertig, tausende von Anzügen rangiren im Preise von $5 bis $22. Tausende von Herbst- und Winter-Ueberziehern von $5 bis $25. Zehntausend Hosen von 98c bis $6. Waggonladungen von Hüten, Kappen und Ausstattungswaaren von den mitteltheuren reellen Sorten bis zu den feinsten Erzeugnissen der alten und neuen Welt.

Herbst-Auslage Samstag.

Spezielle Vortheile in Preisen.

$9.75 Ueberzieher. Einige der schönsten Ueberzieher, die jemals für $15 gezeigt wurden, sind von uns ausgesucht, um als Eröffnungs-Bargains zu dienen. Vicunas, Coverts, Worsteds, Meltons, Kerseys, Beavers etc., in schwarz, blau, braun, Oxford, grau, Drap, lohfarbig und Novel Schattirungen;—diese Ueberzieher sind die besten überall in Chicago zu $15 offerirten Werthe. Kauft Euren Samstag für **$9.75.**

$9.75 Anzüge. Unsere Partien von Anzügen sind in diesem Herbst nirgend zu übertreffen. — Unser erster Verkauf von Herbst-Anzügen enthält Hunderte der neuesten $12- und $15-Anzüge in einfach oder doppelknöpfigen Sacks, in Clay Worsteds, Vicunas, fancy gestreiften Cassimeres und Worsteds, ebenfalls ein vollständiges Assortiment von Karrirungen und Mischungen u. einfachen Schattirungen in den neuesten und besten Stoffen.

Hosen-Departement.

$1.98 für reinwollene Hosen, garantirt nicht aufzutrennen, gemacht von den den allerneuesten Stoffen — ein ehrlicher Kunden-gewinnender $3-Werth

$2.90 Tailor-made Hosen — Wir werden Samstag etwas Besonderes bieten — 200 Paar, gerade erhalten — Custom finished — $4 und $5-Werthe — kommt Samstag.

Herbst-Hüte.

$1.45 für $2.50 Hüte aller Farben und Moden, haben uns berühmt gemacht. Wir thun was wir sagen und zeigen Euch all die neuen Moden in den neuesten Farben — kauft keinen Hut, bis Ihr unser Lager besichtigt habt.

$2.50 Fedora- oder Derby-Hüte, die von uns verkauft werden, kommen in den Dunlap, Knox und Miller $4 und $5 Facons, und den Stetson Derby $3.50 bis $5- Facons. Unser Verdienst an Hüten ist gering — unser Geschäft ist wunderbar, weil wir die Hüte billig verkaufen, um Euch zu einen sicheren Kunden zu machen.

Herren-Ausstattungswaaren

48c Unterzeug, Derby gerippt, Camels Hair, Naturwolle, in Herbst-Gewicht — 75c Werth.

69c Unterzeug, Wir machen besonders aufmerksam auf unser wollenes fließgeüttertes Unterzeug, ein ausgezeichneter Werth.

$1 Unterzeug, Ausgezeichnete Sorte. Camels Hair, Moreens und reinwollene Waare, in einfachen oder fancy Farben— die besten Sorten, die von anderen Geschäften gezeigt werden zu $1.25 und $1.50.

50c Hemden, Penang und Madras, mit oder ohne Kragen oder Manschetten, eine schöne Partie von hochmodernen 75c Werthen.

$1 Hemden, Die besten Stoffe, von den besten Fabrikanten modischer Hemden, wir zeigen das beste $1.00 Hemd der Welt, die Qualität und Stoff in Betracht gezogen.

95c Handschuhe, Adlers $1.50 Semidreß Hundsleder-Handschuhe, neue Schattirungen, P K Stitch.

Sehnt sich nach Freiheit.

Jener Hochstapler, der hier vor einigen Jahren unter dem Namen Baron Edgar de Bara mit Hilfe einer Gefährtin ein schwunghaftes, aber betrügerisches Export-Geschäft mit Agenturen für den Verschleiß Edison'scher Phonographen getrieben hat, und den man dann aus der ländlichen Stille Floridas, in die er sich mit seinem Raube zurückgezogen, rücksichtslos hervorgezerrt hatte, um ihn wegen des verübten Schwindels ins Zuchthaus zu spediren, sehnt sich nach Freiheit. Er hat von der ihm zudiktirten dreijährigen Gefängnißstrafe erst fünfzehn Monate verbüßt, glaubt aber, das sei genügend, und hat nun, von der Strafanstalt in Detroit aus, wo er eingeschachtelt ist, ein Habeas Corpus-Gesuch an das Bundes-Obergericht geschickt. Distrikts-Anwalt Bethea wird gegen die Gewährung desselben Einsprache erheben.

Die Feuerversicherungs-Agenten.

Der Verband der Feuerversicherungs-Agenten des Nordwestens, welcher in den letzten Tagen hier im Grand Pacific-Hotel seinen Jahreskonvent abgehalten hat, erwählte gestern die nachgenannten Mitglieder zu Direktoren: S. D. Andrus, Chicago; P. D. McGregor, Chicago; J. A. Kelsey, Chicago; D. S. Wagner, Chicago; John Marshall jr., Chicago; R. D. Harvey, Chicago; Robert H. Hunter, Chicago; W. H. Cabban, Minneapolis; J. Irving Riddle, Indiana; George W. Hayes, Wisconsin; George P. McMahon, Michigan; Charles E. Martin, Missouri, und H. N. Wood, Nebraska.

Leset die „Sonntagpost".

Schwaches Gedächtniß.

Ein pflichtvergessener Gatte entsinnt sich vorgeblich seiner Trauung nicht.

Hoch und heilig schwor gestern Israel Beidler, 144 Green Str., vor Kady Doyle, daß er mit Bridget Rutchford, 394 Dearborn Str., nie verheirathet gewesen sei. Er war angeklagt, seine Familie nicht unterstützt zu haben. Trotz der richterlichen Warnungen verblieb er bei seinen Aussagen und nannte seine vorgeblichen Trauzeugen Meineidige. Die Verhandlung wurde bis Montag verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, eine Untersuchung anzustellen. Nachforschungen im Countyschreibersamt ergaben, daß der Angeklagte vor sechs Jahren von Pastor Jenkinson mit jener Person getraut wurde. Eine auf Meineid lautende Strafanzeige wird voraussichtlich die Folge sein.

Greises Paar im Elend.

Der Countyagent ist auf den 77 Jahre alten Wilhelm Unruh und dessen Frau aufmerksam gemacht worden, die in dem Hause 230 Superior Ave. die größte Noth leiden. Ihre neun Kinder weigern sich angeblich, sie zu unterstützen.

Die Aufmerksamkeit der Polizei und des Countyagenten ist auf das Ehepaar Boyer hingelenkt worden, welches in dem Hause Nr. 8454 Indiana Ave. wohnt und am Verhungern sein soll. Bis jetzt hat Frau E. Kopplberger, die Miethsherrin des Ehepaares, dasselbe mit den nothwendigsten Lebensmitteln versehen.

* Die Zivildienst-Kommission nahm heute die Prüfung der Bewerber um Anstellung als Laufburschen in städtischen Diensten vor. Einigen von den Knaben ist's bei der Prüfung schwummerlich zu Muthe geworden, denn die Prüflinge waren dreizehn an der Zahl, und zudem ist's heute Freitag. Nun wird von den dreizehn wohl Einer oder der Andere durchfallen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Form und Inhalt.

Um die Form zu wahren, wird häufig der Zweck außer Augen gelassen. Während aber die Wahrung der Form keineswegs immer überflüssig, oft sogar von großer Wichtigkeit ist, kommt es doch hauptsächlich auf den Inhalt an. Das gilt von den wirthschaftlichen Kämpfen sowohl wie von der hohen und höchsten Politik, und die Industriekapitäne und Arbeiterführer sind nicht weniger im Irrthum, als die Staatsmänner, wenn sie glauben, unter allen Umständen den äußeren Schein retten zu müssen.

Wie es heißt, will der pennsylvanische Hartkohlen=Trust „seinen" Arbeitern eine Lohnerhöhung von 10 vom Hundert anbieten und andere Zugeständnisse machen, wenn sie wieder die Arbeit aufnehmen. Dagegen weigert er sich, mit der internationalen Kohlengräber=Union zu verhandeln, oder dieselbe als berechtigte Wortführerin und Vertreterin der ausständigen Bergleute anzuerkennen. Das ist der Standpunkt, auf den sich die britischen „Masters" zu Anfang dieses Jahrhunderts stellten, als die Gewerkschaften erst in der Entstehung begriffen waren und als ein Uebel angesehen wurden, das schon im Keime erstickt werden müsse. Seit jener Zeit haben jedoch die einsichtigen Unternehmer nicht nur in Großbritannien, sondern in den meisten Kulturländern die Ueberzeugung gewonnen, daß es einerseits unmöglich ist, die Vereinigung der Arbeiter zu verhindern, und daß es andererseits geradezu vortheilhaft ist, die Lohn= und Arbeitsbedingungen mit einer geschlossenen und innerlich wohl geordneten Körperschaft zu vereinbaren. Denn eine solche wird wenigstens in der Regel besser Maß zu halten verstehen und Vernunftgründen zugänglicher sein, als ein zusammengelaufener, von Leidenschaften entflammter und kopfloser Haufen. Von der Gewerkschaft der Kohlengräber gilt das ohne Einschränkung, weil sie schon viele lehrreiche Erfahrungen gesammelt hat und von verständigen Männern berathen wird. Man sollte meinen, daß es den „Operators", wie die Grubenbesitzer eigenthümlicher Weise genannt werden, entschieden erwünscht sein müßte, die angeblich so ungeberdigen „Hunnen und Slaven" unter den Einfluß einer Gewerkschaft gerathen zu lassen, die im eigenen Interesse auf Ordnung sehen und alle Ausschreitungen verhüten muß. Ganz abgesehen davon, daß die Grubenbesitzer, die sich doch selbst „organisirt" haben, den Arbeitern das nämliche Vereinigungsrecht folgerichtig nicht abstreiten können, sollten sie durch den Gang der Ereignisse darüber belehrt worden sein, daß eine solche Bestreitung fruchtlos ist. Auf jede zertrümmerte Union ist eine neue gefolgt, und wenn die Hunnen und Slaven durch Neger ersetzt werden sollten, wie sie ihrerseits die amerikanischen, irischen und deutschen Kohlengräber verdrängt haben, so würden auch die Neger in wenigen Jahren einen Verband bilden. Die Weigerung des Trusts, die Union auch förmlich anzuerkennen, kann also nur als einfältiger Hochmuth bezeichnet werden.

Auf der anderen Seite braucht die Union unter den bestehenden Verhältnissen nicht das Hauptgewicht auf die rein äußerliche Anerkennung zu legen. Thatsächlich kann sie sich als anerkannt betrachten, wenn die wesentlichsten Forderungen bewilligt werden, die sie gestellt hat. Hat sie die pennsylvanischen Hartkohlengräber zum Siege geführt, so werden diese den Werth der Vereinigung dauernd zu schätzen wissen und ihr Organisationsrecht vertheidigen. Desgleichen wird der Trust in Zukunft mit der Union rechnen, obwohl er nicht unmittelbar mit ihr verhandeln will. Er kann sich unmöglich verhehlen, daß die Arbeiter, nachdem sie einmal die Vorzüge der Organisation kennen gelernt haben, nie wieder freiwillig mit ihr brechen werden, und deßhalb wird der thatsächlichen Anerkennung früher oder später die förmliche folgen. Dieser Schluß läßt sich aus der ganzen Geschichte der Arbeiterbewegung ableiten.

Es mag nicht zu befürchten sein, daß die Kohlengräber ohne Erlaubniß der Union die Arbeit wieder aufnehmen würden, trotzdem die Versuchung dazu groß, und ihr Organisationsbewußtsein noch nicht hinlänglich erstarkt ist. Die Gewerkschaft sollte aber nicht die Ausdauer der erst kürzlich von ihr organisirten Arbeiter auf eine zu harte Probe stellen. Wenn sie beim ersten Ansturm eine allgemeine Aufbesserung der Löhne und die Abstellung der schlimmsten Uebelstände erreichen kann, so kann sie zufrieden sein und den Kampf um die förmliche Anerkennung auf eine günstigere Zeit vertagen. Von einem Streiche fällt keine Eiche.

„Industrielle Kombinationen" in Massachusetts.

Wirkliche „Trusts" gibt es bekanntlich nicht, aber die „industriellen Kombinationen" lassen sich nicht verleugnen und wegdeuteln. Sie sind nicht nur in Wirklichkeit da, sondern haben jetzt auch, wenigstens in Massachusetts, die gebührende amtliche Anerkennung gefunden. Der Jahresbericht des statistischen Amtes von Massachusetts über die Fabrik=Industrien des Staates bringt eine neue Klassifizirung der Fabrikunternehmen. In den früheren Jahresberichten wurde nur von „Privatfirmen" und „Korporationen" gesprochen, und die Entwickelung, welche das neuzeitliche Geschäftsleben nahm, ließ sich erkennen in der Schnelligkeit, mit welcher Privatfirmen zu Korporationen umgewandelt wurden; der diesjährige Bericht stellt neben jene beiden die „Industriellen Kombinationen" und zeigt, wie nunmehr diese, sowohl auf Kosten der Privatfirmen wie der Korporationen, erstarken und ihre Zahl vermehren.

Von 1898 bis 1899 fiel die Zahl der Privatfirmen von 3510 auf 3445 — ein Verlust von 1.85 Prozent; in derselben Zeit stieg die Zahl der Korporationen von 1155 auf 1157 — eine Zunahme von nur 0.17 Prozent; die Zahl der „industriellen Kombinationen" dagegen stieg von 14 auf 23 — eine Zunahme von 64.29 Prozent! Die durch diese Zahlen angedeuteten Veränderungen waren folgende: Eine Firma, welche Werkzeuge herstellte, ging in einer industriellen Kombination auf; eine solche wurde gebildet von acht Korporationen, welche Baumwollgarn und =Zwirn herstellten; im Ledergeschäft schlossen sich drei Korporationen und sieben Firmen zu einer „Kombination" zusammen; u. s. w. Insgesammt gingen siebenundzwanzig Privatfirmen und zweiunddreißig Korporationen in „industriellen Kombinationen" auf; also 59 Unternehmungen im Ganzen — eine Zunahme von 184 Prozent gegenüber dem „Record" des Jahre 1898. Trusts gibt's nicht, aber die industriellen Kombinationen blühen und gedeihen.

Erwähnenswerth scheinen noch die folgenden Angaben des Berichts: Der Werth der Erzeugnisse sämmtlicher Fabrikindustrieen von Massachusetts stieg in 1899 im Vergleiche zum Jahre 1898 um 15.59 Prozent; die größte Zunahme weisen auf: Teppiche (23.04 Proz.), Leder (23.62), Maschinen (33.77); Metalle und Metallwaaren (27.26), „Worsteds" (26.79); die geringste Zunahme zeigt sich für Wollwaaren (9.79 Prozent), Papier (6.84), Baumwollwaaren (66.96). Die Zahl der beschäftigten männlichen Arbeiter stieg von 216,430 in 1898 auf 239,366 in 1899 (Zunahme 10.6 Prozent); die der weiblichen Arbeitskräfte stieg von 113,044 auf 121,665. In 1875 bestand die Arbeiterschaft aller Industrien des Staates zu 69.36 aus männlichen und zu 30.64 aus weiblichen Arbeitskräften, und dies Verhältniß bestand unverändert fort in 1885 und 1895; im Jahre 1898 aber war der männliche Prozentsatz auf 65.69 Prozent gefallen, der weibliche auf 34.31 Prozent gestiegen; für 1899 zeigt sich hierin wieder eine kleine Besserung; der männliche Prozentsatz stieg wieder auf 66.30, der weibliche sank auf 33.70.

Nach den Zahlen des Berichts zu urtheilen, war das Jahr 1899 wieder „besser" als das Vorjahr. Es wurden mehr Personen beschäftigt und eine größere Anzahl hatte dauernde Beschäftigung. Im Jahre 1898 stellte sich der Unterschied zwischen der höchsten und der niedrigsten Anzahl zugleicher Zeit Beschäftigter auf 113,226; im Jahre 1899 betrug er nur 106,757; in 1898 waren etwa 30 Prozent der größten Zahl der Beschäftigten zeitweilig außer Arbeit; im Jahre 1899 fiel diese Zahl auf 26. Auch die Lohnzahlungen lassen 1899 als das „bessere Jahr" erkennen. In den 4740 Fabrikunternehmungen, für welche die Zahlen gelten, stellte sich der Durchschnittslohn für Mann, Frau und Kind (ausschließlich der für „Gehälter" arbeitenden Angestellten) auf $419.91, während im Jahre 1899 jeder Lohnarbeiter im Durchschnitt $427.71 verdiente, — eine Zunahme von 1.86 Prozent. Das ist doch etwas, wenn auch wenig, und außer allem Verhältniß zu der Erhöhung der Preise aller Lebensmittel, welche mittlerweile eingetreten ist.

Der Lynchmord als Vorbeugungsmittel.

Die Kunde von dem jüngsten Lynchgericht hat verhältnißmäßig wenig Beachtung gefunden. Das öffentliche Interesse wird zur Zeit von wichtigeren oder doch interessanteren Fragen und Themata in Anspruch genommen; als da sind: die China=Frage, die erneute Thätigkeit der Rebellen auf den Philippinen, der große Kohlengräberstreik in Pennsylvania und — last not least — die Wahlkampagne, deren Verlauf man sorgfältig studiren muß, um zu wissen, wie zu wetten, wenn man sich etwas Kleingeld oder einen neuen Winterhut auf billige Weise sichern will. Was will es da bedeuten, wenn „da unten" wieder einmal ein paar „Nigger" kalt gemacht wurden? Man ist dergleichen ja schon so gewohnt, daß man sich nicht mehr darüber aufregen kann, zumal die jüngste Lyncherei ja nicht einmal von „interessanten" Umständen begleitet war, die Opfer vor ihrem Tode nicht gespickt und geröstet oder sonstwie gemartert wurden.

Es ist wahr, das jüngste Lynchgericht in Louisiana zeichnete sich nicht aus durch besondere Grausamkeiten, aber trotzdem verdiente es mehr Beachtung, als es allgemein fand, denn es bedeutet einen großen „Fortschritt" auf dem Wege, den der Süden in der „Negerfrage" neuerdings entschlossen eingeschlagen hat. Es schafft einen „Präzedenzfall". Es bedeutet nach der mildesten Beurtheilung, daß in Zukunft, so weit Farbige in Betracht kommen, im Süden auch „Einbruch" ein todeswürdiges Verbrechen ist, und sieht, wenn man etwas strenger urtheilt, aus, wie Negertödtung "on general principles" — es wurde ein Verbrechen begangen, und da die Farbigen doch allesammt nichts taugen, gab man sich nicht erst die Mühe, lange nach dem Thäter zu suchen, sondern that kurzer Hand diejenigen ab, die man gerade erreichen konnte. Wenn sie nicht schuldig waren, so hätten sie's vielleicht sein können oder sie hätten später einmal Verbrechen begehen können, welchen auf diese Weise vorgebeugt wurde. Es läßt sich nicht verkennen, daß solche vorbeugende Thätigkeit viel für sich haben muß für Leute, die von der Annahme ausgehen, daß die Farbigen höchstens das Aufknüpfen werth sind, und man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn das gegebene Beispiel Nachahmung findet.

Eine richtige Würdigung des Falles zu ermöglichen, mögen die Thatsachen, so wie sie sich aus den jüngsten Mittheilungen ergeben, noch einmal kurz wiedergegeben sein:

In den Ortschaften Tangipahoa und Ponchaloula im Tangipahoa Parish, La., hatten sich eine Anzahl Einbrüche und Straßenräubereien zugetragen, in denen man das Werk „schlechter Neger" sah, die kürzlich erst nach jener Gegend gekommen waren und „das schon dort befindliche schlimme Negerelement verstärkt" hatten. Ein besonders „verabscheuungswürdiger (atrocious) Einbruch", bei dem es sich um den Verlust von etwa $250 handelte, brachte die öffentliche Entrüstung auf die Siedehitze — das heißt auf die Menschenjagd= und Lynchhöhe. Die guten Bürger Ponchatoulas veranstalteten ein Negertreiben, bei dem ihm ein Dutzend oder mehr „böse" Farbige in die Hände geriethen, von welchen vier als „verdächtig" „bis auf Weiteres" festgehalten und in das Gefängniß geworfen wurden. Am Abend desselben Tages brach ein Pöbelhaufe, der vermuthlich aus den „besten" Bürgern bestand, in das Gefängniß ein, bemächtigte sich der vier „Verdächtigen" — einer, welcher „schrie und um Gnade heulte" wurde durch einen Knüppelschlag auf den Kopf stumm gemacht — und knüpften sie an einem nahen Baume auf. Der Baum war eine Eiche mit niedrigen, weitausgreifenden Zweigen, und die Zweige, an welche die Verdächtigen gehängt wurden, waren in so geringer Höhe vom Fußboden, daß für einen Fall kein Raum war und die vier Verdächtigen des langsamen Todes durch Erwürgung sterben mußten; einer von ihnen starb, wie es in dem Bericht heißt, „anscheinend in schwerem Todeskampf, nach einem langen Kampf um Luft". Die Lynchmörder machten keinen Versuch, ihre Identität zu verbergen, am nächsten Morgen erklärte aber die Coronersjury, daß die vier Neger zu Tode gebracht wurden durch „unbekannte Personen", — worüber man sich nicht zu wundern braucht, denn die Jury bestand wahrscheinlich aus Mitgliedern des Mobs — und die Behörden von Tangipahoa Parish machten keinen Versuch, die Theilnehmer an dem „Lynchgericht" festzunehmen oder die Sache irgendwie zu untersuchen.

Seit Beginn des Jahres wurden in Louisiana neunzehn Personen gelyncht, in Mississippi fünfzehn. Mit diesen Zahlen stehen diese beiden Staaten in Bezug auf Lynchmorde an der Spitze aller Staaten, während sie früher hinter verschiedenen anderen Staaten zurückstanden. Mag nicht die gesetzlich vollzogene Wahlentrechtung der Farbigen mit dieser Zunahme etwas zu thun haben? — —

Lokalbericht.

Unter Kameraden.

Umständliche Aufklärung eines Irrthums.

Der Schlachthausarbeiter Hiram Grable ist ein Veteran des Bürgerkrieges und deshalb in Ehrenpunkten von militärischer Kitzlichkeit. Sein Mitarbeiter und Kriegskamerad Charles E. Vaughan hatte ihn vor Jahr und Tag schwer gekränkt, indem er behauptete und Allen, die es hören wollten, weitläufig erzählte, Hiram hätte von ihm im Jahre 1896 einen Grand Army Rock und einen Dollar entliehen, aber vollständig vergessen, das besagte Ehrenkleid und den Baarbetrag zurückzuerstatten. Obgleich Hiram dem Vaughan verschiedentlich die bestimmte Versicherung gab, daß ein Irrthum vorliege, daß er, Hiram, jene Anleihe nicht bei ihm gemacht hätte, blieb Vaughan doch hartnäckig bei seiner Behauptung und wurde in den Ausdrücken, mit denen er den vermeintlichen bösartigen Schuldenmacher belegte, von Monat zu Monat schärfer. Schließlich hat dann Hiram gegen ihn eine auf Zahlung von $25,000 lautende Schadenersatz=Klage wegen Ehrenkränkung angestrengt. Gestern kam dieselbe vor Richter Vail zur Verhandlung. Ex=Staatsanwalt Longenecker, Staats=Kommandeur der Grand Army, fungirte als Rechtsbeistand Vaughans. Eine Menge von Veteranen füllte den Zuschauerraum.

Die Verhandlung ergab, daß Vaughan sich in der That in der Person geirrt hatte. Nicht dem Hiram Grable, wie er angenommen, sondern dessen Bruder Myron hat er jenen Rock und jenen Dollar seiner Väter geliehen, und daß ihm derselbe nicht Beides zurückerstattet, hat seinen guten Grund darin, daß Myron inzwischen abberufen worden ist zu einer Armee, die noch größer ist als die Grand Army. — Der Richter stellte unter diesen Umständen dem Kläger eine Ehrenerklärung aus, schlug aber das Klageverfahren nieder.

* Ein Nachspiel vor Kadi Duggan in Englewood wird am 4. Oktober ein unliebsamer Zwischenfall haben, der sich bei der Neujahrsfeier in der B'nai Israel Synagoge, an 62. und Aberdeen Straße, abgespielt hat. Der wohlhabende Tuchmacher J. Hefter hatte die Feier nämlich benutzt, um den Rabbi Blum mit Schmähworten an eine alte Schuld zu mahnen. Die Kinder des Rabbi haben den Mahner dafür an Ort und Stelle durchgeprügelt, und es wäre fast zu einer allgemeinen Balgerei gekommen. Seither haben die Parteien gerichtliche Vorladungen gegen einander erwirkt.

Größenwahn.

Der stellvertretende Präsident des Countyraths ein kleiner Gernegroß.

Kampf der Rogers Parker gegen die Eisenbahnen.

Anfechtung der Zivildienstprüfung durch Schulraths=Sekretär Legner.

Der stellvertretende Präsident des Countraths, Edward H. Wright, scheint entschlossen zu sein, von seiner Macht, deren Zeitdauer eine kurze ist, den weigehendsten Gebrauch zu machen. Erst kürzlich erließ er einen Ukas, um den Superintendenten der Dunninger Anstalten, Lange, an der Entlassung eines nachlässigen Unterbeamten zu verhindern, welchen in seinen besonderen Schutz zu nehmen er jedenfalls eine persönliche Ursache hatte. Jetzt handelt es sich um die Besetzung mehrerer Stellen in den Dunninger Anstalten und im County=Hospital, und da er in dieser Hinsicht besondere Wünsche hat, die bei Superintendent Lange in Dunning und Warden Graham im Hospital nicht auf Gegenliebe stoßen, so droht er mit deren Entlassung und außerdem mit der Entlassung der Mitglieder der County=Zivildienstbehörde, wenn dieselben sich weigern sollten, Widerstand zu leisten. Wie es heißt, hat Wright sich durch seine Herrschsucht bei seinen Kollegen im Countrath dermaßen verhaßt gemacht, daß sie den Entschluß gefaßt haben, ihm gründlich die Flügel zu beschneiden.

* * *

Eine Abordnung von Bürgern aus Rogers Park stattete gestern in Abwesenheit des Mayors dem Ober=Baukommissär McGann einen Besuch ab, um ihm mitzutheilen, daß die Chicago, Milwaukee & St. Paul=Bahn ohne Noth, blos um die Rogers Park'er zu ärgern, ihre Geleise in der Southport Avenue einzäunen ließe. Infolge dieser Mittheilung befahl Herr McGann der Polizei in Rogers Park, die Fortsetzung der Arbeiten so lange zu verhindern, bis Mayor Harrison zurückgekommen sei und eine Entscheidung getroffen habe. Die Bürger beschwerden sich außerdem darüber, daß die Northwestern=Bahn zwei gefährliche Kreuzungen, diejenigen an Rogers und Birchwood Avenue, nicht durch Barrieren schützen und durch Flaggenleute bewachen lassen, und verlangten Abhilfe.

* * *

Herr Louis Legner, der Sekretär des Schulraths, welcher, wie schon gestern berichtet, sich plötzlich aus dem Examen für das Amt des Sekretärs zurückzog, hat erklärt, daß er die Prüfung auf ihre Rechtsgiltigkeit hin anfechten werde, wofür er die folgenden Gründe angibt: Erstens sei die von ihm verwaltete Stelle nicht von einer Prüfung abhängig, sondern durch Ernennung zu besetzen, und zweitens sei er erst 1¼ Stunde vor der Prüfung davon benachrichtigt worden, daß der Anfang derselben bevorstehe; außerdem sei ihm für die Beantwortung der Fragen eine bestimmte Zeitgrenze festgesetzt worden, trotzdem der Sekretär der Prüfungskommission ihm ein gegentheiliges Versprechen gegeben habe. Er habe seine Antworten sehr ausführlich gemacht, und erst kurz vor 1 Uhr erfahren, daß er um 2 Uhr fertig sein müsse. Hätte man ihm dieses früher gesagt, so würde er sich kürzer gefaßt haben. Die Zivildienstkommissäre behaupten, daß Legner keine Ursache zur Klage habe, da, wenn er um eine Verlängerung der ihm bewilligten Zeit gebeten hätte, eine solche ihm bewilligt worden wäre. Uebrigens wären alle anderen Prüflinge schon vor 2 Uhr fertig gewesen.

* * *

Zwischen dem Superintendenten des Wasseramts, Nourse, und der Firma Swift & Co. kam es gestern betreffs der Aufdeckung angeblicher Mogeleien zu einer ernsten Meinungsverschiedenheit, da die Firma die weiteren Nachgrabungen einfach verbot und die städtischen Arbeiter zwang, das Etablissement zu verlassen. Herr Nourse hatte am Nachmittag mit Sekretär D. E. Hartwell von der genannten Schlachthausfirma eine Unterredung, in welcher ihm mitgetheilt wurde, daß die Rechtsvertreter der Firma die Sache in Berathung hätten und ihr Befund abgewartet werden müsse, ehe er eine definitive Antwort geben könne. Herr Nourse will sich den Rechtsstandpunkt ebenfalls klar machen lassen.

* * *

Präsident Boldenweck von der Abwasserbehörde und die Mitglieder Wenter, Jones, Carter, Braden und Smith waren gestern betreffs der Reparatur des Schleppfades des Illinois= und Michigan=Kanals in Joliet und veranlaßten ferner die vollständige Oeffnung der Schleusenwerke in Lockport für mehrere Tage, um das Wasser des Flusses wieder landeinwärts zu treiben. Dann sollen die Schleusenwerke theilweise geschlossen werden, damit die Reparaturen vorgenommen werden können.

* * *

Vor Richter Carter kam gestern der Einspruch von Grundeigenthümern der 13. Ward gegen die Pflasterung der Lake Str. zwischen Western und Ashland Avenue zur Verhandlung. Die Spezialsteuer beträgt $4200, und es wird geltend gemacht, daß das zur Verwendung gekommene Material den Spezifikationen nicht entspricht.

* * *

Die Inspektoren der staatlichen Gesundheitsbehörde, welche mit der Beaufsichtigung der billigen Hotels und Logirhäuser beauftragt sind, sind im Begriff, einen Kreuzzug zu unternehmen, da um diese Jahreszeit die Gesundheitsbestimmungen am häufigsten verletzt werden. Es sind zu diesem Zwecke zehn neue Inspektoren angestellt worden.

McKinley und die Maurer.

Sein Name soll von der Ehrenmitgliederliste der hiesigen Gewerkschaft gestrichen werden.

Ein Kompromiß ist möglich.

In der nächsten Versammlung der hiesigen Maurergewerkschaft wird voraussichtlich entweder der Name William McKinleys von der Ehrenmitgliederliste gestrichen oder auch der Wm. J. Bryans auf dieselbe gesetzt werden. Ein großer Theil der Mitglieder hält nämlich die Bevorzugung des Präsidenten für eine Ungerechtigkeit seinem Gegenkandidaten gegenüber und möchte verhindern, daß die Zugehörigkeit des Oberhauptes der Nation beim Stimmenfang als Köder diene. Diese Thatsache wird nämlich von republikanischen Wahlrednern außerhalb Chicagos nach allen Regeln der Kunst ausgebeutet. Die Demokraten in der Vereinigung sind ferner erbittert auf McKinley, weil sie ihn für die Beschäftigung von Nichtgewerkschaftlern am Chicagoer Bundesgebäude verantwortlich halten. Diese feindliche Stimmung kam bald nach dem Tage zum Ausbruch, an dem McKinley in die Organisation aufgenommen wurde, um es ihm zu ermöglichen, bei der Grundsteinlegung eine Union=Kelle zu verwenden; doch ist es bisher dem Vorsitzenden, G. P. Gubbins, einem Republikaner, sowie seinen Parteigenossen Tim Preese und Alf. Camp gelungen, die Unzufriedenen zu besänftigen. Ihre Macht soll jedoch etwas zusammengeschrumpft sein.

Gestern wurden endlich zehn Mitglieder der Bridge and Structural IronWorkers', der Hoisting Engineers' und der Stone Derrickmen's Union am neuen Postgebäude angestellt.

Trotz des Gerüchtes, daß Edward Carroll auf Grund eines Kompromisses Delegat der Vergypser = Union zum Baugewerkschaftsrath und dessen Haupt bleiben werde, behaupten Eingeweihte, daß er sein Amt heute niederlegen werde.

Der Cincinnatier Building Trades' Council hat den Mitgliedern der affiliirten Vereine verboten, mit Chicagoer Bauhandwerkern zu arbeiten, die keine Baugewerkschaftskarte besitzen. In einem Fall ist dieses Verbot bereits befolgt worden.

Weil die Firma Flanagan & Biedenweg, deren Kunstglaser streiken, Nichtgewerkschaftler beschäftigen, sind der Maschinist und die Heizer an den Ausstand beordert worden.

Die hiesige Metallarbeitergewerkschaft Nr. 3 hat beschlossen, ihre Mitglieder zu ersuchen, während der Dauer des Streiks im Hartkohlenbezirk nur Weichkohle zu kaufen.

Schöne Bescheerung.

70 Prozent sämmtlicher Gefangenen in den Zuchthäusern zu Joliet und Chester können sich die Entscheidung zunutze machen, welche Richter Hanecy am Dienstag in dem zu gunsten von Joseph Wyman eingeleiteten „Habeas Corpus"=Verfahren traf. Wie Gefängnißdirektor Murphy aus der Jolieter Zwingburg bekannt gibt, stände es 775 der dort Gefangenen frei, unter Angabe desselben Grundes gerichtlich ihre Freilassung zu beanspruchen, den Wyman anführte, und der ihm dazu verhalf, auf freien Fuß gesetzt zu werden.

Die Anzahl von Jolieter Gefangenen, welche nun das nämliche Recht für sich beanspruchen können, hat Gefängnißdirektor Murphy in nachstehender Liste, nach Counties geordnet, zusammengestellt:

Counties.	Anzahl
Alexander	3
Bureau	6
Cook	74, 26 lebenslänglich
DeKalb	2
DuPage	8
Fulton	7
Gallatin	1
Grundy	3, 1 lebenslänglich
Hancock	1
Henry	4, 1 lebenslänglich
Henderson	3, 1 lebenslänglich
Iroquois	2, 1 lebenslänglich
Jo Daviess	2, 1 lebenslänglich
Kane	3, 1 lebenslänglich
Kendall	2, 1 lebenslänglich
Knox	3, 1 lebenslänglich
Lake	4, alle lebenslänglich
LaSalle	9, 3 lebenslänglich
Lee	2, 1 lebenslänglich
Livingston	4
McHenry	4, 1 lebenslänglich
McLean	3
Marshall	1
Macon	1
McDonough	1 lebenslänglich
Peoria	2
Pulaski	3, 1 lebenslänglich
Pratt	1
Randolph	2
Rock Island	2
Sangamon	1
Stephenson	2, 1 lebenslänglich
St. Clair	1 lebenslänglich
Vermilion	4, 3 lebenslänglich
Warren	2, 1 lebenslänglich
White	1
Whiteside	2
Will	3, 1 lebenslänglich

Alle diejenigen in vorstehender Liste, welche zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt sind, waren des Mordes schuldig befunden worden.

Nummer Zwei.

Bei einer Partie Fußball, welche gestern Nachmittag auf einer Wiese in der Gegend von 43. Str. und Champlain Ave. von Knaben jenes Stadttheiles gespielt wurde, hat Harry Shippy, ein 14jähriger Sohn des Polizeikapitäns Shippy vom Desplaines Str.=Revier, einen Bruch des rechten Fußgelenks erlitten.

Der Student Pierson von der Lake Forest Academy, über dessen schwere Verletzung beim Fußballspiel gestern an vorliegender Stelle berichtet wurde, hat jetzt nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte Aussicht auf völlige Wiederherstellung.

* S. E. Beam von der Kommissionsfirma S. E. Beam & Co. hat in Erfahrung gebracht, daß die Handelsbörse sein Geschäft als eine Winkelbörse auffaßt und deshalb demnächst eine polizeiliche Razzia auf dasselbe zu veranlassen beabsichtigt. Um dieses Vorgehen zu verhindern, hat Herr Beam den Schutz des Kreisgerichts angerufen.

Spezielle Offerten für morgen in neuen Herbst=Kleidern für Knaben,

Die neuen Facons, die wir in unserem Laden zeigen, sind ohne Zweifel die feinsten Knaben-Kleider, die je in einem einzelnen Laden gezeigt wurden, und die Preise sind von niedrigster Art, wie nur **Stern** sie bietet.

Vestee= und Reefer=Anzüge für Knaben, aus modischen Cheviot Stoffen angefertigt, neueste Herbst=Fabrikate **2.45**

3 Stücke Anzüge für Knaben aus neuen Homespun Stoffen angefertigt, Größen bis zu 16 Jahren........ **3.45**

Lange Hosen=Anzüge für Knaben, in allen Schattirungen und Mustern, neuester Schnitt und extra gut geschneidert.......... **4.95**

Kniehosen für Knaben — neue Muster............ **19c**

Ganz wollene Kniehosen für Knaben, gemacht von Kundenschneider=Rester **48c**

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Strasse.

Verzweiflung einer Mutter.

Die verwittwete Frau Hattie Murrie in Evanston hat am Dienstag durch den Tod ihr dreijähriges Söhnchen verloren, das an Brühwunden starb, die es sich zugezogen hatte, indem es in einen mit siedend heißem Wasser gefüllten Zuber fiel. Frau Murrie ist infolge dieses Verlustes trostlos und hat gestern einen Versuch gemacht, auch ihrem eigenen Leben ein Ende zu machen. Sie wählte zu diesem Zwecke ein zwar absonderliches, aber ungenügendes Mittel. Sie verschluckte nämlich zwei von jenen Kampferkügelchen, die man zur Abwehr von Motten gebraucht. Der Arzt, welcher dann hinzugezogen wurde, gab die tröstliche Auskunft, daß man schon einige Dutzend von solchen Dingern schlucken müßte, um des Lebens ledig zu werden.

Läßt sich gut an.

Im Hause Nr. 3011 Princeton Ave., wo er bei seinen Schwiegereltern gewohnt hat, ist gestern der 22jährige Harry Wolford, ein stellungsloser Handlungsgehilfe, verhaftet worden. Er ist angeschuldigt, sich mehrfacher Schwindeleien schuldig gemacht und an verschiedenen Plätzen — so in Heß' Apotheke, an 29. und Canal Str., bei der „Leonard Mandel Dry Goods Co.", an 31. Str. und Indiana Ave., und bei der „Brooks' Tailoring Co.", Ecke Clark und Madison Str. — werthlose Bankanweisungen verausgabt zu haben. — Von mehreren Knaben soll Wolford je $5 erschwindelt haben, unter dem Versprechen, er würde den Jungen Arbeitsplätze verschaffen.

* Für Verletzungen, die er im März des Jahres 1897 im Dienste der Geo. A. Fuller Construction Co. erlitten, sind dem Arbeiter Nicholas J. Darragh von Geschworenen des Kreisgerichts $10,500 Entschädigung zuerkannt worden. Die Fuller Company wird gegen das Urtheil Berufung einlegen.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Freddie Schwalm

am Mittwoch, den 26. September, im Alter von 6 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 528 N. Hermitage Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Schwalm, Mutter.
Konrad, Auguste, Charles, Anna, Louise, Walter, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lena Kirchner

im Alter von 25 Jahren am Donnerstag, den 27. September, 3 Uhr Nachmittags, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. Sept. 1900, um 7:30 Morgens, vom Trauerhause, 130 Washburne Ave., nach dem Illinois Central Depot und von da nach Danford, Ill. Um stilles Beileid bittet der trauernde Gatte:

Fred. Kirchner, nebst Angehörigen.
Wausau Zeitungen bitte zu copiren. fr.fa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Chas. J. Laugfeldt

am Mittwoch, den 26. September, im Alter von 30 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. De Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. September, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 423 West Cornelia Str., nach Waldheim=Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Laugfeldt, Gattin.
J. H. und Marie Laugfeldt, Eltern.
Charles und Marina Liemann, Schwiegereltern nebst Geschwistern.
dofrsa

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Koester

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 29. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 116 West 45. Place, nach dem Chicago & Northwestern Depot. Beerdigung in Milwaukee.

John, Charles, Edward und Lina Koester, Mrs. Charles Schneck und Mrs. Frank Dashiell, Kinder.

Milwaukee, Wis., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Gestorben: Ella L. Butts, geb. Bear, geliebte Gattin von J. C. Butts, im Alter von 27 Jahren. Beerdigung Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2074 Fillmore Str., nach Forest Home.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten Dank für die liebevolle Theilnahme am Begräbnisse unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

Anton Schermann

dessen Beerdigung am Mittwoch, den 26. Sept., auf dem Graceland=Friedhofe stattfand.

Franziska Schermann, Wittwe, geb. Schreiner.
Dennis u. John Schermann, Söhne.
Louisa Frank, Dorothea Kalepinski, Francis Kowalski, Josephine Klimek, Töchter.
Katherine und Mary M. Schermann, Schwiegertöchter.
Louis Frank, Thos. Kalepinski, August J. Kowalski, Anton Klimek und William Rosenstiel, Schwiegersöhne, nebst 28 Enkeln und 21 Urenkeln.

"EDEN"

Evangelischer Gottesacker an Irving Park Boulevard u. Kolze Station bei Schiller Park

Ein prächtiger, großer und hochgelegener Friedhof. Lots auf denen reichlich Raum für sechs erwachsene Personen vorhanden ist, von $25 aufwärts. Einzel=Gräber: $7.00, $5.00, $3.00, ($2.00). Begräbniß=Boxes vorräthig auf dem Gottesacker.

Alle nähere Auskunft ertheilt der Superintendent Henry Freese, Kolze P. O., Ill., oder die Herren vom Direktorium: J. D. Freese, 279 Cortland Str.; F. Knapwurst, 337 Dayton Str.; Wm. Ritz, 329 Maxwell Str.; Pastor Julius Kircher, 142 W. 22. Place; J. Rohs, 2726 Portland Ave.; Pastor J. G. Kircher, 113 Diversey Court; W. H. Giesecke, 1728 Milwaukee Ave., oder irgend ein Pastor der Evangelischen Synode.

momifrsa—30fp

Deutscher Fleischergesellen Unterst.-Verein

Für den am 17. November stattfindenden Ball wird die Bar versteigert werden. Reflektirende mögen sich am Sonntag, den 30. d. M., Vorm. 10 Uhr, in Grunds Place, 205 35. Str., melden.—Das Komite.

Winkler's Knaben=Kapelle. Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren, welche ein Instrument erlernen wollen, um später Mitglied der Kapelle zu werden, wollen sich melden bei Herrn A. Winkler, Nr. 106 Ost Randolph Straße, von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

29fp,mifrson,1m

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.

KONZERT

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!

EMIL GASCH.

State, Van Buren Straße.

Zwei Beispiele prächtiger Beinkleider für Männer

Dauerhafte Beinkleider für Männer, in Checks, Stripes und Mixtures, sehr dauerhaft gemacht, mit Extension Waist Bands — am Samstag legen wir sie zum Verkauf aus zu dem sehr niedrigen Preis von, 1.45

Ganzwollene Beinkleider für Männer, in prächtigen Stripes und Plaids, in hellen und dunklen Mustern, mit französischen Waist-Bands, korrekt geschneidert und perfekt sitzend — Samstags Verkaufs-Preis, 1.95

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Zwei Beispiele in besseren Beinkleidern für Männer

Elegante Beinkleider für Männer, in großer Auswahl von neuen hochmodernen Mustern, aus Worsteds u. Cheviots, alle beliebten Farben, geschneidert u. besetzt wie Custom-Hosen — Samstags-Verkaufspreis 2.95

Feinste Beinkleider für Männer, gemacht aus den feinsten West of England Worsteds, in den korrekten Mustern, in der bestmöglichsten Art und Weise geschneidert — kommen am Samstag zum Verkauf zu 3.95

State, Van Buren Straße.

Herbst= und Winter=Anzüge und Ueberzieher für Männer

Wir meinen Kleider, die den mannhaften Facons des Tages entsprechen; feste, reelle, ganzwollene Stoffe; so zusammengenäht, daß sie ihre Facon behalten, sich gut tragen und tadellos passen. Wir haben einen erfahrenen Schneider, der die Kleider nachsieht, die Ihr aussucht und darauf sieht, daß sie passen—Aenderungen kostenfrei—und wir garantiren jeden Anzug oder Ueberzieher den Ihr kauft. Wenn die geringste Unzufriedenheit vorhanden ist, könnt Ihr Euer Geld zurück kriegen. Was kann man noch mehr verlangen, wenn wir Euch außerdem eine Ersparniß von ¼ bis ½ an Allem garantiren.

Geschäfts=Offerte No. 1

Dauerhafte Herbst= und Winter=Anzüge für Männer — gemacht aus durchaus reinwollenen Stoffen — in verschiedenen neuen Mustern und schlichten blauen und schwarzen Stoffen — in Cheviots, Cassimeres und Tweeds, gute dauerhafte Futterstoffe und Besatz — jedes Kleidungsstück in in dieser Partie sorgfältig geschneidert und gut passend — bestimmt werth $7.50 — Samstag nur 4.95

Geschäfts=Offerte No. 2

Sehr moderne Herbst= und Winter=Anzüge für Männer — gemacht von blauem Serge, blauem unfinished Worsteds, schwarzem Clay Worsteds, fancy gestreifte und karrirte Worsteds und eine große Auswahl von Cassimeres und Cheviots, in allen gewünschten Facons und Mustern, mit einfachen oder doppelreihigen Westen, jedes Kleidungsstück ist genäht mit reingefärbter Seide, gefüttert mit italienischem Sergefuttertuch, perfekt geschneidert; dies ist ein ausnahmsweise guter Werth—Samstag 9.95

Geschäfts=Offerte No. 3

Allerfeinste Herbst= und Winter=Anzüge für Männer. — Diese Partie besteht aus den neuesten und allerfeinsten Mustern dieser Saison in den beliebtesten fremden und einheimischen Stoffen, jedes einzelne Stück in hocheleganten künstlerischem Schnitt, die Schneiderarbeit und Ausstattung hält in jeder Beziehung einen Vergleich mit einem $25.00 auf Bestellung gemachten Anzug aus, Passen garantirt; Alles, was wir wünschen, ist eine Gelegenheit, und wir können Euch $5.00 bis $10.00 ersparen — Samstags Verkaufs=Preis 14.95

Wir fordern ganz Chicago heraus so gute oder halb so gute Bargains in Ueberziehern zu zeigen

Herren Top Coats — in Odds und Enden, in Größen nur 34 bis 38, in Tan und Orfords, mit tiefer französischer Front, correkte Länge für diese Saison; da wir sie nur in kleinen Sorten haben, so offeriren wir sie für einen Tag für den niedrigsten je quotirten Preis für Top Coats—Samstag nur 3.50

Hübsche Ueberröcke für Männer — Angebrochene Partien, nur in Größen von 34 bis 38. Wenn Ihr einen Ueberrock braucht und irgend eine der obigen Größen tragen könnt, so findet Ihr hier einen großen „Snap“. Diese Röcke sind gemacht von Coverts, Whipcord und Vicunas, mit oder ohne Sammet=Kragen, garantirtes Satin Aermelfutter, Samstag zu dem niedrigen Preise 6.50

Sehr feine Top Coats—Größen nur 34 bis 40, in kleinen Lots. Hergestellt von den feinsten Stoffen in allen begehrenswerthen Farben, correkte Muster, manche sind sogar mit garantirtem Satin und Serge gefüttert, perfekt geschneidert. Samstag fassen wir sie alle zusammen und zwar zum niedrigsten Preise von nur 8.50

Wir haben eine prachtvolles Assortiment von schweren Winter = Ueberziehern, rangirend im Preise von 5.00 bis 25.00 einschließlich die modernen Raglan=, Prince Albert=, Newmarket= und American Box Coats. Der Letzteren werden am meisten von verständigen Leuten getragen werden, und wir haben sie in jedem einfachen und Novelty=Stoff, der hergestellt wird.

Jünglings=Anzüge— Gr. 14 bis 19 Jahre, einfach oder doppelgemacht von unfinished Worsteds, Cheviots und Cassimeres, in blau und schwarz, ebenso hübsch karrirt und in Mischungen, mit dauerhaftem Sergefutter; Anzüge, die wirklich das Doppelte werth sind—Samstag nur 4.95

Jünglings=Anzüge—sehr feine, Größen 14 bis 19 Jahren, gemacht aus blauen Serges, schwarzen Clay und fancy Worsteds und schmale Wales, mit handgemachten Knopflöchern und hand=wattirten Schultern; jeder Anzug in dieser Partie ein großer Geldsparer —Verkaufspreis am Samstag nur 7.75

Jünglings=Anzüge—die feinsten für Herbst und Winter, Größen 14 bis 19 Jahre, in allen neuen Effekten, gemacht vom feinsten West of England Worsted, fancy Cheviots und Cassimeres, geschneidert und besetzt in einer Kundenschneider Art und Weise — Samstags=Verkaufs=Preis 9.95

Bringt die Knaben mit und nehmt diese großen Bargains nach Hause

Speziell—50c Corduroy Hosen für Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre, für 31c—Speziell

Speziell $1.00 Waists und Blouses für Knaben, Größen 3 bis 14 Jahre, für 45c—Speziell

Durchaus ganzwollene Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 16 Jahre, in zwanzig der populärsten Muster dieser Saison, ebenfalls blau und schwarz, schmale Nummern mit Schnallen und Schleifen am Knie, Taped Näthe—patentirte Waistbands—Samstag nur 45c

Absolut ganzwollene Kniehosen=Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre, in fünfzehn neuesten Mustern dieser Saison, ebenfalls in blau und schwarz, kleine Nummern mit schönen doppelknöpfigen Westen, regulärer Retail=Preis $4.00 — Samstag nur 1.95

Sehr feine Knaben Kniehosen = Anzüge, Größen 3 bis 15 Jahre, verfertigt aus allen bekanntesten Fabrikaten, in einer großartigen Auswahl feinster Muster, eine jede Naht ist ausgenäht mit reiner gefärbter Seide, fehlerlos gemacht und garnirt—dies ist, ohne Uebertreibung, der größte je offerirte Werth zu solchem Preise—Samstag für 2.95

$6.50 3=Stücke Kniehosen=Anzüge für Knaben — in allen den beliebten Mustern dieser Saison: Checks, Plaids und Mischungen, in hellen und dunklen Färbungen; ebenfalls schlichtem Blau und Schwarz, Westen mit einfacher und doppelter Knopfreihe — jedes Kleidungsstück durchweg mit reiner, gefärbter Seide genäht — unser Preis — 3.95

Sehr elegante $8.00 3=Stück=Anzüge für Knaben — Größen 8 bis 16 Jahre. Wir können ohne Zweifel sagen, daß dies die vollständigste Partie von 3=Stück=Anzügen ist, die anderswo nur annähernd zu diesem Preis offerirt werden. Die Partie besteht aus neuen eleganten Effekten dieser Saison in hellen und dunklen Färbungen—Samstag zu. 4.95

Feinste Knaben Kniehosen=Anzüge für $7.50; Größen 3 bis 16 Jahre, verfertigt aus feinsten auswärtigen und einheimischen Fabrikaten, in Worsteds, Cashmeres, Serges und Cheviots, in allen begehrenswerthen Farben und Mustern, geschneidert und garnirt nach bester Art, mit Front mit französischem Vorstoß—Samstag $3.95

Herbst=Hemden für Männer

50c für neue Herbst=Hemden für Männer, hochmoderne Muster, in Figuren und Streifen, langer oder kurzer Busen — separate dazu passende Link Manschetten — unsere regulären 75c Hemden.

Nacht=Roben für Männer

35c das Stück, oder 3 für $1.00 — gute Muslin Nacht=Roben f. Männer, fancy besetzt, volle Weite, extra lang, felled Nähte, durchweg verstärkt.

Männer=Halstrachten

45c für elegante Halstrachten für Männer, in allen Facons und Moden, ausschließliche Muster, gemacht aus importirter Seide und schwere De Joinvilles, in Plaids und Streifen. Wir führen ebenfalls die größte und beste Auswahl von 25c Halstrachten in der Stadt.

Männer=Hosenträger

39c für Hosenträger für Männer, feine importirte Gewebe, mit vergoldeten und Nickel = Schnallen, Cantab, Mohair, seidene und lederne Enden, Unterhosen=Supporter, Glove und Patent Cast=Off Fastener.

Reine Weine und Liköre für den Tisch

1.15 für die Flasche Hunters Baltimore Rye Whiskey.
1.00 für die Flasche Lipton's importirten irischen oder schottischen Whiskey.
95c für eine große Flasche importirten Holland Gin.
65c für die Gall. California Tafel Claret=Wein.

Toiletten=Artikel

19c für Java Rice Face Powder.
19c für Prophylactic Zahnbürsten.
60c für Ed Pinauds Vegetal, alle Odeurs.
57c die Unze für Guerlain's „Jicky“ Parfüm.
55c für Mellin's Food, $1 Größe.
19c für Lundborgs Triple Parfüme, alle Odeurs.
9c per Stück Pears' Seife.

Zigarren und Tabak

25c für 8 Pete Dailey, Globe=Democrat oder Moos' Special Zigarren.
25c für 15 Lucke Rolled Zigarren.
19c für 1=Pfund=Packet Growler Long Cut Rauchtabak.
37c für 1=Pfd.=Eimer „Fashion“.

Lokalbericht.

Aus deutschen Kreisen.

Konzert=, wie auch Skatfreunden winken am nächsten Sonntag gesellige Freuden.

Der Monat Oktober wird reich an Herbstfesten und Bazaar=Ueberraschungen sein.

Herbstfest der Badischen Sängerrunde.

Nächsten Sonntag feiert der Gesangverein „Almira“ sein 10. Stiftungsfest durch ein Konzert mit darauf folgendem Ball in Schoenhofens großer Halle, an Milwaukee und Ashland Aves. Das Arrangements=Komite, bestehend aus den Herren F. v. d. Heyde, M. Fensky, R. Langner, F. Roth, A. Hoesel und F. Riemann, ist seit längerer Zeit bemüht, das Fest zu einem genußbringenden und erfolgreichen zu gestalten. Vor Allem wird die komische Operette von C. Knetze „Nur musikalisch“ mit ihrem urwüchsigen Humor die nöthige Wirkung nicht verfehlen. Außerdem kommen noch einige komische Sachen seitens verschiedener Sänger, sowie Chorlieder zum Vortrag. Nicht zu unterschätzen ist ferner die liebenswürdige Mitwirkung verschiedener anderer, anerkannt tüchtiger und leistungsfähiger Vereine, wie „Schubert Damenchor, „Liedertafel Vorwärts,“ „Freier Sängerbund“ und „Amphyon Singing Club.“ Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis 25 Cents die Person.

* * *

Mit dem 1. Oktober beginnt und mit dem 7. desselben Monats endet in der neuen Halle des Turnvereins Vorwärts die behufs Abtragung der auf den Baulichkeiten des Vereins lastenden Schulden veranstaltete „Pariser Weltausstellung“. Die Ausschüsse, welche die Leitung des Festes in der Hand haben, setzen sich zusammen wie folgt:

1. Vors., Geo. L. Pfeiffer; 2. Vors., Frau Anna Gutmann; 1. Sekretär, E. Voit; 2. Sekretär, F. Drews; Schatzmeister, C. Vietzen.

Finanz=Komite: E. Petri, J. Rübel, G. Zügel, C. Vietzen, H. Pfaff, Frau M. Barthmann, Frau C. Cobelli, Frau Klara Hennig, Frau Anna Gutmann, A. Krop.

Preß=Komite: J. L. Christensen, J. Ingenthron, F. Köster, J. Neumann, Frl. Heim.

Musik=Komite: H. Gutmann, C. A. Cobelli, F. Lorenz, Frl. E. Barthmann.

Dekorations=Komite: J. Neumann, H. Pfaff, E. Voit, C. A. Cobelli, J. Sieh, Frau Tony Laux, Frau A. Gutmann.

Bar=Komite: H. Hennig, J. Gebhardt, F. Gebhardt, H. Seifferth, J. Strobel, A. Wichmann.

* * *

Wie schon wiederholt mitgetheilt, veranstaltet der Frauenverein des deutschen Altenheim am 6. und 7. Oktober im Louisenhain ein Erntefest. Dasselbe wird die Chicagoer Deutschen aller Stämme zusammenführen, soll doch der zu erzielende Ueberschuß dem Altenheim zu Gute kommen.

Das Glücksrad wird von Bayerinnen, die Limonadenbude von Schwäbinnen, die Brödchenbude von Berlinerinnen, die Blumenbude von Sächsinnen, die Candy= und Fruchtbude von Elsässerinnen, die Schaubuden von Badenserinnen, die Kinderspielzeugbude von Hessinnen, sämmtlich in Nationalkostümen, bedient werden.

Das Programm für die beiden Tage wird etwa folgendes sein:

Samstag, den 6. Oktober: Eröffnung der Kirmes mit Spielen für Erwachsene und Kinder. Konzert, Tanz und Kirmesschmaus.

Sonntag, den 6. Oktober: Haupttag der Kirmes und großes Erntefest.

Aufführungen:

Einbringung des Erntewagens.

Umzug der Schnitter und Schnitterinnen mit dem Gutsbesitzer an der Spitze.

Aufhängen des Erntekranzes in der Tanzhalle.

Erntetrunk.

Tanz der Schnitter und Schnitterinnen (Vertreter der verschiedenen deutschen Gaue).

An jedem der beiden Tage:

Zaubertheater eines Professors der höherer Magie, nebst Auftreten des jüngsten professionellen Zauberkünstlers in Amerika (der 11 Jahre alte E. Schmidt).

Wahrsagerin = Zelt mit Ausrufer davor.

Ueberraschungs = Schaubude (Raritäten = Kabinet u. s. w.).

Erfrischungs=, Verkaufs= und Jahrmarkt=Buden, darunter auch Nürnberger Bratwurst = Glöckli, Kirmeskuchen = Bude, Kirmesbraten = Restaurant, offene Verkaufsstände mit belegten Butterbröten u. s. w.

Preise: Kegel=, Schieß= und Spielpreise — Spiele aller Art.

Die Schankstände für das Erntefest sollen gegen Abgabe von den Einnahmen pro Keg vermiethet werden. Angebote müssen bis zum nächsten Sonntag Mittag, 12 Uhr, bei Adolph Georg, Nr. 164 Randolph Str., versiegelt abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt das aus den Herren Chas. Richter, Schoenhofens Halle, Gustav Becker, Nordseite Turnhalle und Adolph Georg, Nr. 164 Randolph Str., bestehende Wirthschafts=Komite.

* * *

Vom 19. bis einschließlich 22. Okt. veranstaltet der Westseite=Turnverein in seiner großen Halle, Nr. 770 West Chicago Avenue, einen großen Bazaar, für welchen von den Mitgliedern der damit betrauten Komites die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden. Ganz besondere Regsamkeit entwickeln die Turnschwestern des Vereins, welche es in die Hand genommen haben, eine Anzahl von Schaubuden zu errichten, deren Auslagen das Beste und Schönste enthalten sollen, was kunstsinnige Hausfrauen zur Schmückung des Heims verwenden können. Eine Reihe von Vergnügungen nach abwechselnden Programmen wird eifrig vorbereitet. Jeder, der die Festlichkeiten des Westseite=Turnvereins aus eigener Anschauung kennt, weiß, daß man sich dort recht nach Herzenslust vergnügen kann, und daß es dort kreuzfidel und dabei doch gesittet und wohlanständig, also echt turnerisch zugeht. Die Besucher des Bazaars dürfen somit wahrhaft Genuß bringenden Stunden entgegensehen.

* * *

Der letzte Sonntag im Oktober gehört der Badischen Sänger=Runde, deshalb veranstaltet sie am 28. Oktober ihr Herbst=Konzert, und ladet dazu nicht nur die Badenser, sondern Alle ein, die Lust und Liebe zum deutschen Lied haben. Das Konzert wird in Yondorfs Halle, Nordost=Ecke North Avenue und Halsted Straße, stattfinden, und um 3 Uhr Nachmittags beginnen. Nicht nur die Sänger=Runde wird ihre schönsten Lieder ertönen lassen, sondern die ebenfalls unter Leitung des Herrn G. Berndt stehenden Männer = Gesangvereine „Concordia Liedertafel von Avondale“, „Freier Sängerbund“, Gesangs=Sektion des Westseite=Turnvereins und „Schoenhofens Edelweiß=Männerchor“ werden durch ihre Mitwirkung zum besten Gelingen des Konzerts beitragen. Ganz besonders sei auf den 2. Theil des Programms, welcher lebende Bilder zu deutschen Volksliedern aufweist, aufmerksam gemacht. Schon seit Wochen finden Proben zu den Bildern unter der Leitung des Frl. Nelly Dewoka statt, während es der rühmlichst bekannte Herr Louis Kindt, Kenosha, Ehrenmitglied der Sänger = Runde, übernommen hat, Szenerien für diese Bilder zu liefern. Bei der Gediegenheit aller bisherigen Vergnügungen der „Badischen Sänger=Runde“ darf man auch am 28. Oktober erwarten, daß das Herbstkonzert einen nach jeder Richtung hin vollbefriedigenden Verlauf nehmen wird.

* * *

Von Donnerstag, den 25. bis Sonntag, den 28. Oktober, beabsichtigt der La Salle = Turnverein, der jüngste Sproß des Chicagoer Turnbezirks, in seiner neu eingerichteten Halle, Ecke Orchard und Willow Str., zum ersten Mal mit einer größeren Festlichkeit vor die Oeffentlichkeit zu treten. Der rührige Verein, dessen Mitgliederzahl nach kaum einjährigem Bestehen auf 110 gestiegen ist und dessen Musterriege auf dem letzten Bundesturnfest in Philadelphia den besten Preis unter den Chicagoern Turnern in der zweiten Gruppe im Vereinsturnen sowie einen anderen Preis in Elgin errang, hat großartige Vorbereitungen getroffen, um seinen Freunden etwas Neuartiges zu bieten. In der großen Halle soll ein Bild von „Alt=Rom“ gegeben werden. In der mit Bogengängen und Säulenhallen dekorirten Halle werden den Besuchern viele Ueberraschungen geboten werden. Durch den St. Gotthard = Tunnel wird man in eine Sennerhütte gelangen. Hier wird jeden Abend ein reichhalaiges musikalisches Programm zum Vortrag gelangen. Echte Tiroler werden durch ihre Jodler das Herz erfreuen. Für einen guten Tropfen wird ebenfalls gesorgt werden.

* * *

Um jährlich zum Besten ihres Altenheims und Waisenhauses einen Ball zu veranstalten, haben die deutschen Logen, Frauenvereine und Lager des Unabhängigen Ordens der Odd Fellows von Cook County sich zusammengeschlossen. Der erste Ball wird am 27. Oktober in der Waffenhalle des 1. Regiments, Ecke Michigan Ave. und 16. Straße veranstaltet werden. Der zu diesem Zweck gegründete Altenheim = Waisenhaus=Verein wurde am 29. Juli organisirt. Der Vorstand setzt sich aus folgenden Ex=Meistern zusammen: H. Aetzmann (Körner Loge), erster Vorsitzer; J. Engel (Robert Blum Loge), zweiter Präsident; G. F. H. Ehlers (Körner Loge), Schriftführer und J. Braumueller (Harmonie Loge), Schatzmeister. Die Ausschüsse sind: Agitations=Komite — J. B. Rohm, R. Stripp, R. Hirsch, B. Hermann, J. Borach, Frau Hoefer, Frau Vogelmann und Frau Müller. Arrangements=Komite — O. Vogelmann, J. Kramer, H. Aetzmann, J. Braumueller, R. Sieg, G. Blochner, J. Grote, P. F. Bischof, Frau Bloeder und Frau Merker. — Musik=Komite— R. Sieg, Valentin Kopf, Jac. Walz und H. Aetzmann. — Hallen=Komite— R. Liedtke, J. Herman, J. B. Rohm, J. Braumueller, J. Kramer, Hill, Val. Kopf und Frau Jaeger.

Der Lake View Skatklub veranstaltet am kommenden Sonntag, den 30. September, im Knuth'schen Lokale, Ecke Lincoln Ave. und Melrose Straße, ein großes Skat=Turnier. Dasselbe wird pünklich um 2 Uhr Nachmittags beginnen. Der Einsatz beträgt einen Dollar. Es werden zwanzig Runden gespielt.

* * *

In der gestern Abend stattgefundenen General=Versammlung der Bella=Donna=Loge No. 700 der Ehren=Ritter und =Damen wurden folgende neue Beamten erwählt: Ex = Protektorin, Frau P. Mergen; Protektor, Gustav Brocker; Vize=Protektorin, Frau M. C. Lichtner; Sekretär, K. O. Hofman; Finanz=Sekretär, E. Pollack; Schatzmeister, J. Schelter; Kaplanin, Frau B. Traub; Führerin, Frau E. Hofmann; Kapitän, J. Faust; innere Wache, J. Traub; äußere Wache, G. Klatt. — Zu Mitgliedern des Ausschusses, welcher den diesjährigen Maskenball der Loge vorbereiten soll, wurden gewählt: Joseph Traub, Caroline Lichtner und Elise Hofmann.

* * *

In Schumachers Halle, Ecke 47. Str. und Ashland Ave., findet heute Abend zum Besten des Pfeifer= und Trommler=Korps der Ev. Friedensschule, Ecke 52. und Justine Str., eine musikalische Abendunterhaltung statt, für die das nachstehende reichhaltige Programm zusammengestellt worden ist:

1. Theil.

1. Marsch, „The American Favorite“ .... Knaben = Flöten= und Trommlerkorps.
2. Piano=Solo—
   a) „Heimweh“ ...... Jungmann
   b) „Schmeichelkätzchen“ ...... Eilenberg
   Prof. C. F. Weitze.
3. „Unser Vaterland“ ...... E. Methfessel
   Kirchenchor der Ev. Friedens=Gemeinde.
4. Zither=Trio: „Deutscher Sützenfest=Marsch“, Jos. Kellner
   E. Kartye, J. Schoepf, A. Karg.
5. Selection ...... Männer=Doppelquartett.

2. Theil.

6. Zwölf deutsche Lieder und Märsche .... Knaben = Flöten= und Trommlerkorps.
7. Duett: „Schmerz und Freude“ . H. B. Berner
   Frl. Dora Schumacher, Sopran,
   Frl. Almanda Schumacher, Alt.
8. Selection ...... Alberts Mandolin=Guitar=Club.
9. Piano=Solo: „Old Black Joe“ Variationen, Gimble
   Frl. Mamie Krapf.
10. Violin=Solo: „Mazurka de Concert“ .. Musin
    Prof. Waldo Geltch.

3. Theil.

11. Vier amerikanische Märsche ...... Knaben = Flöten= und Trommlerkorps.
12. Zither=Trio: „Mit Lust und Liebe“, Walzer, K. König
    E. Kartye, J. Schoepf, A. Karg.
13. „Das Lied“ ...... Dr. L. Spohr
    Kirchenchor der Ev. Friedens=Gemeinde.
14. Piano=Solo:
    a) „Jolly Tars“, Marsch ...... Weisse
    b) „Blumenlied“ ...... Lange
    Prof. C. F. Weitze.
15. Selektion ...... Gesangssektion der Hoffnungs=Loge Nr. 60.

4. Theil.

16. Selektion ...... Alberts Mandolin=Guitar=Club.
17. Humoristische Soloszene mit Gesang . Neumann
    Herr Richard Eckardt.
18. Piano=Solo: „Der Angriff der Ulanen“ . Bohm
    Frl. Mamie Krapf.
19. Selektion ...... Männer=Doppelquartett.
20. Violin=Solo: „Ich bin der kleine Tambour“, David
    Prof. Waldo Geltch.
21. „Life's Dream is Over“, arr. von S. G. P.
    Frl. Dora Schumacher, Sopran,
    Frl. Almanda Schumacher, Alt.
22. „Star Spangled Banner“ ...... Knaben = Flöten= und Trommlerkorps.

* Im Grand Pacific=Hotel tagt der große Verband der Präserven=Fabrikanten des Westens. Man muthmaßt, daß derselbe Preiserhöhungen im Schilde führt.

* Frank Noyes, Nr. 377 N. Winchester Ave. wohnhaft, theilte gestern der Polizei mit, daß sein Bruder Julius am 12. d. M. von einem Bremser von einem Zuge gestoßen und dadurch getödtet, sowie das derselbe ohne jegliche Untersuchung beerdigt wurde. Nachforschungen ergaben, daß ein Leichengericht auf unglücklichen Zufall erkannte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

HILLMAN'S UP TO DATE STORE 112-114-116 STATE ST.

Ein $9.75 Männer=Anzug=Verkauf

der in Bezug auf Werthe alles bisher Dagewesene übertrifft.

Bedenket, 100 Muster zur Auswahl. In diesen Anzügen findet Ihr import. 18=Unzen Clay Worsteds in Sack, Frack oder doppelknöpfiger Mode. Feine blaue Serges, fancy Worsteds in netten Checks und Streifen, und 22=Unzen garant. Auburn Meltons, in braun, schwarz oder Oxford grau, gemacht mit einfach oder doppelknöpfiger Weste, durchweg gefüttert mit dem allerbesten Futter, es wurden niemals Anzüge wie in dieser Partie für weniger als $15.00 bis $18.00 verkauft $9.75

Ein $9.75 Männer=Ueberzieher=Verkauf.

$15.00 würde der richtige Preis sein, dafür zu fordern, aber wir werden Euch Geld ersparen. Zu diesem Preis habt Ihr eine Auswahl v. 40 Moden, in schwarz, blau, braun u. Oxford grauen Kerseys u. Beavers, import. Vicunas, alle neuen Schattirungen von Irish Friezes mit finished oder rauhen Rändern, im neuesten Herbst=Schnitt, durchweg gefüttert mit feinstem Serge oder Leder=Cloth Futter, alle zu einem niedrigen Preis ... $9.75

Knaben=Kleider zu erstaunlichen Preisen ...

$3.00 für 3= und 2=Stück Anzüge für Knaben, die in anderen Läden zu $5 als große Werthe angepriesen werden. Zu diesem Preise könnt Ihr Eure Auswahl haben von 20 Facons in schwarzen und blauen Cheviots, grauen gemischten Cassimeres, und den garantirt ganzwollenen Dixies, alle gemacht mit doppelknöpfigen Westen und durchweg mit Seide genäht, für Samstag $3.00.

$1.45 für $3.00 Knaben=Anzüge — etliche in 2=, etliche in 3=Stücken — die 3=Stück=Anzüge in Größen 3—9; 2=Stück=Anzüge in Größen 7 bis 16. Diese Anzüge sind gerade das Richtige für Knaben für starken Gebrauch, und sie werden es aushalten; durchweg genäht mit Never=Rip Leinenfaden, Nähte alle eingefaßt, zu diesem Preis, schwarze, blaue und braune Cheviots, und graue und gemischte Cassimeres.

Extra speziell. 300 Paar $1.00 mit Wolle gefüllte Jeans Hosen für Männer, die OX Marke, jedes Paar garantirt — nur für Samstag 47c

Extra speziell. 40 Dutzend Mothers Friend Shirt Waists für Knaben — die regul. 75c Sorte, nur in Größen von 12 bis 14, Samstag zu 29c

Ursache und Wirkung.

Als der Kontraktor Dennis Cleary dieser Tage vor der städtischen Zivildienst=Kommission über die Art und Weise Auskunft ertheilen sollte, wie er zu einer großen Anzahl städtischer Kontrakte für die Herstellung von Fangbassins gekommen, entschuldigte er seine Nichtbeantwortung der gestellten Frage mit hochgradiger Gedächtnißschwäche. Gestern beglückwünschten Clearys Freunde denselben zu besagter Gedächtnißschwäche, er aber schüttelte wehmüthig sein verschnupftes Haupt. „Ich hab' 'nen Katarrh“, sagte er; „so etwas von 'nem Katarrh ist noch garnicht dagewesen. Ich kann mich infolge dieser Erkältung thatsächlich nicht mehr auf Vorgänge aus der vergangenen Woche besinnen“. — Hoffentlich ist dieser merkwürdige Katarrh, der sich zu so gelegener Zeit eingestellt, kein chronischer.

Wichtige Entscheidung.

Richter Gibbons hat entschieden, daß ein Richter volle Gerichtsbarkeit besitzt, sobald ein Angeklagter sich schuldig bekennt.

C. L. Stout hatte den Gerichtshof um Erlassung einer Strafe von $100 ersucht, die Richter Smith ihm auferlegt hat, nachdem er sich des thätlichen Angriffs schuldig bekannt hatte. Er machte geltend, daß er nicht aufgefordert wurde, auf ein Geschworenenverfahren Verzicht zu leisten. Richter Gibbons entschied, daß dies nicht nöthig sei, wenn der Gefangene sich schuldig bekannt habe.

* In der Händel = Halle wurde gestern vom Illinois Medical College 20 neugebackenen Aerzten, darunter einem weiblichen, die Diplome überreicht, welche sie zur Ausübung ihres Berufes ermächtigen.

Immer die Billigsten.

SIEGEL-COOPER & CO. "THE BIG STORE"

Amerikas größtes Retail-Geschäft.

Beseht Euch die Novitäten in

Neuen Herbst-Ausstattungen für Männer.

Wir werden uns freuen, sie Euch zeigen zu dürfen. Von allen Seiten werden die sparsamen Käufer herbeiströmen, um sich den Vortheil dieser wirklich unerreichbaren Bargains zu sichern — Werthe, wie nur der Große Laden sie bieten kann.

Kragen für Männer — alle vier-Ply und in neuen korrekten Facons, einschl. den High Band Fold Kragen — zu 8c

Männer-Halstrachten — reinseidene Band Bows u. Shield Bows — gem. aus kurzen Enden von 50c Seide 10c

Halbstrümpfe für Männer — Herbstgewicht Merino, ½ Wolle, ½ Baumwolle — mittleres oder schweres Gewicht — 2 Paar 25c — Paar 15c

Unterzeug für Männer — fließgefütterte Baumwolle — Herbstgewichte — die richtige Sorte zum Tragen zwischen Sommer-Balbriggan u. Winterwolle . . . 39c

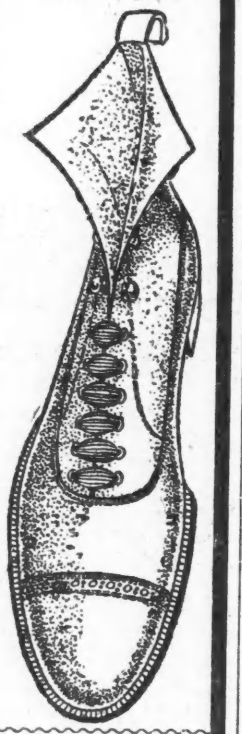
Männer-Unterzeug — hygienisch fließgefüttert — in blau, lohfarbig und naturfarbig — gemacht mit franz. Collarette Hals und Perlmutterknöpfen . . . 49c

Unsere Putzwaaren-Eröffnung

Ein durchschlagender Erfolg.

Und die schönen Hüte bieten eine Ansicht die Aufmerksamkeit und Bewunderung erzwingt — es giebt keine schöne seltene Façon oder hübschen Entwurf oder ein elegantes Model, das unsern Einkäufer für diese Gelegenheit nicht herbeischaffte — Ihr findet die besten und schönsten Façons in garnirten Hüten hier zu einem Preise, den ihr für unmöglich halten würdet. Bedenkt, morgen schließt unsere Eröffnung. Wir lenken Eure besondere Aufmerksamkeit auf unsere garnirten Hüte — alle Façons sind hübscher und besser zu diesem bemerkenswerth niedrigen Preise, $5.00

Seid klug — profitirt von dieser Schuh-Gelegenheit



Samstags-Preise für schöne Schuhe kommen nicht wieder. Nie zuvor hatten wir das Glück, dem Publikum eine solche großartige Auswahl in den modernsten Schuhen zu so auffallend niedrigen Preisen bieten zu können.

Feine Männer-Schuhe — neuen Herbst-Moden — doppelte und einfache Sohlen-Calf und Drillich-gefüttert, in Box Calf, Vici Kid, Velour Calf und Patentleder — Welted Schuhe — so gut wie auf Bestellung gemachte — jedes Paar garantirt, ein anderes Paar für jedes das in Bezug auf Dauerhaftigkeit nicht befriedigt — Samstag zu $2.85

Männer-Schuhe — in den neuen Herbst-Facons, wir garantiren, daß dieselben zufriedenstellend sind u. nett aussehen — gemacht in Vici Kid, Calf, Box Calf, lohfarbiges Willow Calf und Enamels — werth $3.00 — zu $1.95

Feine Damenschuhe — neue Facons für Frühherbst-Geschäft — Patentleder, Enamel, Box Calf und Vici Kid — in schweren Sohlen passen für Straßengebrauch — ebenfalls Cloth Top Kid u. feines Kid, in leichten Sohlen u. Dreß Facons — werth $3.00 — zu $1.95

Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe — alles neue, sich gut tragende Schuhe — in den besten Herbst-Facons — Knabenschuhe zu $1.48, Mädchenschuhe zu $1.65 und Kinderschuhe zu $1.25

Kauft Eure Photo Utensilien hier und spart Geld.

Ihr erhaltet hier gerade die Sachen, die Ihr wünscht bedeutend billiger, wie in irgend einem anderen Geschäft. Demonstrationen in Water Tone und Cyko Papier.

Eine reguläre $5.00 Kamera — Größe 4x5, mit Zeit- oder Augenblick-Shutter, feine Linse, zwei View Finders und ein doppelter Platten-Halter, für Samstag nur $1.98

Imperial Kamera Nr. 14 — in Cyclegröße, 4x5, hübsch gemacht, rapide Rectilinear Linsen — Unicum Shutter, Iris Diaphragm, Carrying Case und ein doppelter Plattenhalter, diese Kamera wurde immer für $12 verkauft — speziell $8.80

Die Daisy Kamera — 2x2 vollständig mit Entwickelungs-Ausstattung, speziell nur 18c

Bücher — "First Steps in Photography" — für	14c	Papier — 4x5, — per Dutzend	8c
Mantello Card Mounts Dutzend	8c	Photo-Albums — spezieller Werth	28c
Doppelte Druck-Walzen, für	32c	Kombination Tripod für	$1.35
Mantello Card Mounts — extra schwer — per Dutzend	12c	Gummi-Tuch — Focus-Cloth — per Yd.	17c
Doppelte Spirit-Levels — für	34c		
Dunkelkammer-Lampen — $1.00 Oellampen	50c	Druckrahmen, bis 4x5	8c
Acid Hypo	5c	Platten — 4x5 Platten, per Dutzend	35c
6 Entwickelungs-Pulver	17c	Platten — 5x7 Platten, per Dutzend	50c

Bicycle-Zubehör zu erstaunlichen niedrigen Preisen.

Auswahl von der wohlbekannten 20th Century und Columbia Gas-Lampe, jede Lampe garantirt $1.45

Fuß-Pumpe, große Sorte, sehr stark, hübsch gemacht, für 25c

Des großen Store's Fleischmarkt.

Nur Diejenigen, welche ihre Fleischwaaren und Groceries hier kaufen, wissen was das Wort Ersparniß meint — alle hier verkauften Fleischwaaren, sind die besten, die für Geld zu haben sind.

Alles Geflügel am Tage des Verkaufs zurechtgemacht.		Prime Rib Roast Beef, Pfd. 17c und	12½c	Gekochtes Fleisch, alle Sorten, von den besten Küchen-Chefs zubereitet.	
Junge Hennen, Pfund	9½c	Rolled Roast, keine Knochen oder sonstiger Abfall, Pfd. 12c und	11c		
Spring Chickens, Pfund	11c	Schulter, Roast oder Steaks, Pfund	9c	Süße Kartoffeln, fancy Jerseys, Peck 30c; Pfund	2½c
Gemästete Spring Enten, Pfund	10c	Steaks, die feinsten Cuts, von 22c herab bis auf	10c	Concord Trauben, 8 Pfd. Korb	12c
1900 Spring Lamb, extra fancy Forequarter, Pfd. 11c, Hindquarter Pfd.	8c	Rindfleisch zum Kochen, Pfd. 8c, 6c und	5c	Austern, feinste Solid Meat, strikt frisch, Qt.	35c

Reine Droguen und feine Toiletten-Artikel.

Verpaßt nicht die hier gebotenen Bargains in echten Patent-Medizinen, Parfümen, etc.

Wampole's Cod Liver Oil	67c	Woodbury's Facial Cream	12c	Vin Mariani Wine	89c
Warner's 3-Grain Lithia Tablets	13c	Scherman's Egg Shampoo	12c	Celery Kola Nervine Pillen	18c
10-Pfd Sack Seesalz	10c	½-Pint Flasche bester import.		Hospital Malt Tonic	75c
Seidlitz Pulver, volles Gewicht	11c	Bay Rum (Sprinkler Stopper), reg. Wth. 50c	29c	1-Pfd. Packet Vogel-Gravel	3c
Rogers & Gallet Quadruple Extracts, alle Odeurs, per Unze	59c	Mme. Sargent's Almond Cream	23c	Bulb Springe, feinste Qualität, mit Hard Rubber Fittings, 75c Qualität	48c
Dr. Graves' Zahnpulver	11c	Mme. Sargent's Skin Food	23c	7x9-zöll. Gemsleder, feine Qualität, Stück	3c

Lokalbericht.

Musterküchen.

„Der Mensch ist, was er ißt". — Auch die Kunst der Speisenzubereitung steht im Zeichen des Fortschrittes. — Wie es in der Küche und in den Vorrathsräumen eines „Modell-Restaurants" aussieht. — Feinschmecker gedeihen nur in der Großstadt.

Wenn das geflügelte Wort „Der Mensch ist, was er ißt" thatsächlich auf Ermittelungen beruht, die Ludwig Feuerbach schon im Jahre 1850 gemacht hat, als er das Ergebniß seiner Forschungen über die Lehre der Nahrungsmittel in dem Werke „Das Geheimniß der Opfer — oder — Der Mensch ist, was er ißt" niederlegte, wie überzeugend würde der seither Gestorbene seine darin aufgestellten Theorien erst heutigen Tages beweisen können, da die Zubereitung von Nahrungsmitteln in den „Garküchen der Großstadt" in eine Entwickelungsphase getreten ist, die man vor fünfzig Jahren kaum geahnt hat. Mit dem Studium der Beschaffenheit gesundheitszuträglicher Nahrungsmittel und der zweckentsprechendsten Art ihrer Zubereitung haben sich gelehrte Männer aller Völker schon seit Jahrtausenden beschäftigt. Schon Hippokrates von Kos, der Vater der Heilkunde und berühmteste Arzt des griechischen Alterthums, geboren um 460 vor dem Beginn unserer heutigen Zeitrechnung, stellte Ermittelungen über die Wirkung der Nahrungsmittelzufuhr auf den menschlichen Körper an und stellte die Behauptung auf, daß von der Art ihrer Zubereitung die Muskelbildung des menschlichen Körpers abhänge. Fette, aufgedunsene Menschen waren ihm, der dürr war wie ein Stecken, ein Greuel.

„Die natürliche Diätik und ihre Folgen auf den menschlichen Körper" ist noch heutigen Tages ein Lieblingsthema für medizinische Forscher, und die Zahl der Lehrbücher über diese Frage reicht in die Tausende. Alle diese gelehrten Herren haben ihre Ermittelungen aber nicht in der Küche gemacht, und die praktische Lösung dieser Frage ist ohne Zweifel doch den Kochkünstlern zuzuschreiben, welche nicht nur mechanisch den Kochlöffel rührten, sondern bei der Ausübung ihres Berufes auch ihren Geist anstrengten, um Verbesserungen in der Lebensmittelzubereitung zu ersinnen. Wenn man gegenwärtig eine Wanderung durch Chicagos Straßen unternimmt und dabei die Menschen näher beobachtet, welchen man begegnet, dann wird man die Wahrnehmung machen, daß nicht nur wohlgenährte, sondern auch den Stempel der Gesundheit in ihren Gesichtern tragende Männer und Frauen in überwiegender Mehrzahl daselbst anzutreffen sind. Der Vorsteher des städtischen Gesundheitsamtes schreibt diese rühmliche Thatsache freilich dem gesunden Klima der Stadt und der jetzigen vortrefflichen Beschaffenheit ihres Trinkwassers zu. Vor Kurzem ist aber hier ein gelehrter Koch vor die Oeffentlichkeit mit der Behauptung getreten, nicht wenige der Chicagoer verdankten ihr blühendes Aussehen den Errungenschaften der Kochkunstgelehrsamkeit. Tausende von Leuten beiderlei Geschlechtes nehmen täglich, vielleicht mit Ausnahme des Sonntags, ihre Hauptmahlzeit in den Speiseanstalten ein, welche sich im Geschäftstheile der Stadt befinden. Die Nahrung, welche sie dort ihrem Körper zuführen, sei sowohl hinsichtlich ihrer natürlichen Beschaffenheit wie ihrer künstlichen Zubereitung vorzüglich, daß man sich nicht zu wundern brauche, wenn sie den Besuchern der modern eingerichteten und „wissenschaftlich" geleiteten Restaurants gut anschläge. Unternimmt man eine Wanderung durch Küche und Keller solcher großen Speisehallen, wie sie unser Kochkunstgelehrter wohl bei der Aufstellung seiner Behauptung im Sinne hatte, dann gelangt man thatsächlich zu der Ueberzeugung, daß der Mann gar nicht so Unrecht hat. Allerorten herrscht die peinlichste Sauberkeit. Die Vorrichtungen zur Aufbewahrung frischen Fleisches und frischen Gemüses spotten jeder Beschreibung. Wildbraten und Geflügel können in gefrorenem Zustande monatelang frisch erhalten werden, ohne das Geringste an ihrer ursprünglichen, gesundheitszuträglichen Beschaffenheit einzubüßen, und Früchte werden noch längere Zeit hindurch so frisch erhalten, daß sie, wenn sie auf die Tafel gebracht werden, noch das Aussehen und auch die Beschaffenheit haben, als ob sie vor wenigen Minuten erst gepflückt worden seien. Alle diese Errungenschaften sind praktischer Art und deshalb mehr auf die Rechnung der Kochkünstler, wie der gelehrten Forscher nach einer rationellen Speisezubereitungskunst zu schreiben. Alle größeren Chicagoer Restaurants haben ihre eigenen Vorrichtungen zur Einpökelung wie auch zur Räucherung von Wurst-, Fleisch-, und Fischwaaren. Daß in solchen Speisehäusern erfahrene Grünzeughändler den Einkauf und die Aufbewahrung dieser Lebensmittel leiten, ist selbstverständlich; die Behandlung und Zubereitung von Fischsorten wird von Männern überwacht, die es sich zu ihrem Sonderberuf, ja zur Lebensaufgabe gemacht haben. Auf diese Weise gelangen nur die besten und schmackhaftesten Feld- und Gartenfrüchte in die Vorrathskammern der Besitzer großer Restaurants. Und an den Feuerherden in den blitzblanken Riesenküchen walten erprobte Kochkünstler ihres Amtes. Jeder hat seine besondere Aufgabe zu lösen, in deren Bewältigung er als Meister bekannt ist; Keiner kommt, wenn er verträglicher Natur ist, mit seinem „Kollegen" in Konflikt. Der verwöhnteste Pariser Gourmand findet in solchen Restaurants Speisen vor, die seinen Gaumen kitzeln, und der Freund einfacher, kräftiger und gesunder Hausmannskost kann sich hier an Gerichten delektiren, die keine Hausfrau, und wenn sie in der Kochkunst noch so erfahren ist, herstellen kann, weil die nöthigen Apparate zur „natur- und kunstgerechten" Zubereitung nur in diesen Massenhaushalten bekannt und eingeführt sind. Ist es da wohl zu verwundern, wenn viele Chicagoer, die während des Sommers in ländlichen Gasthäusern Aufenthalt nehmen, sich nach ihren „Chicagoer Fleischtöpfen" zurücksehnen? Der Gourmand gedeiht nur in der Großstadt. Ist er diesem Boden entrückt, dann vergeht er vor Hunger und welkt dahin, wie eine Blume, die plötzlich aus reichem Humus in dürres Haideland versetzt wurde. Nicht wenige Chicagoer Feinschmecker ziehen deshalb auch während des Sommers den Aufenthalt in der Stadt der schönsten Sommerfrische vor, weil sie den Koch ihres Klubhauses oder der von ihnen täglich besuchten großstädtischen „Abfütterungsanstalt" nicht mit aufs Land nehmen können.

Letzter Tag unserer großen Eröffnung morgen.

Große Herbst-Eröffnung.

Chicago's 20. Jahrhundert Kleiderladen.

THE HUB

HENRY C. LYTTON. Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Unsere große Eröffnung endet morgen.

Es war ein großartiger Erfolg in jeder Weise, wenn man Alles in Betracht zieht — warmes Wetter war bis zu einem gewissen Grade hinderlich, aber es verhinderte uns nicht, dem Publikum von Chicago die vollständigste Auswahl von fertigen Kleidern zu zeigen, die je von irgend einem Geschäft in Amerika gezeigt wurde. Was wir durch die drückende Hitze verloren haben mögen, wollen wir morgen einholen und wir bieten daher die außergewöhnlichsten Offerten in Herbst- und Winter-Sachen für Männer und Knaben. Diese Waaren wurden nicht für diese Gelegenheit gekauft, sondern es sind nur Kleider dieser Saison, fabrizirt nur von solchen östlichen Firmen, die in Bezug auf Tüchtigkeit und Reellität sich des besten Rufes erfreuen — Firmen, die, nebenbei bemerkt, nur das Beste führen, das für Geld zu haben ist. Die Spezialpreise, die in dieser Anzeige angeführt sind, gelten nur für morgen, deshalb rathen wir Euch, diese Gelegenheit so früh wie möglich zu benutzen.

Spezial-Offerte No. 1.
Elegante Herbst-Ueberzieher für Männer . . . aus hübschen Vicunas in Raglan und Chesterfield Facons . . . ebenso sehr feine Covert Top Coats . . . gefüttert in der besten Art und Weise mit Wm. Skinner's garantirtem seidenem Aermel-Futter . . . Ueberzieher, die anderswo in der Stadt für $15.00 verkauft werden . . . Räumungs-Preis Samstag . . $8.75

Spezial-Offerte No. 2.
Hochmoderne Herbst-Anzüge für Männer . . . aus schwarzen und blauen Serges mit glattem und rauhem Finish . . . in einfacher oder doppeltbrüstiger Facon und nach der allerneuesten Mode zugeschnitten . . . jede Naht verstärkt . . . Art der Herstellung tadellos in jeder Beziehung . . . dieselben Anzüge, die von anderen Geschäften zu $14 offerirt werden, Räumungspreis, Samstag . $9.85

Spezial-Offerte No. 3.
Semi-Dreß Beinkleider für Männer . . . in den neuesten Herbst-Mustern . . . gestreift und karrirt und aus fancy Worsteds und den feinsten Tweeds gemacht . . . in irgend einer Beinweite, die Euch beliebt . . . . werden überall als Bargain angepriesen für $5 . . . The Hub's Räumungs-Preis für Samstag $3.50

Herbst-Anzüge — Der ganze dritte Flur, ein ganzer Block lang, ist dem alleinigen Verkauf von Männer-Anzügen übergeben, die größte Ausstellung von Anzügen in der Welt. Im Gegensatz zu den anderen Kleiderläden in Chicago . . . machen wir eine Spezialität von den feinsten Anzügen, und die besten ausländischen und einheimischen Stoffe sind in unserem Lager zu finden . . . diese Anzüge sind in jeder Beziehung so gut wie die auf Bestellung gemachten . . . unsere Preise rangiren von . . . . . . $7 bis $40

Ueberzieher — Es nimmt den ganzen vierten Flur, ebenfalls einen Block in Länge, in Anspruch um unser ungeheures Assortiment von Männer-Ueberziehern zu zeigen, und volle 10,000 elegante Garments werden morgen dort ausgestellt . . . Diese Auslage besteht aus allen neuen Moden und Fancies, und in jedem Fall garantiren wir ein perfektes Passen, die besten Stoffe u. niedrigsten Preise, Qualität in Betracht gezogen . . . unsere Preise rangiren von . $7 bis $60

Feine Hüte, Regenschirme etc.

Ungefähr 150 Dutzend übrig von jenen neuen Derbys und Fedoras, welche wir diese Woche zu $1.25 verkauften . . . eine ausgezeichnete Sorte, und in all den den neuen Facons gemacht . . . sie sind $2.00 werth . . . speziell morgen $1.25

Beachtet den Stetson, die modernen Derbys und Fedoras der Saison . . . wir sind das Hauptquartier in Chicago für diese berühmten Hüte und zeigen ein vollständiges Assortiment von Herbst- und Winter-Moden, morgen für $3.50

The Hub ist der Chicagoer Agent für den berühmten „Imperial"-Regenschirm . . . wir offeriren morgen eine spezielle Partie von ganz seidenen . . . für ein Jahr garantirt . . . dieselben haben beste englische Stahlstangen, Patent Verschluß-Gestell und alle Arten Griffe . . . sie sind so gut wie irgend welche Regenschirme, die anderwo zu $5.00 verkauft werden . . . unser spezieller Preis $3.50

Eure Auswahl morgen von 500 Regenschirmen aus Taffeta-Seide . . . garantirt die Farbe zu halten . . . Stahlstangen . . Naturholz-Griffe . . . anderswo zu $2.00 verkauft . . . speziell morgen, nur $1.45

Winter-Unterzeug und elegante Haberdashery.

Feines mit Fließ gefüttertes Männer-Unterzeug aus Lammwolle, sowie fünf Kisten feines Derby geripptes Unterzeug in drei Farben, blau, lohfarbig und grau — Unterzeug, das in anderen Geschäften zu $1.25 verkauft wird . . . speziell für Samstag 75c

Feine importirte französische Flanell-Hemden für Männer . . . in drei oder vier verschiedenen Schattirungen . . . werth $2.00 . . . speziell für Samstag 98c

Feine wollene Männer-Socken, die wir einkauften, um sie für 35c zu verkaufen, welche wir aber speziell für morgen offeriren zu 21c

100 Double Texture Mackintosh Röcke für Männer, die wir einkauften um sie für $12 zu verkaufen . . . offeriren wir speziell für Samstag dem letzten Tag unseres Eröffnungs-Verkaufs, für $4.95

Modisches Schuhzeug für Männer, Frauen u. Kinder.

Hochfeine Herbstschuhe für Männer . . . in lohfarbigem und Wine Russia Calf, Velour und Box Calf oder Vici Kid . . . . mittlere oder schwere Sohlen, wie Ihr es wünscht . . . . modische Leisten . . . . Goodyear Welt genäht . . . . die Sorte von Schuhen, die in der ganzen Stadt für $3.50 verkauft wird . . . . speziell Samstag $2.50

Modische Fußbekleidung für Damen . . . all die neuesten Herbst-Patentleder . . . . schwarzes Vici Kid und Box Calf . . . modische Absätze und Zehen . . . Schuhe die anderswo zu $3.00 als große Bargains betrachtet werden — speziell Samstag $1.95

Gute Schuhe für Knaben . . . Unsere berühmten Knockabout Schuhe für Knaben und Jünglinge . . . . der passende Schuh für Schulgebrauch sie sind handgenäht und jedes Paar ist garantirt . . . Größen 12 bis 5½ . . . wirkliche $1.75 Werthe . . . speziell Samstag $1.25

Amerikas größtes Kinder-Emporium,

umfassend den ganzen zweiten Floor — ein ganzer Block lang und ein halber Block breit — spezielle Räumungs-Preise morgen an den verschiedenen Partien, die wir für unsern Herbst-Eröffnungs-Verkauf ausgesucht haben — dies ist eine großartige Gelegenheit für sparsame Leute.

Herbst- u. Winter-Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 16 — zugeschnitten in Sailor-, doppelbrüst. fancy Weste u. Novelty-Moden — alle neuesten und schönsten Effekte — extra gut gefüttert und geschneidert — Anzüge, die von Anderen zu $7 und $8 offerirt werden — Samstag . $4.95

Herbst- und Winter-Anzüge für große Knaben — Alter 14 bis 19 — von den allerneuesten Stoffen gemacht — elegante Färbungen — moderne Entwürfe — von feinen importirten und einheimischen Wollstoffen — Schnitt und Schneiderarbeit fehlerfrei und in jeder Beziehung so gut wie irgend ein Anzug, der anderswo in Chicago für $15.00 verkauft wird — Samstag in The Hub $10

Herbst- und Winter-Ueberzieher f. Knaben — Alter bis zu 19 Jahren — gemacht von den neuen Oxford Vicunas, Coverts, Kerseys, Meltons und den rauhen Stoffen — mit oder ohne Sammet-Kragen, einfach oder fancy Plaid gefüttert — durchweg mit Seide genäht — in jeder Hinsicht so gut wie die Ueberzieher, für die Ihr anderswo $10 und $12 bezahlen müßt, Samstag $6.95

Herbst- und Winter-Kniehosen für Knaben — Alter 3 bis 16 — gemacht aus reinem ganzwollenem Stoff — garantirt sich ausgezeichnet zu tragen — einfach blaue, schwarze und fancy Mischungen — jedes Paar garantirt nicht aufzureißen und in jeder Beziehung so gut wie Hosen, die anderswo für $1 offerirt werden — Samstag 45c

Knaben- und Kinder-Hüte, Kappen und Ausstattungswaaren-Depts.

Selbstständig für sich, aber geführt in Verbindung mit unserem Knaben-Department auf dem 2. Floor. Herbst- und Winter $1.50 Sweaters für Knaben — alle Alter bis 18 — gemacht aus reiner Lammwolle in einfachen oder fancy Streifen — Samstag 98c

Herbst- und Winter- 75c Golf- und Bicycle-Kappen für Knaben — in einfach blaue und fancy Checks und Plaids . . . Samstag 48c

Herbst- und Winter- $2 Fedoras für Knaben, Teleskopes und steife Hüte . . . Alle die neuen Farben und Facons . . . Samstag 98c

Wir haben soeben ungefähr 2500 Waists und Sailor- oder Byronkragen Blousen für Knaben ausgekauft . . . gemacht aus den besten Percales und Madras . . . . reguläre 50c, 75c und $1 Sorten . . . . Samstag 25c

Freibergs Opernhaus.

Die Ankündigung, daß die Saison in Freibergs Opernhaus durch die Gus. Schaffraths Vaudeville Company eröffnet werden würde, war hinreichend, am vergangenen Sonntag ein ausverkauftes Haus zu ziehen und die Leistungen der Künstler und Sängerinnen wurden mit reichlichem Beifall belohnt. Für die am nächsten Sonntag stattfindende Abendunterhaltung, verbunden mit Konzert und Ball, sind neue tüchtige Kräfte engagirt worden. Besonders erwähnenswerth sind unter Anderen der Baritonsänger Walter Yant, die graziöse Tänzerin Frl. Lillie Meyer, der irische Kommödiant Harry Miller, wie auch die Operettensängerinnen Nielsen Sisters und das Akrobaten-Paar Belmont und Hall. Die Bühnendirektion liegt wiederum in den Händen des Herrn Gus. Schaffrath, während Herr Julius Freiberg als Dirigent der Konzert- und Ballmusik vorsteht.

Neue Schule.

Auf den Grundstücken 934—946 33. Place wird zum Kostenpreis von $80,000 ein dreistöckiges städtisches Schulhaus gebaut werden.

Der Gaskrieg.

Massenversammlung in der Zentral-Musikhalle.

Die Agitation für billiges Gas und Uebernahme der Gasversorgung durch die Stadt fand gestern Abend in einer Massenversammlung, welche in der Zentral-Musikhalle abgehalten wurde, einen weiteren Ausdruck, doch war der Besuch dieser Versammlung bei Weitem nicht so zahlreich, als infolge der allgemeinen Entrüstung gegen den Gastrust mit Recht erwartet worden war. Weniger als 1000 Besucher folgten den Ausführungen der Redner, und die Letzteren waren sich betreffs der Mittel zur Abstellung des herrschenden Uebelstandes keineswegs einig.

Zwei Resolutionen, die von Adolph Moses vorgelegt wurden, gelangten zur Annahme. In der ersten wird Staatsanwalt Deneen aufgefordert, durch ein Quo Warranto-Verfahren die Verfassungsmäßigkeit des im Jahre 1897 angenommenen Gas-Konsolidirungsgesetzes prüfen zu lassen, und die zweite ordnet die Ernennung eines aus 100 Bürgern bestehenden Komites an, welches gemeinsam mit der Civic Federation den Kampf gegen den Gastrust weiterführen und vor die Staatsgesetzgebung bringen soll.

Richter Prentiß, welcher den Vorsitz führte, und Andere befürworteten die Uebernahme der Gasversorgung durch die Stadt, wogegen Ald. Herrmann geltend machte, daß man den kleineren Aktionären dadurch großes Herzeleid zufügen würde. Ald. Patterson wollte von einer weiteren Gasversorgung überhaupt nichts wissen und befürwortete die weitere Ausdehnung der elektrischen Beleuchtungsanlagen. Verschiedene Personen mit sehr radikalen Ideen versprachen sich von einer Mitwirkung der Civic Federation kein günstiges Resultat, und empfahlen die Anwendung des Stricks, und Clarence S. Darrow wunderte sich darüber, daß Ald. Herrmann und Andere von dem Unrecht gesprochen hätten, das den Wittwen und Waisen, welche Aktien des Gastrusts besäßen, durch die Verstadtlichung des Gasbetriebes geschehen könnte. Derartige Argumente seien im hohen Grade lächerlich. Man solle vor allen Dingen die Kandidaten für die Gesetzgebung zu Gunsten städtischer Beleuchtungsanstalten verpflichten, und wenn sie ihr Wort nicht halten, nun, Hanf sei ja billig. Ald. Helm hielt die letzte Rede.

Das stadträthliche Justizkomite beschloß gestern, eine Ordinanz auszuarbeiten, welche den Preis des Gases auf 75 Cts. pro 1000 Kubikfuß herabsetzt, um dann abzuwarten, ob die Gerichte eine solche Verordnung aufrecht erhalten würden. In Bezug auf die Stellung der „Municipal Gas Co." in dem gegenwärtigen Gaskrieg machte Ald. Alling den Vorschlag, dieselbe durch den Antrag auf einen Einhaltsbefehl näher bestimmen zu lassen, und Ald. Foreman war der Ansicht, daß der Korporationsanwalt beauftragt werden sollte, die Beschuldigung, daß die „Municipal Gas Co." nur ein Werkzeug der „People's Gas Light and Coke Co." sei, näher zu untersuchen.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Ueberzieher-Bargains!

Als eine Vergünstigung für frühe Käufer.

Nur für morgen und Sonntag.

500 ganzwollene Kersey und Oxford Herren-Ueberzieher in Box oder einfachen Moden, durchaus mit guter Serge gefüttert, und Mohair Satin Aermelfutter versehen. Bester Sammet-Kragen, sowie Satin Piping und Oxfords, sind mit oder ohne Manschetten.

Diese Ueberzieher wurden bisher überall in der Stadt für $13.50 verkauft.

Speziell für morgen $10.00

Unser Herbst-Vorrath von Kleidern, rangirend von $3.99 bis $25.00 in Anzügen, in Ueberziehern von $3.75 bis $30.00. Eine Inspection wird Euch von der Wahrheit dieser allerbesten heute gebotenen Offerte überzeugen.

Garland Oefen und Kochöfen erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Wer Geld sparen will, komme zu unserem großen

Feuer-Verkauf

bevor die besten Werthe vergriffen sind. Während der letzten Woche war der Zudrang trotz der warmen Witterung ein großer. **Kein Wunder,** nirgends werden solche Offerten gemacht. Bedenket—

Männer-Anzüge

zu **$5.00**

selbige sind das Doppelte werth.

Unsere **$8.88**

Anzüge sind unvergleichlich.

Knaben-Anzüge, so billig wie **88c**

Gute, starke Kniehosen, nur **17c**

Männer-Unterhemden und -Hosen, fließgefüttert, zu **33c**

Fancy gestreifte Percale Männer-Oberhemden **39c**

Wollene Männer-Socken, werth 25c, zu **10c**

Eine Partie steife und weiche Hüte für Männer und Knaben, zu **25c**

Männer-Ueberröcke

zu **$5.00**

gemacht von schwarzem und blauem Beaver und den beliebten grauen Vicunas.

Für **$8.88**

gibt es einen eleganten Ueberrock in Qualität und Machart so gut wie irgend ein auf Bestellung angefertigter.

Männer-Hosen, die „Never Rip"-Sorte, zu **17c**

Schwere ganzwollene Cassimere Hosen **1.25**

Alle unsere extrafeinen Männerhosen, von reinwoll. Cassimere und Worsted Stoffen gemacht, werth 4.00, zu **2.50**

Hosenträger mit seidenen und Leder-Enden **17c**

Kinder-Unterwäsche, fließgefüttert, zu **19c**

Martin Wald

1006—1008 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Der Grundeigenthumsmarkt.

24. Str., 144 Fuß westl. von Hoyne Ave., 24×124, F. Prucha an Jakob Wachter, $1,437.
87. Str., Südost-Ecke Center Ave., 132×125, C. Debolt an L. Griffith, $1,800.
Robey Str., 98 Fuß nördl. von Giddings Ave., 25×106, M. E. Brown an Oliver E. Wolcott, $4.00.
Whipple Str., 141 Fuß südl. von Jackson Boulevard, 25×126, F. G. Beaubien an P. McInerney, $2,200.
Torrence Ave., 148 Fuß nördl. von 105. Str., 75×125, und andere Grundstücke, Catharine Miesch an Lydia Rix, $3000.
Hoxie Ave., Nordost-Ecke 105. Str., 48×125, und andere Grundstücke, Charles Rix an Lydia Rix, $5000.
Oakdale Ave., 397 Fuß östl. von Evanston Ave., 50×140½, Joseph Van Craenenbroeck an Christine F. Wachs, $22,000.
Prairie Ave., 314 Fuß südl. von 59. Str., 25×160.9, C. A. McKeiver an Theresa M. Lenz, $2,550.
Erie Ave., 180 Fuß südl. von 92. Str., 275×118, Edwin J. Suddard an Peter C. Kendall, $1.
N. 56. Ave., 50 F. südl. von Belden Ave., 425×124, und anderes Grundeigenthum, G. E. Walter u. A. durch M. in C. an Catherine J. Stump, $3388.
112. Str., 50 F. westl. von Princeton Ave., 55×124½, M. Stelens an B. J. Fabries, $2500.
Oakdale Ave., zwischen Robey und Wolcott Str., 19.42×125, H. P. Krauß an Louis Fink, $2500.
W. 60. Pl., 265 F. westl. von Union Ave., 34×109, Charles Gustafson an Jacob P. Jacobson, $4000.
Green Str., 48 F. nördl. von 58. Str., 25×124, John Walker an Mary Liljestrom, $1200.
Western Ave., 250 F. südl. von Le Moyne Str., 24.8×124.7, John E. De Lacy an Adam L. Wehner, $1500.
Grundstück 978 Turner Ave., 25×125, Adam L. Wehner an John E. De Lacy, $3000.
Evans Ave., 48 F. südl. von 63. Str., 48×122, H. G. Leighton an E. J. Pigott, $3000.
Montana Str., 439 F. östl. von Sheffield Ave., 50×116, George J. Malone u. A. durch M. in C. an Ira J. Geer, $3725.
Pierce Ave., 125 F. östl. von Spaulding Ave., 25×120, A. S. Anderson u. A. durch M. in C. an John Lingenberg, $4000.
Bissell Str., 198 F. nordwestl. von Dayton Str., 25×50, H. W. E. Schroeder an John R. Jacobsen, jr., $2000.
Dasselbe Grundstück, John R. Jacobsen, jr., an H. W. Schroeder, $1.
Central Park Ave., 24 F. nördl. von Hirsch Str., 24×124, M. P. Mattson u. A. durch M. in C. an William C. Furst, $2704.
Noble Str., 177 F. südl. von Cornell Str., 25×126, Heinrich Peters an Tomas Kenwinski, $1800.
Lake Str., 83 F. westl. von Columbia Pl., 25×125, Salo W. Roth u. A. durch M. in C. an Henry Madagen, $4000.
Fairfield Ave., 318 F. südl. von Fulton Str., 24×126, Hugh L. Bennett an Isabella H. Jackson, $3000.
Lake Str., Nordostecke Lincoln Str., 50 F. bis zur Alley, Alex. Gill u. A. durch M. in C. an Solomon Browarsky, $15,000.
Lytle Str., 252 F. südl. von Taylor Str., 24½×125, H. G. Clarke an Michael Mulvey, $1750.
Fifth Ave., 525 F. nördl. von 37. Str., 80×125, Ann Smith u. A. an J. R. McDonough, $1.
Dearborn Str., 97 F. nördl. von 35. Str., 24×123, John H. Wilkins an Marie L. Kleiner, $6000.
Fifth Ave., 110 F. nördl. von 33. Str., 50×125, Jacob P. Jacobsen an Gustafva Gustafson, $6000.
Shurtleff Str., 391 F. südl. von Root Str., 25×122, John J. Snyder an George M. Soldan, $2000.
Irving Park Ave., 120 F. westl. von Paulina Str., 45×163.45, Maurice Curran an Mary Usher, $1400.
Humboldt Boul., 53 F. nördl. von Fullerton Ave., 75×200, W. Nowaczewski an Henry Koester, $18,000.
60. Pl., 163 F. westl. von Stewart Ave., 49×120, Emma E. Lott u. A. durch M. in C. an Henry E. Greenebaum, $7400.
State Str., 220 F. nördl. von 66. Str., 22½×181, Mercy A. Smith u. A. durch M. in C. an John G. Tuohey, $3500.
State Str., 197 F. nördl. von 66. Str., 22½×184, Derselbe an Denselben, $3500.
Avenue H, 200 F. südl. von 105. Str., 25×125, O. Wolff an P. Schmidt, $1125.
Washington Ave., 366 F. südl. von 60. Str., 100×120, George W. Gehlbach an Alexander J. W. Copelin, $40,000.
Humboldt Park Bvld., 44½ F. nördl. von Cornelia Str., 39×132, A. J. Benson durch M. in C. an die Milwaukee State Bank, $1242.
Perry Str., 83 F. nördl. von Cuyler Ave., 25×161, David H. Cassell an George A. Mueller, $6000.
Spaulding Ave., 249 F. nördl. von Belden Ave., 41.93×180, Gustav Kohn an Johann Senger, $2200.
Grundstück 524 Division Str., 26×120, F. Ritteberg, an George J. Ryan, $1.
LaSalle Str., 281 F. nördl. von 33. Str., 50×123, John Angus u. A. durch M. in C. an John B. L. Saulnier, $3363.
Wentworth Ave., 100 F. südl. von 43. Pl., 50×136, James F. Malloy u. A. durch M. in C. an Emil Hart, $3400.
66. Str., 43½ F. östl. von Union Ave., 43½×120, Daniel K. Pearsons an die Chicago City Missionary Society, $8066.
S. 48. Ave., Nordostecke 63. Str., 140 Acker, ausgenommen das Wegerecht der Belt Eisenbahn, John B. Brown an George D. Haworth, $18,763.
Randolph Str., 89 F. westl. von Ada Str., 15.22×100, Ellen Holton an George R. Thorne, $1.
Edgewood Ave., 24 F. westl. von Sacramento Ave., 24×150, E. Meyer an W. E. Tolf, $1200.
N. 47. Ave., 125 F. südl. von Belden Ave., 50×124.10, F. W. Thurn an G. E. Walter, $1.
Dasselbe Grundstück, G. E. Walter an B. Van Emden $2500.
S. 41 Ct., 177 F. nördl. von 30. Str., 25×124, C. Rossow an A. Reilbacher, $1225.
Taylor Str., Südwestecke Winchester Ave., 49×106, Eli Priest u. A. durch M. in C. an Agnes Mach, $9800.
St. Louis Ave., 100 F. südl. von 15. Str., 27.6×125, Timothy Sammons an Delos F. Kuney, $7000.
Beacon Str., 145 F. nördl. von Sunnyside Ave., 50×155, und anderes Grundeigenthum, Timothy Sammons an Delos F. Kuney, $1000.
Beacon Str., 145 F. nördl. von Sunnyside Ave., 50×155, und anderes Grundeigenthum, Delos F. Kuney an Mary Sammons, $1.
Leavitt Str., 241 F. nördl. von Roscoe Str., 25×124, C. F. Wallien an George M. Johnston, $1460.
Burling Str., 146 F. nördl. von Willow Str., 25×131, W. F. G. Meyne an Anna Prenzno, $2550.
Grundstück 47 Gardner Str., 22×100, B. Prenzno an Anna Meyne, $1600.
40. Str., 306 F. östl. von Vincennes Ave., 25×150, Nachlaß von R. C. Smith an Clark J. Smith, $2300.
62. Pl., 225 F. westl. von Homan Ave., 52×124, Louis Kreeger an Rowena S. McKee, $3000.
South Chicago Ave., 181 F. nordwestl. von 71. Str., 50×150, Andrew Bidwell u. A. durch M. in C. an Edward H. Lure, $3400.
Evans Ave., Südostecke 74. Str., 50×124, L. C. Bailey an K. Flun, $2500.
Lubeck Str., 236 F. östl. von Oakley Ave., 24×100, C. M. Grosse an James Clark, $1450.
Oakley Ave., 54 F. nördl. von 25. Str., 21×104, P. H. Cuß an E. Puccini, $1100.
Perry Str., 99.5 F. südl. von Cornelia Ave., 25×123.75, R. J. Kelly an Bridget Kelly, $1000.
Drake Ave., 100 F. nördl. von Noble Ave., 25×125.8, C. L. Johnson an William H. Tuttle, $2400.
N. 40. Ave., Nordostecke Bloomingdale Ave., 48×125, und anderes Grundeigenthum, N. F. Summers an A. J. Carling, $2400.
Edgemont Ave., 209 F. östl. von Loomis Str., 25×106.5, R. J. Martin an Frank J. Saiger, $2000.
13. Str., 95 F. östl. von Robey Str., 24×124, A. Scholz an Anna Reichel, $2050.
Halsted Str., 233 F. nördl. von 33. Str., 50×130, S. Schallman an Meyer J. Goodman, $3000.
Cottage Grove Ave., 499 F. südl. von 31. Str., 24.5×110, Herbert C. Le Camp an James Gordon, $12,000.
47. Str., 96 F. westl. von Marshfield Ave., 24×125, Nachlaß von Thomas Mann an Mary Mann, $1200.
Union Ave., 246 F. südl. vom Garfield Boul., 37.5×124.5, James W. Perry an Marcus A. Baxter, $4500.
Grundstücke 1003 und 1005 56. Str., 45×134, John T. Lundy an Emanuel Hogenson, $22,000.
Bishop Str., 98 F. südl. von 99. Str., 50×132, L. B. Emery an H. A. Wilson, $1650.
Avenue M, 150 F. nördl. von 105. Str., 50×125, G. Gronlund an John Richal, $1000.
Southport Ave., 195 F. nördl. von Addison Str., 24×120, Henry W. R. Baul an Ludmil Kandlik, $3500.
Dasselbe Grundstück, Ludmil Kandlik an Amalie Bauk, $3500.
Fletcher Str., Nordostecke N. 63. Ave., 72×125, Simon W. Straus an Louisa Rischke, $1150.
85. Str., 75 F. östl. von Lawndale Ave., 50×125.73, G. E. Gale an A. Hawkins, $1400.
Marshfield Ave., Nordwestecke 74. Str., 48×124.5, Charles P. Dewey u. A. an Fred. C. Tiedt, $1350.
Justine Str., 24 F. südl. von 54. Str., 25×124, Robert A. Taylor an Edward Bittner, $2400.
Wentworth Ave., 27 F. südl. von 57. Pl., 25×123, George Flaws an Emily Flaws, $1.
33. Pl., 197 F. westl. von Halsted Str., 25×145.8, T. J. Kelly an John A. Richert, $1500.
21. Str., 286 F. westl. von Loomis Str., 25×124, John Wanek an Marie Kral, $2500.
Ogden Ave., 100 F. westl. von Clifton Park Ave., 25 F. bis zur Alley, Herman H. Wiegmann u. A. an John A. Silverborn, $1250.
Grundstück 143 Lytle Str., 25×125, Eliza Jane Gennard an Henry H. Goll, $1805.
Jackson Str., Nordostecke Troy Str., 49×125, Margaret O'Conner u. A. durch M. in C. an Agnes C. Watts, $225.
Madison Str., 151 F. westl. von S. 40. Ave., 25×121½, Nettie B. Martin an Marcus C. Stearns, $1100.
Halsted Str., Nordwestecke Pratt Str., 25×100, Anthony L. Pronson an Cornelius E. Steb, $50.0.
Ann Str., 100 F. südl. von Carroll Ave., 25×86, Charles C. Durand an William H. Bunge, $1000.
Emerson Ave., 100 F. östl. von Leavitt Str., 25×96, Nachlaß von H. Dahlbrook an James Dahlbrook, $1400.
Dickson Str., 589 F. nördl. von Division Str., 24×110, J. Wrzeszcz an O. Urban, $4500.
Sedgwick Str., 24 F. südl. von Wisconsin Str., 24×128, H. P. Schoffen an J. Reuter, $1.
Hudson Ave., 283 F. nördl. von Menominee Str., 24×123, J. Reuter an H. P. Schoffen, $1.
Lot 3, Block 2, Sub. Blocks 1 bis 5 usw., Sub Lotten 3 und 5, Clr. Ct. Ptn., nordöstl. ¼, 36, 40, 13, Jennie P. Krab an John D. Lundy, $1000.
Home Ave., Südostecke Kosciusko Str., 29.8×125, F. Kiffstein u. A. durch M. in C. an Charles W. Hubbard, $5985.
Sawyer Ave., 128 F. nördl. von Cortland Str., 25×177, G. Boblund an Susan B. Woodworth, $1.
Milwaukee Ave., 324 F. nördl. von Oakley Ave., 44×160, A. Arnold an Hugo T. Arnold, $1.
Holt Str., 137 F. nördl. von Division Str., 24×110½, Nachlaß von F. Przybyszun an A. Przybyszun, $1.
Dasselbe Grundstück, J. Przybyszun an Przybyszun, $1.00.
Clifton Park Ave., 25 F. südl. von 16. Str., 25×125, Adijah O. Cooper an Maria Shiffer, $1000.
Ceylance Ave., 191 Fuß nördl. von 91. Str., 50×125, C. E. Gildersleve an John E. Patterson, $1,500.

$3 Knaben-Reefers, Vestee und doppelbrüstige Anzüge, (Größen 3 bis 16 Jahre) am Samstag für **$1.65**

Tausende dieser Herbst- und Winter-Kleidungsstücke für diese große Partie ausgesucht. Es ist die größte Preis-Herabsetzung, die jemals an Knaben-Kleidern vorgenommen worden ist.

Fred Griesheimer.

State-st. and Jackson-blvd.

$5 Knaben-Reefers, Vestee und doppelbrüstige Anzüge, (Größen 3 bis 16 Jahre) am Samstag für **$2.90**

Unsere äußerst hübschen Knaben-Kleidungsstücke sind in dieser Partie mit einbegriffen. Sehet Euch dieselben an und erzielt eine große Geld-Ersparniß morgen.

Jetzt ist Eure Gelegenheit . . .

Nutzen zu ziehen aus den Versicherungs-Geldern, die uns für unseren Verlust durch Feuer, Rauch und Wasser von den Gesellschaften ausbezahlt wurden.

Jedes Departement in unserem Laden erlitt einen Verlust. Jeder Artikel und jedes Kleidungsstück wurde mehr oder weniger beschädigt. Das neue Herbstlager von Männer- und Knaben-Kleidern ist nur durch Rauch beschädigt worden. Dieses Lager ist aufs Neue arrangirt worden, um den Anforderungen des Publikums zu entsprechen, und die riesigen Herabsetzungen, die wir vorgenommen haben, machen

Samstag zu dem größten und besten Tag

(für wirkliche Bargains) unseres großen Verkaufs.

Eine positive Verschleuderung von hübschen

Herbst- und Winter-Ueberziehern

für Männer. — Die feinsten, best gemachten Kleidungsstücke, die die Märkte der Welt bieten.

$30 Männer-Ueberzieher (etwas durch Rauch beschädigt) — für den Herbst und Winter, eine große Auswahl in englischen Whipcords, Coverts, Vicunas, Kerseys, Beavers und Meltons, in hellen und dunklen Farben; einige mit Seide gefüttert, andere Seide-faced; die feinsten je offerirten fertigen Ueberzieher sind in dieser Partie zu finden — Samstags-Preis **$17.50**

$25 Ueberzieher für Männer (etwas durch Rauch beschädigt) — perfekt geschneiderte und tadellos passende Kleidungsstücke, mittelschwer, leicht und ganz schwer, alle die neuesten Schattirungen und Farben dieser Saison, in einfachen und rauhen Stoffen in den feinsten Qualitäten — Samstags-Preis **$15**

$20 Herbst- und Winter-Ueberzieher (leicht durch Rauch beschädigt) — die feinen Oxfords und grauen, hell-lohfarbigen, braunen, blauen und schwarzen Stoffe, in importirten Vicunas, Whipcords, Coverts, Meltons, Kerseys u. Elysians. Einige seiden-faced, andere Seiden Top und Aermelfutter und worsted Körperfutter. Alle neuesten Moden sind darin vertreten — Samstags Preis **$12**

$15 Ueberzieher für Männer (leicht durch Rauch beschädigt) — Diese feine Partie repräsentirt all die modischen rauhen und glatten Stoffe, in Herbst- und Wintergewichten; diese sind Vicunas, Whipcords und Elysians, in einfachen Farben und Oxford u. grauen Effekten in Herbstgewichten, auch Kerseys und Beavers, in Wintergewichten — diese Anhäufung ist die vollständigste im Assortment und die größte im Werthe, die jemals dem Publikum offerirt wurde — Samstags Preis **$10**

$12 Ueberzieher für Männer (etwas durch Rauch beschädigt), Auswahl aus zweitausend hell- und dunkelgrauen Vicunas und Coverts in Herbst-Schwere, sowie eine fast endlose Auswahl in schweren Kerseys und Beavers, in Blau, Schwarz und Braun — Samstags-Preis **$7.50**

$10 Winter-Ueberzieher für Männer (etwas beschädigt durch Rauch) — Die hübschen rauhen Effekte in zwölf ganz neuen, modischen Schattirungen, von den einfachen dunkelfarbigen bis zu den ausgesprochensten Farben, mit reinem Worsted gefüttert und nach der allerneuesten Mode geschnitten— Samstags-Preis **$5.00**

$7.50 Herbst-Ueberröcke (etwas durch Rauch beschädigt — gemacht aus sehr feinem Whipcord, in hellen und mittleren Farben, mit seidenem Aermelfutter, französischen Facings und Satin-Schnitt in Full Box Style. Es ist der beste Ueberrock, der jemals dem Publikum dieser Stadt offerirt wurde **$3.75**

Preise bedeutend herabgesetzt an

Herbst- und Winter-Anzügen

für Männer. — Solche modernen Kleider als wir ausstellen, wurden niemals vorher in dieser Stadt gezeigt.

$20 Männer-Anzüge (leicht beschädigt durch Rauch) — Die feinsten Worsteds, Vicunas, Cassimeres, Cheviots und Tweeds in jedem modernen Muster — sie sind geschneidert, wie die beste Kundenschneider-Arbeit und die Varietät von Mustern ist größer, als sie Euch von sämmtlichen Kleiderhändlern Chicagos zusammen geboten werden kann — dabei beträgt unser Samstags-Preis nur **$13.50**

$15 Männer-Anzüge (leicht beschädigt durch Rauch) — aus reinwollenen Cassimeres, Cheviots und Tweeds; ebenso in fancy Worsteds, gestreift und karrirt. Unter dieser Auswahl findet Ihr Alles was hübsch und modern ist; Ihr habt die Auswahl von einfachen und doppelbrüstigen Facons — dabei beträgt unser Samstags-Preis nur **$9.00**

$12 Männer-Anzüge (leicht durch Rauch beschädigt) — die fashionablen blauen und schwarzen rauhen Cheviots; — ebenfalls gemischte Cassimeres und fancy schottische Cheviots, in vielen sehr hübschen und niedlichen Färbungen, diese Anzüge sind in einfach- u. doppelknöpfigen Facons zu haben — Samstags-Preis **$6.60**

$10 Männer-Anzüge (leicht durch Rauch beschädigt) tausende dieser Anzüge in schweren und mittelschweren Stoffen, ganz Wolle, in hübschen Mischungen, Streifen, Karrirungen u. Plaids, und alle Facons zur Auswahl—Samstags-Preis **$5.00**

$7 Männer-Hosen (leicht durch Rauch beschädigt)— Die allerfeinsten Worsteds in hunderten von neuen Herbstmustern in Streifen und Checks, sie sind so schön in der Facon wie die besten Kundenhosen — Samstags Preis **$4.50**

$5 Männer-Hosen (leicht durch Rauch beschädigt) — eine feine Partie, umfassend die gestreiften u. karrirten Worsteds, auch reiche Farben in gebrochenen Mustern und die feinen Herringbone Effekte, sie sind tadellos geschneidert und ausgezeichnet passend— Samstags Preis **$3.00**

$3 Männer-Hosen Hier ist eine Auswahl, die positiv unübertroffen ist im Assortment und der Auswahl der Muster, all die netten Muster sind in dieser Partie, sie werden nicht lange vorhalten zu diesen Samstagspreisen **$1.90**

Samstag Abend ist unser Laden bis 10:30 offen.

Lokalbericht.

Kautionsschwindel.

Frau Emma A. Huston, Nr. 4120 Calumet Ave., bemüht sich vergebens, $200 wieder zu erlangen, die sie vor Jahren bei der „Home Mercantile Company" hat hinterlegen müssen, als Bürgschaft für ihren Sohn, der bei besagtem Konzern eine „Anstellung" erhalten hatte. Die „Home Mercantile Company" betrieb seiner Zeit im New York Life Building" ein Geschäft unbestimmter Art — vornehmlich scheint dasselbe in Kautionsschwindel bestanden zu haben. Als der junge Huston, da es keinen Lohn gab, seine „Stellung" niederlegte, wollte seine Mutter ihr Geld wiederhaben. Sie ließ sich überreden, für den Betrag Aktien der „Mercantile Co." anzunehmen. Bald darauf verkrümelte sich die Kompagnie. Gestern ließ nun Frau Huston dem Kadi Prindiville Wm. C. McClure und George M. McDonald vorführen, die mit jenem Unternehmen in Verbindung gestanden haben. Da Beide erklärten, sie hätten diese Verbindung schon gelöst gehabt, ehe Frau Huston die „Aktien" kaufte, mußten sie außer Verfolgung gesetzt werden.

Tigersäuglinge im Lincoln-Park.

Der Thierbestand des Lincoln Parks ist um zwei neugeborene Tiger vermehrt worden. Da wilde Thiere in der Gefangenschaft gewöhnlich ihre Jungen nicht säugen und die Mutter keine Anstalten traf, die Kleinen zu ernähren, wurde eine Hündin den Säuglingen zur Amme bestellt; diese entledigt sich ihrer Pflicht mit der größten Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit.

Dieser Park ist mit Ausnahme Cincinnatis der einzige Ort des Landes, wo Tiger aufgezogen wurden. Kittie die Tigerin, wurde vor fünf Jahren in der afrikanischen Wildniß geboren. Sie kostete $800. Das Männchen heißt Stripes, ist sechs Jahre alt und stellt einen Werth von $1500 dar.

Drei Männer vermißt.

Man nimmt an, daß der städtische Feuerwehrmann M. C. Sullivan, der seit vorigen Freitag vermißt wird, sich mit Morphium, das er einzunehmen pflegte, vergiftet hat. Er wohnte 1899 N. Marshfield Ave.

Der frühere Grundeigenthumshändler J. J. McNally, der mit seiner Gattin 109 Western Ave. wohnte, ist verschwunden. Es schwebt eine auf Unterschlagung lautende Anklage gegen ihn.

William McGowen, der in dem Hause 216 92. Str. eine Barbierstube betrieb, ist seit Montag nicht mehr gesehen worden. Er hatte am vorhergehenden Tage eine größere Summe Geldes bei sich.

Leset die „Sonntagpost".

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Paulina Str., 47 Fuß nördl. von Dunning Str., 47×125, Heinrich Theiner an Sophia Theiner, $4,500.
Sheffield Ave., 64 Fuß südl. von Noble Ave., 25×124½, Hugo R. Witzke an Anna Schaedler, $3000.
Indiana Ave., 70 Fuß südl. von 47. Str., 52½×161, G. Freeman an Katharina Kafitz, $25,000.
Hammond Str., 135 Fuß nördl. von Menominee Str., 25×125, Henry D. C. Mills an William F. Reimer, $6000.
Cleveland Ave., 336 Fuß südl. von Menominee Str., 48×126, Peter Ebertshäuser an George K. Schmidt, $8,825.
Homan Ave., 125 Fuß nördl. von 21. Str., 27×125, H. L. Seieas an John Siniger, $2,500.
Langley Ave., 115 Fuß nördl. von 66. Str., 24×121, J. W. Higgins an Peter C. Kendall, $2000.
Langley Ave., 249 Fuß südl. von 65. Str., 24×121, Edward H. Gillow an James J. McCovern, $2,600.
Larrabee Str., 98 Fuß südl. von Garfield Ave., 25×123, John R. Roach an Mary Schmitt, $3900.
Dasselbe Grundstück, Joseph P. Schmitt an Peter A. Schreiber, $4000.
Superior Str., 124 Fuß östl. von Lincoln Str., 25×123, C. Carstens an Hans Carstens, $2500.
12. Str., 225 Fuß westl. von Jefferson Str., 25×95, John Dolezal an Simon Sheresches, $11,700.
Burling Str., 370 Fuß südl. von Wrightwood Ave., 24½×124, Henry C. Synwolt an Charles F. Abeants, $12,000.
Simms Ave., Südost-Ecke Ontario Str., 52×125, und andere Grundstücke, J. C. Peterson an G. A. Lyden, $2,500.
Leland Ave., 162 Fuß östl. von Western Ave., 24×125, J. C. Peterson an die National Union S. L. and H. Assn., $1,800.
Western Ave., 100 Fuß nördl. von 51. Court, 33×140, J. L. S. Hod an Robert Ducker, $1,500.
34. Pl., 120 Fuß östl. von Lincoln Str., 24×125, A. H. Mead an Charles Rabe, $1,400.
Washington Ave., 486 Fuß nördl. von 59. Str., 47×170, Nellie D. Lines an James G. Wright, $13,000.
Union Ave., 299 Fuß südl. von 32. Str., 24×124, P. Scannell an John Bowler, $1,924.
Washington Str., 176 Fuß westl. von S. 41. Ave., 50×145, G. Dorn an Abbott L. Mills, $2,275.
Vincennes Ave., 49 Fuß nördl. von 73. Str., 50×123, W. Radecky an J. C. Follette, $1,500.
Wabash Ave., Nordost-Ecke 66. Place, 494×160½, Teresa Strahan an die Chicago National B. and S. Union, $2,561.
Anthony Ave., Nordost-Ecke South Park Ave., 191×125, Sherman T. Cooper an Samuel D. Lippet, $9000.
May Str., 213 Fuß nördl. von 68. Str., 25×124, G. Wheeler an Charles Ipsen, $1,750.
56. Str., 259 Fuß östl. von Wallace Str., 25×140, T. J. Turney an C. Bollinger, $2,400.
Emerald Ave., 83 Fuß nördl. von 52. Str., 44×119, J. M. Cobe an Mary Förster, $3,500.
Aberdeen Str., 221 Fuß südl. von 53. Str., 25×124, J. M. Cobe an Alex. R. C. Schreiber, $3000.
Aberdeen Str., 276 Fuß nördl. von 52. Str., 25×124, J. Suchy an Margaret Condon, $1,500.
Homan Ave., 230 Fuß nördl. von 53. Str., 29×126, L. C. Carstensen an G. H. Alystone, $2000.
40. Str., 109 Fuß westl. von Oakley Ave., 25×125, A. Gerig an J. M. Cobe, $1.
33. Str., 167 Fuß östl. von Wood Str., 48×125, A. C. Mills an John T. Oakley, $1000.
California Ave., Südwest-Ecke 23. Str., 24×125, G. J. Schnakel an Rosa Burckhardt, $3,500.
18. Str., Nordwest-Ecke Sangamon Str., 25×78, P. Beuer an T. Stolcharp, $2000.
Sangamon Str., 168 Fuß südl. von 14. Str., 24×190, H. Allenbrand an Jacob Friedman, $2000.
Dasselbe Grundstück, Jacob Friedman an Mary Friedman, $1.
Harrison Str., 195 Fuß östl. von Throop Str., 26×134, Sophie A. Wilson an David Schull, $3,500.
Polk Str., Südost-Ecke DeKalb Str., 75×100, Wm. F. O'Hearne an Anne Whitney, $6,300.
Gebäulichkeiten 713 und 715 Carroll Ave., 50×123, Joseph J. McCarthy an Edmund S. Holmstrom, $4000.
Dasselbe Grundstück, Edmund S. Holmstrom an John C. Kiffad, $1,100.
Holt Str., 210 Fuß nördl. von Division Str., 23½×125, M. Kafawka an J. Berendt, $1,850.
Mozart Str., 125 Fuß nördl. von Thomas Str., 25×125½, B. F. Ayzren an Robert R. Williams, $7000.
North Ave., 141 Fuß westl. von Talman Ave., 25×125, John F. Hener an Charles Ipsen, $3,402.
Oak Str., 179 Fuß östl. von N. 43. Ave., 25×123½, H. L. Brackett an Petrus Olsen, $1000.
Gebäulichkeiten 258 Southport Ave., 24×124, F. J. Golupski an J. Plocinski, $2000.
Halsted Str., 244 Fuß nördl. von Clay Str., 25×125, Charles F. Arends an Louise A. Synwold, $7000.
N. 40. Court, Südwestecke Wabansia Ave., 39×125, P. O'Moyen an C. W. R. Schultz, $1,050.
Evanston Ave., 152 Fuß nördl. von Barry Ave., 33×200, C. H. Wachs an Clara Van Craenenbroeck, $5,000.
Maplewood Ave., 250 Fuß südl. von Humboldt Boulevard, 25×125, W. P. Moore an J. Maclay, Jr., $50.
Newport Ave., 160 Fuß östl. von Ravenswood Park, 25×125, C. W. Boney an J. Buchdeuser, $1.
N. 43. Ave., Nordost-Ecke Irving Park Ave., 150×155, J. P. W. Brown an W. M. Stewart, $1500.
Calumet Ave., zwischen 36. und 37. Str., 22×52, Oliver C. Wolcott an Mary E. Brown, $6000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Parker Str., 190 F. westl. von Canal Str., 25×75, A. Sullivan an John Wokac, $1200.
Blue Island Ave., 266 F. nordöstl. von 18. Str., 25×100, und anderes Grundeigenthum, Ferdinand Suk an Marie Suk, $1.
Leavitt Str., 85 F. nördl. von Congreß Str., 20×121½, Edward T. Lavin an David Beidler, $5000.
Washington Str., Nordwestecke Ann Str., 40½×100½, Nachlaß von Phoebe Slater an Maggie A. Hayward u. A., $10,548.
Grundstück 6724 Madison Ave., 25 F. bis zur J. C. Eisenbahn, C. Hanson an James Ereell, $1700.
Rhodes Ave., 24 F. südl. von 64. Str., 24×122, J. Griffith an Frank Coleman, $1800.
67. Str., Südwestecke Elizabeth Str., 55×120, A. G. Winter an C. E. Lundgren, $1000.
Union Ave., 296 F. südl. von 59. Str., 25×125, A. Lundgren an Theresa Winter, $3,50.
Morgan Str., 174 F. südl. von 56. Str., 25×124½, C. A. Remington an Chas. Malm, $1000.
Peoria Str., 25 F. südl. von 60. Str., 25×125, C. Winter an Louise Roethen, $2000.
Green Str., 79 F. nördl. von 51. Str., 33×124, John P. Ander an Julia C. McKnight, $1.
Marshfield Ave., 121 F. nördl. von 62. Str., 25×124, F. Suma an Herman C. A. Pagl, $2 0.
Wood Str., 164 F. nördl. von 52. Str., 2×124, M. Suede an P. Leers, $1000.
Lincoln Str., 120 F. nördl. von 49. Str., 24×124½, L. Ginocy an M. Sinkowski, $1325.
Ashland Ave., Südwestecke 42. Str., 29×120, Patrick H. Rice an Wiley Allen, $4250, $1250.
Barnett Ave., 216 F. südl. von 38. Str., 24×125, James Donohue an John Tremer, $3500.
35. Str., 90 F. östl. von Honor. Str., 25×134, Nachlaß von Michael Ruf an Anton Auer, $1000.
12. Str., 197 F. westl. von Albany Ave., 25×118, F. Stahl an W. J. Heinze, $1000.
Van Buren Str., 45 F. östl. von Humboldt Str., 25×125, D. J. Ryan u. A. durch M. in C. an Chas. Leluzian, $1830.
Adams Str., 151 F. westl. von S. 40. Ave., 25×121, T. M. O'Connor an James J. O'Connor, $3000.
Indiana Ave., 225 F. südl. von 31. Str., 25×162½, John F. Waters an Markus Lachmann, $8,000.
Ada Str., 145 F. südl. von Washington Str., 21×89½, Markus Lachmann an John F. Waters, $4000.
Campbell Ave., 222 F. südl. von Fulton Str., 24×125, A. L. Sharman an C. Olausen, $2500.
Leavitt Str., 120 F. südl. von Homer Str., 24×100, G. Müllera an Charles H. Wulff, $1400.
N. 40. Ave., Nordwestecke Belmont Ave., 33×145, Title Guar. and Trust Co. an Godfried Jacobs, $1800.
120. Str., 74 F. westl. von Wallace Str., 124×100, Louis Cohen an Lizzie Cohen, $1000.
St. Louis Ave., 59 F. nördl. von Carroll Ave., 25×126, John A. Unger an Alia Backe, $3000.
Robinson Ave., 183 F. südl. von Chicago Ave., 60×125, 35. Ward, H. Moxheimer an Andrew J. Majon, $3300.
Lincoln Ave., Südwestecke Carmen Ave., 22×104, Mary Brunton an Magdalena Fox, $2000.
Gage St., 168 F. westl. von Western Ave., 50×125, J. C. Garnock an C. P. Rabe, $1000.
Flournoy Str., 165 F. westl. von Albany Ave., 25×99, Henry Friend an Miriam L. Gruham, $3000.
W. 69. Pl., 129 F. östl. von Laflin Str., 25×125, C. J. Bohda an Isidor Grzesnosta, $1300.
51. Str., 140 F. westl. von Princeton Ave., 24×125, R. G. Ryan an Anna M. Bock, $1300.
South Park Ave., 224 F. südl. von 58. Str., 25×178, John M. Cameron an G. A. Hiobert, $3000.
Elizabeth Ave., 148 F. südl. von 81. Str., 50×125½, Mary B. Wilcox u. A. durch M. in C. an die National Union S. L. and H. Association, $900.
Park Ave., 103 F. östl. von Kedzie Ave., 25×203½, John Perron an Geo. Müller, $2200.
Halsted Str., Südwestecke School Str., 74×150, Wm. Beidenweg an Lydia R. Lapham, $15,000.
Byron Str., 250 F. östl. von Blue Grove Ave., 50×140, Lydia R. Lapham an Abelheid G. Beidenweg, $50,000.
Columbia Ave., 50 F. westl. von Webber Ave., 159×148, Andrew W. Mitchell an John M. Carlson, $4500.
Lot 14, Block 41, Rogers Park, John M. Carlson an Helen L. Mitchell, $8500.
102. Pl., 141 F. östl. von State Str., 75×125, und anderes Grundeigenthum, R. Maddrom an A. Maat, $1.
Kedzie Ave., 125 F. südl. von Bloomingdale Ave., 25×102½, A. G. Fitzpatrick an Mary B. Garrison, $3000.
Armour Ave., 144 F. nördl. von 37. Str., 24×123, Ella Scott u. A. durch M. in C. an das House of Mercy, Pittsfield, Mass., $1850.
Mospratt Str., 72 F. südl. von 31. Pl., 24×124, J. Stodky an Anton Mozzis, $2000.
Pratt Str., 115 F. östl. von Morgan Str., 25×76, J. M. Greenblatt an John A. Brydon, $1.
Carpenter Str., Südostecke Ohio Str., 24×115½, Albert R. Jurgensen an Carl A. Jurgensen, $1.
Dasselbe Grundstück, Carl A. Jurgensen an Anna M. Jurgensen, $1.
Mospratt Str., 72 F. südl. von 31. Pl., 48×124, F. Pluzynski an Josef Pluzynski, $2000.
Thomas Str., 23 F. östl. von Newton Str., 23 F. bis zur Alley, W. Klick an Henry Klick, $1500.
118. Str., 57 F. östl. von Jefferson Str., 50×135½, J. Ulrich an J. Wassermann, $1050.
Kedzie Ave., 33 F. nördl. von Crystal Str., 25×177, F. H. Stott an Thos. Flenagan u. A., $1100.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Cottage Grove Ave., 195 F. südöstl. von 24. Str., 25×150, Illinois Conference Association of 7th Day Adventists an Tillie E. Donohue, $1900.
St. Lawrence Ave., 157 F. südl. von 43. Str., 19.89×126, John Tesner an James Donohue, $1400.
Cornelia Ave., 200 F. östl. von Racine Ave., 25×125, R. Knoesing an M. Gerkensmeyer, $2000.
George Str., 128 F. westl. von Southport Ave., 25×125, John B. Wagner u. A. an Katharina Steiner, $1500.
Hoyne Ave., 54 F. südl. von Greenwich Str., 26×100, H. Woige u. A. an Auguste Beversch, $1050.
Marion Pl., 110 F. nördl. von Division Str., 25×107, Barbara Waldorf an Jacob C. Waldorf, $1500.
Huron Str., 122 F. östl. von Orleans Str., 25×100, Wm. J. Gibbons an Anthony Gibbons, $1.
Dasselbe Grundstück, Anthony Gibbons an Maggie Gibbons, $1.
Olive Str., 123 F. nördl. von Ashland Str., 24×112½, J. P. Dwyer an Catherine Dwyer, $1.
Van Buren Str., 235 F. westl. von Aberdeen Str., 25×100, August Caruso an Frank Caruso, $1500.
Van Buren Str., 385 F. westl. von Aberdeen Str., Derselbe an Denselben, $1800.
Langley Ave., 100 F. südl. von 42. Str., 25×131, Louis C. Wagner an Wm. C. Foulks, $1500.
Grand Boulevard, 247 F. nördl. von 44. Str., 50×180, John Trayner an Charles J. Trayner, $12,000.
Kimbark Ave., 149 F. südl. von 65. Str., 21×135, Newton C. Wheeler an Chas. G. Rage, $1000.
Grundstücke 36 und 38 Raleigh Ct., 25×72 jedes, sowie 22 und 33 Willis Ct., 25×72 jedes, Edmund A. West an Lizzie A. Kellogg, $750.
Grundstück 11 Raleigh Ct., 25×72, sowie 9, 30 und 31 Willis Ct., 25×72 jedes, Edmund A. West an Lizzie A. Kellogg, $1.50.
Grundstücke 5943 und 5945 Calumet Ave., 50×161, Chas. W. Kellogg an Edmund A. West, $30,000.
Madison Str., Südwestecke Laflen Ave., 183.5×140, John Berry u. A. durch M. in C. an Helen Culver, $80,000.
Warren Ave., 181 F. östl. von Lincoln Str., 25×125, Ed. B. Margetson an Catherine Berg, $2000.
Kenton Str., 112 F. nördl. von Taylor Str., 21×100, Mary Dettmann u. A. an Olga S. Hozick, $1500.
Woodlawn Ave., 136 F. nördl. von 80. Str., 50×122½, M. Kaiser an Lena Marke, $3300.
State Str., 501 F. südl. von 53. Str., 50×100, Edward Grace an Michael J. Joyce, $4700.
Vincennes Ave., Südostecke 36. Str., 99×180, ausgenommen östl. 84 F. und südl. 44 F. Jno. 22. McKinnon an Erben E. Busby, $30,000.
Emerald Ave., 48 F. nördl. von 73. Str., 50×154½, L. C. Heth an Gilbert B. Randall, $2500.

Bankerott-Erklärungen.

Beim Bundes-Distriktsgericht sind nachstehende Gesuche um Entlastung von Verbindlichkeiten eingereicht worden:

Lorenz Schlee — Verbindlichkeiten $2,898.31; Bestände $1,092.
John Jacobson — Verbindlichkeiten $918.22; Bestände $131.
Richard T. Savin — Verbindlichkeiten $11,071.55; keine Bestände.
George Siler — Verbindlichkeiten $5,120.40; Bestände $50.
Louis M. Horsman — Verbindlichkeiten $5,753.49; Bestände $50.
Henry C. Seaman — Verbindlichkeiten $90,581.76; Bestände $80.
Charles H. Mitchell — Verbindlichkeiten $20,382.72; keine Bestände.

Todesfälle.

Nachstehend folgt die Liste der Deutschen, deren Tod zwischen gestern und heute dem Gesundheitsamt gemeldet wurde.

Barot, Marijen, 51 J., 145 Augusta Str.
Blachecki, Louis, 5 J., 66 W. 19. Str.
Dahlin, Fred. O., 20 J., 1003 Indianapolis Ave.
Ekes, Peter, 34 J., 4818 Shields Ave.
Fishman, Charles, 16 J., 129 Newberry Ave.
Klein, Philipp, 32 J., 321 22. Str.
Stoll, A. C., 31 J., 415 29. Str.
Schand, George, 49 J., 2201 Fillmore Str.
Vincent, Marie, 22 J., 4124 Drexel Boulevard.
Webling, Katie, 14 J., Glen Ellyn, Ill.
Widmann, Marie, 28 J., 1741 W. 12. Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Harry James gegen Bertha M. Scott, wegen Ehebruchs; Anna gegen Andrew Anderson, wegen Verlassens, grausamer Behandlung und Ehebruchs; Hilliard B. gegen Lulu M. Andrews, wegen Ehebruchs; Bertha gegen Arthur McSon, wegen Verlassens; Mary D. gegen Fred. M. Taylor, wegen Ehebruchs und Verlassung; Ina gegen Fred. C. Slaughter, wegen Ehebruchs; Josephine gegen Louis Jacobson, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Wm. F. gegen Mary A. Graham, wegen Ehebruchs; Elise Maas gegen Richard Marz, wegen Verlassens.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Vincz Bukszenie, Aldona Nokanckinto, 29, 18.
Henry Gossen, Ida M. Liebezeit, 4, 912.
John Long, Annie Farrell, 28, 21.
Michael Krzyzosia, Karoline Lutarana, 21, 19.
Abraham Gutman, Clara Leserowitz, 26, 21.
Theofeld Izlinieci, Stanislawa Lamples, 21, 28.
Larry C. Gladwin, Mabel Anderson, 28, 20.
Wiet Nelson, Lillie Larson, 33, 35.
Wm. C. Blattner, Margaret Lagois, 23, 18.
Robert Edmondson, Jennie C. Gard, 28, 23.
Piero Trapale, Maria Capozo, 31, 21.
Josef Prihla, Emma Wosnka, 28, 29.
Frank C. Harnew, Jennie M. Flood, 22, 18.
Peter Stwierawski, Franziska Melinetowska, 33, 28.
James K. Poil, Harriet Lettinger, 54, 45.
Peter J. Wagner, Elizabeth Straßheim, 36, 32.
Delbert L. Fiery, Esther M. Hoover, 25, 23.
Joseph Hickman, Sadie Allen, 24, 18.
Isaac Welinsky, Ida Yinsky, 35, 24.
Frank J. Goggin, May Coyle, 19, 18.
Otto Lutze, Minnie Pollkowski, 22, 19.
Frank Luttieh, Clare G. Johnson, 21, 21.
Edward Wolter, Grace L. Parker, 26, 31.
George Rosson, Alice Mitchell, 22, 21.
Gustave A. Kuehnie, Louise Bracht, 23, 19.
Charles G. Thiel, Sophie Radichun, 26, 18.
William Wellman, Annie Hewbaker, 21, 22.
John D. Larkin, Annie Larkin, 59, 32.
Horace Wilkins, Nellie Woodworth, 23, 18.
Theodor Blair, Anna Kuhn, 30, 29.
John Cienciwa, Annie Nedelsko, 21, 18.
Lincoln A. Myers, Lucy Kant, 35, 25.
Algot Johnson, Emma Schill, 27, 26.
Jos. J. McConnell, Daisy Lambert, 37, 29.
Glen A. Hart, Alta L. Adams, 22, 21.
Richard Boffin, Maude Stafford, 23, 27.
Josef Edmauer, Helena Seelig, 22, 23.
John Dier, Frances Slewin, 27, 22.
Frank Kizel, Mary Kbepatal, 21, 22.
Oskar Grimm, Annie Kelly, 21, 18.
Geo. Johnson, Mamie Hunter, 26, 22.
Oscar Charon, Ella Smith, 23, 22.
Gustav Frith, Augusta Reichor, 23, 20.
Frank Drill, Helena Jennings, 23, 18.
Michael Szrkala, Josefine Nierzwiska, 31, 36.
Nathaniel Rice, Gertrude Van Gilden, 21, 20.
John C. Sedergren, Mary C. Adamson, 27, 21.
[illegible]
Harry Fornoff, Katherina E. Miller, 31, 28.
[illegible]
Antonio Savieri, Emilie Spiziana, 28, 19.
Gustave Loching, Ida Bosz, 31, 22.
Neil Satterlee, Camilla R. Hinman, 25, 21.
Mieudert Lurpsberg, Katie Line, 33, 35.
Wald H. Nielsen, Hansine Andersen, 25, 21.
Frederick Kamp, Jennie Musch, 22, 20.
Albert Mandelke, Mary Stepanska, 33, 21.
John Fien, Ellie Negozinska, 26, 20.
John Nosco, Caroline Pfaffe, 27, 18.
Oliver M. Stone, Gertrude Stanton, 25, 27.
Frank Blechte, Anna Filko, 24, 19.
John A. Johnson, Nellie Benson, 57, 27.

Marktbericht.

Chicago, 28. Sept. 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.65—$5.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.40—$5.00; Mastschweine $5.25—$5.47; Schafe $3.55—$3.80.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 14—15c; Dairy 16—18c; Creamery 21—21½c; beste Kochbutter 10—14½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10—10½c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 6—8½c das Pfund; Hühner 9c; Enten 8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 8c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 13½—14c das Dutzend. — Kalbfleisch 8½ das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.90 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Californische Birnen, per Kiste $2.50—$3.25; Pflaumen, vier Körbe, $1.00 bis $1.35; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, $1.00—$1.25; Orangen, $3.00—$4.00 per Kiste; Bananen, $1.75—$1.85 per Gehänge; Zitronen $3.00 bis $3.50 per Kiste; Wassermelonen, $25—$100 per Waggonladung; 100 Stück $8.00—$9.00.

Kartoffeln. — 35—38c per Bushel; Süßkartoffeln, $2.50—$3.00 per Faß.

Gemüse. — Sellerie, 25c die Kiste; Kopfsalat, 30c die Kiste, rothe Rüben, 40c per 1½ Bushel-Sack; Meerrettig, 60c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—35c per Dutzend; Gurken, 3c per Dutzend; Radieschen, 1c per Bündel; Zwiebeln, 25c per 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 75c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, [illegible] Blumenkohl, 20—50c per Dutzend; Tomaten, 20—40c per Bushel; Endivien, 4—5c das Dutzend; Spinat, 10c per Dutzend Bündel; Spinat, 75c per Kübel.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Paginsky, zweistöckiges Brickhaus, 921 Albany Ave., $2350.
J. La Pierce, zweistöckiges Brickhaus, 512 Harding Ave., $4000.
Jacob Wziala, drei zweistöckige Framehäuser, 882—883 Wolfram Str., $2400.
J. P. Allen, einstöckige Brick-Cottage, 703 N. Hamlin Ave., $1200.
John Malewski, dreistöckiges Brickhaus, 538 W. Webster Ave., $3000.
J. Bradshaw, zweistöckiges Brickhaus, 1037 N. 43. Ave., $3000.
William Smith, 1½stöckige Frame-Cottage, 1630 N. Sawyer Ave., $1500.
Sherron & Williams, zwei einstöckige Frame-Lagerhäuser, 115. Str. und J. C. R. R., $2000.
D. A. Lyons, dreistöckiges Brickhaus, 6416 Evans Ave., $6000.
K. Pochote, einstöckiger Brick-Store und Flat, 2957 Union Ave., $1250.
Pabst Brewing Company, einstöckiger Frame-Anbau, 51 89. Str., $1000.
Kenwood Bridge Company, einstöckige Brick-Maschinen-Werkstätte, 39. Str. u. Stewart Ave., $10,000.
Board of Education, dreistöckiges Brick-Schulhaus, 324—48 33. Pl., $80,000.

Manchmal bedeutet es Glück,

wenn man ein Hufeisen findet,

Manchmal ist es Glück,

wenn man ein Paar Schuhe kriegt, die sich so lange tragen, wie sie sollten.

Aber Ihr braucht Euch nicht auf Glück zu verlassen, wenn Ihr ein Paar unserer $2.40 Schuhe kauft, weil sie alle Vorzüge enthalten, die in einem guten Schuh zu finden sein sollten.

Vici Kid, lohfarbig, emaillirtes, Patent-Leder, neue Herbst-Facon. **2.40**

Knaben-Schuhe, die Sorte, die sich gut tragen **1.19**

STERN CLOTHING CO.

North Ave. und Larrabee Str.

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Sinsheimer, Bach & Co's Muster-Schuhe.

Morgen zu 50 Cents am Dollar.

Wir kauften die ganze Partie, bestehend aus ungefähr 2,000 Paar Schuhen für Babies, Kinder, Mädchen, kleine Knaben, Jünglinge und Knaben zu einem lächerlich niedrigen Preis, und bringen sie morgen morgen um 8 Uhr Vorm. zum Verkauf. Ihr mögt denken, daß 2,000 Paar ein großer Vorrath ist, aber sie werden nicht lange vorhalten zu den Preisen zu welchen sie markirt sind.

1 Partie von schwarzen und lohfarb. Dongola Schnür- u. Knöpfschuhen für Babies, m. handgewend. Sohlen, Größen 2 bis 5, morgen, per Paar . 39c

1 Partie von schwarzen Dongola Spring Heel, Schnür- und Knöpfschuhen für Kinder, mit Patent oder Stock Tip und gewendeten Sohlen, Größen 5 bis 8, morgen, per Paar 48c

1 Partie schwarze Kid und Box Calf Schnür- und Knöpfschuhe für Kinder, Stock oder Patent Tip, schwere und leichte Sohlen, alle Zehenfacons, Größen 8½ bis 11, morgen, per Paar 75c

1 Partie schwarze Box Calf und Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Mädchen, mit schweren oder leichten Sohlen, alle Facons von Zehen und Tips, Größen 12 bis 2, morgen, per Paar 98c

1 Partie Little Gents' Satin Calf, Box Calf und Chrome Kid Schnürschuhe, Größen 10 bis 12½, morgen, per Paar 95c

1 Partie französ. Calf Schnürschuhe für Jünglinge, durchweg solid, das beste Material und Arbeit, Größen 13 bis 5½, morgen, per Paar . . . $1.19

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Damen' Gürtel, Schleier.

Eine Partie lederne Damen-Gürtel, ein gutes Assortiment von Mustern, alle Größen, morgen, Auswahl 5c

18 Zoll breiter fancy Chenille punktirter Schleierstoff, in Schwarz und Farben, morgen die Yard zu 5c

Schmucksachen-Specialitäten.

Chain Bracelets, silber- u. goldplattirt, morgen zu Beaded Nethersole Bracelets, goldplat., Auswahl.. Silberplattirte fancy Nethersole Bracelets . . . Pompadour und Seitenkämme, morgen, Auswahl } 10c

Männer- u. Knaben-Kleider

Neue Herbst Top Coats für Männer, aus ganzwollenem Covert Tuch gemacht, elegant geschneidert, eine große Varietät, Samstag Eure Auswahl zu $10.00

Neue Herbst-Anzüge für Männer, aus schweren ganzwollenen Cassimeres, feinen Worsteds und Oxford Vicunas gemacht, gut geschneidert, Auswahl 10.00

Neue Herbst Top Coats für Knaben, aus schwerem wollenem Covert Tuch, Kerseys und Meltons gemacht, mit seidenem Sammetkragen, Größen 6 bis 15, zu $3.98, $3.48 und $2.98

Extra speziell — Knaben-Anzüge, aus schwerem blauem oder braunem woll. Cheviot gemacht, Größen 3 bis 9 in Vestee Facon, Größen 8 bis 15 in doppelbrüstiger Facon, Auswahl . . . 98c

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Strumpfwaaren.

Wollene Strümpfe für Damen (schwarze, alle Größen, speziell morgen, per Paar 18c

Ganzwollene schwarze Socken für Männer, in allen Größen, so lange der Vorrath reicht, per Paar 20c

Seidene Damen-Waists.

Muster-Partie eines Fabrikanten, in Schwarz und Farben, elegante Werthe morgen zum Halbpreis — Eure Auswahl $3.50 und $1.98

Jackets für Kinder.

Von schwerem Beaver gemacht, mit großem Cape, in Roth, Blau und Braun; Cape, Kragen und Aermel mit Braid besetzt, speziell Samstag für . . $1.98

Damen-Kleider.

Von ganzwollenem Cheviot gemacht, in Lohfarben, Blau und Schwarz, reich mit Seiden-Applique besetzt, alle Größen, Samstag $10.00

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Porzellanwaaren.

Elegante, bemalte Parlor-Lampe, vollständig mit Schirm, Samstag, Auswahl 65c

Andere aufwärts bis zu $15.00.

Bemalte Spucknäpfe aus weißem Porzellan, das Stück 29c

Tassen und Untertassen aus östreichischem Porzellan, schwerer Gold-Rand, per Paar 10c

Frucht-Teller aus österreichischem Porzellan, elegante Malereien, goldberändert, das Stück 5c

Wir führen eine große Auswahl Jardinieren.—Preise riesig billig.

Groceries und Provisionen.

Neue steinlose Rosinen, per Packet 7½c

Beste californische Zwetschen, extra groß, per Pfund 8c

Unser Mc Java- und Mocha-Kaffee, per Pfund 25c

Santos Peaberry Kaffee, per Pfund 15c

Speziell — Fancy Rio Kaffee, per Pfund 13c

Sniders Catsup, per Pint-Flasche 15c

Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, Allspice, Zimmet oder Nelken, per Pfund 18c

Frühe Juni-Erbsen, per Büchse 10c

Präparirter Senf, per Glas 5c

Feinster Schweizerkäse, per Pfund 17c

Feiner amerikanische Käse, per Pfund 12c

Braun & Fritts hochfeine Butterine, per Pfund 16c

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — „Girofle-Girofla".
Powers. — „Brother Officers".
Grand Opera House. — „Thee Ameer".
McVickers. — „Way Down East".
Great Northern. — „A Midnight Bell".
Dearborn. — „The Three Musketeers".
Hopkins. — „A Grip of Steel".
Alhambra. — „Down Mobile".
Bijou. — „On the Suwanee River".
Academy. — „A Child of Fortune".
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.

Lokalbericht.

Verlangt: Geld.

Die Republikaner gründen zur Beschaffung von Kampagnegeldern eine besondere Organisation.

Eine Erklärung des Senators Jones.

Senator Beveridges Kolonisationsideen von Ald. Goldzier beleuchtet.

Sonstige politische Nachrichten.—Heutige Versammlungen.

Wenn die Behauptungen der demokratischen Führer auf Wahrheit beruhen, dann waren die Bemühungen der Republikaner, für ihre Wahlkosten eine genügende Summe zusammenzubringen, bis jetzt von dem erwarteten Erfolge nicht gekrönt, und die Politiker, welche in den letzten vier Jahren von den Errungenschaften der Partei lebten, wären der Aufforderung Hannas, jetzt auch etwas für die Partei zu thun, in höchst lässiger Weise nachgekommen. Daß diese Behauptungen nicht ganz unbegründet sind, wird durch den Umstand bewiesen, daß die Republikaner im Begriff sind, unter dem Namen „The American Farmers' League of Commerce and Industries" eine Organisation in's Leben zu rufen, der Jeder beitreten kann, welcher für das offizielle Organ derselben $1.25 im Voraus bezahlt. Durch dieses Organ sollen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: Erstens soll es die Leser auf ihre Pflichten der republikanischen Partei gegenüber aufmerksam machen, und zweitens soll es zur wünschenswerthen Anfüllung der Kriegskasse beitragen.

Die Politiker zerbrechen sich die Köpfe darüber, daß die Republikaner sich in Bezug auf die Gebirgsstaaten des Westens eine so besondere Mühe geben und große Sorgfalt auf Kansas, Nebraska und South Dakota verwenden, während sie in Ohio, Indiana und Illinois den Dingen ihren Lauf lassen. Die Demokraten ziehen aus diesem Umstand den Schluß, daß ihre Gegner die zuletzt genannten drei Staaten und auch den Staat New York verloren geben, aber dafür verschiedene weiter westlich gelegene Staaten zu gewinnen und dadurch den Ausfall zu decken hoffen.

Senator Jones, der Vorsitzende des demokratischen Nationalkomites, hat es für nöthig gehalten, betreffs des Angriffs eines Pöbelhaufens auf Gouverneur Roosevelt eine Erklärung abzugeben, trotzdem die republikanische Presse die demokratische Partei für den Angriff nicht verantwortlich gemacht hat. Er sagt, daß er den Vorfall bedauert, der indeß wahrscheinlich dadurch hervorgerufen wurde, daß einer der „Rough Riders" einer Frau, die ein Bryan-Banner trug, dasselbe entriß und zu Boden warf.

Alderman Goldzier, der demokratische Kandidat für das Amt des Staatsanwalts, hielt gestern Abend in Reidys Halle, Ecke Ogden und California Avenue, eine Rede, in welcher er die Behauptung des Senators Beveridge von Indiana, derzufolge alle bedeutenden Nationen ihre Größe der Kolonisation zu verdanken hätten, näher beleuchtete. Nachdem er Spanien, Portugal und Holland als Beispiele dafür angeführt hatte, daß die Kolonisation nicht immer zur Größe führe, gab er zu, daß der junge Senator wahrscheinlich England im Auge hatte, als er seine Weisheit auskramte. Aber die Größe Englands sei durch den Krieg in Afrika sehr zweifelhaft geworden, und was das innere Wohlergehen des Landes anbelange, so möchte er wissen, ob es noch ein anderes Land gäbe, in welchem der Pauperismus eine größere Ausbreitung habe. Wolle die republikanische Partei die Politik Englands zum Muster nehmen, so müsse sie sich auf ähnliche Folgen gefaßt machen.

Eine nicht unbedeutende Last haben sich die Demokraten mit ihrem silberzüngigen Redner Bourke Cockran aus New York aufgebürdet, soweit der Kostenpunkt in Betracht kommt. Herr Cockran wird am 29. September in Chicago eine Rede halten und dann nach Indianapolis, Cincinnati, Milwaukee, Detroit, Cleveland, Davenport und einer Reihe anderer Städte gehen. Wenn Herr Cockran für die Partei auf Reisen geht, dann beansprucht er einen Privatwaggon für sich und er nimmt seinen eigenen Koch, seinen Privatsekretär und sonstige Bedienung mit. Im Jahre 1886, als er der Goldwährung das Wort redete, mußte man ihm mitunter, wenn er die Zeit verschlafen hatte, eine besondere Lokomotive stellen, auch war es ihm nicht einerlei, in welcher Halle er sprechen sollte. Seine Bedürfnisse sollen denjenigen einer verwöhnten Primadonna ziemlich gleichkommen. Für seinen Empfang in Chicago, welcher morgen stattfindet, sind außerordentliche Vorbereitungen getroffen worden.

* * *

Der stadträthliche Ausschuß, welcher mit der Berathung der Neueintheilung der Wards beschäftigt ist, hielt gestern eine Sitzung ab, ohne indeß einen Beschluß von Wichtigkeit zu fassen. Den bis jetzt vorliegenden Vorschlägen zufolge soll die bisherige 5. Ward, und eine Ward der Nordseite in Wegfall kommen. Die folgenden neuen Grenzen werden für die ersten 13 Wards befürwortet:

1. Ward — Chicago River, Lake Michigan, 22. Str. Südgrenze.
2. Ward — 22. Str., See, 26. Str., Wentworth Ave., 31. Str., Halsted Str., Südgrenze.
3. Ward — 31. Str., Wentworth Avenue, 26. Str., See, 33. Str., Wentworth Avenue, 35. Str., Halsted Str.
4. Ward — 35. Str., Wentworth Avenue, 33. Str., See, 39. Str., Halsted Str.
5. Ward — Südgrenze, Halsted Str., 39. Str., Western Ave.
6. Ward — Südgrenze, Western Avenue, 39. Str., State Str., 47. Str., S. 48. Avenue.
7. Ward — 47. Str., State Str., 55. Str., 48. Ave.
8. Ward — 55. Str., State Str., 63. Str., 48. Ave.
9. Ward — Wie die jetzige 31. Ward.
10. Ward — Wie die jetzige 32. Ward.
11. Ward — 55. Str., See, 67. Str., State Str.
12. Ward — Wie die gegenwärtige 33. Ward südlich von der 67. Str.
13. Ward — Wie die gegenwärtige 34. Ward südlich von der 67. Str.

Die Aldermen der Westseite sollen mit dem Plan umgehen, die 17. Ward auf andere Wards zu vertheilen.

* * *

Heute Abend finden die folgenden demokratischen Versammlungen statt:

Deutsch-amerikanischer Klub der 20. Ward in Dosieus Halle, Ecke Willow und Bissell Str. Gute Redner werden anwesend sein.

Deutsch-Amerikanischer Klub der 14. Ward, Nr. 995 Milwaukee Ave. Redner: C. Braunsdorf, Joseph Regner, M. Schmiedinger.

Zimmermanns Halle, Nr. 186 Ost Jackson Str. Redner: Julius Tuchband und Andere.

Billings Halle. Redner: John J. Feely, Fritz Augustin, M. B. Gannon, Vincent H. Perkins, James Albert Long.

Demokratische Hauptquartier-Halle, Nr. 732 S. Halsted Str. Redner: Miles J. Devine, Robert Redfield, John P. McGoorty, J. S. Bynum.

Bryan und Alschuler-Klub, Horans Halle, Harrison und Halsted Str. Redner: James C. McShane, Wm. Slack, F. A. Hood.

Demokratischer Klub der 15. Ward, Nr. 1258 Milwaukee Ave. Redner: John F. Waters, Edward Maher, O. E. Leiner.

Jung-Demokratie-Klub, Nr. 4802 Winchester Ave. Redner: James O'Connell und Andere.

Jung-Demokratie-Klub der 16. Ward, Nr. 697 Milwaukee Ave. Redner: Frank D. Comerford, Edward Green, Daniel O'Connell.

17. Distrikt-Hauptquartier, Nr. 170 W. Madison Str. Redner: W. M. Vanderwenter, Sam S. Parke, P. J. O'Shea.

Jung-Demokratie-Klub, Nr. 120 Ost Chicago Ave. Redner: Frank O'Shaughnessy und Andere.

Hauptquartier, Nr. 567 N. Clark Str. Redner: Julius Goldzier, R. J. Finn, Seymour Jones.

Heinens Halle, Nr. 519 Larrabee Str. Redner: Charles Werno, John Dienhart, C. F. Hermann, Emil Hoechster.

Demokratisches Hauptquartier, Nr. 527 W. Madison Str. Redner: Daniel Donahoe, John T. Keating, A. D. Gash.

9. Distrikts-Hauptquartier, Nr. 209 Ost North Ave. Redner: Western Starr, Jacob Hopkins, Meribah E. Walker.

Hauptquartier der 13. Ward, Nr. 1001 W. Lake Str. Redner: John E. Owens, R. E. Cantwell, John J. McManahan.

29. Prezinkt, 15. Ward, Nr. 1095 Elston Ave. Redner: August C. Krafter, Wm. J. Danford, Theo. Philip.

Demokratischer Klub der 13. Ward, Nr. 3347 State Str. Redner: Hannibal C. Carter, J. N. Simms, B. A. Lewis.

„Single Tax"-Versammlung, allgemeine Debatte, Händel-Halle. Redner: Charles H. Mitchell und Harry Olson.

Heutige republikanische Versammlungen:

12. Ward, 1603 W. Harrison Str. Redner: W. S. Elliott, jr., E. P. Murdock u. A.

14. Ward, Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., First Voters' Club. Redner: Kongreßabgeordneter Lorimer, Charles S. Deneen, Fletcher Debyns, George L. Douglas.

12. Ward, Wigwam, Oakley Ave. und Madison Str. Redner: Mrs. Kilbourn Harwood von Decatur, Jll.; D. W. Mills, Dorsey Patton, Bischof Samuel Fallows, Aldermen Gary und Patterson, Mrs. Carrie Alexander.

35. Ward, Library Hall, Waller Ave. und Lake Str. Redner: George W. Miller, Richter Marcus Kavanagh, A. H. Heyman, M. O. Williamson, Kandidat für Staats-Schatzmeister.

6. Ward West End Republican Club, 35. und Ashland Ave. Redner: W. E. O'Neil, Kongreßkandidat; Millard C. Powers.

Harvey, Jll., große Massenversammlung unter einem Zelt. Redner: Kongreßabgeordneter Brosius von Pennsylvania, Charles S. Cutting, George M. Brown.

13. Ward First Voters' Club, Lake und Leavitt Str. Redner: Kongreßabgeordneter William Lorimer, Chas. S. Deneen und andere Mitglieder des Exekutiv-Komites.

* * *

Unter zahlreicher Betheiligung und großer Begeisterung wurde letzten Samstag, den 22. September, ein Schweizer-Demokratischer Klub in's Leben gerufen. Eine lebhafte Agitation für die kommenden Herbstwahlen wurde als dringend geboten beschlossen und das ganze demokratische Ticket indossirt. Um auch in weiteren Kreisen die Gesetze Referendum-Initiative, welche in die demokratische Plattform aufgenommen worden sind, klar zu legen, wird eine Massenversammlung abgehalten werden am Sonntag, den 30. September, Nachmittags 3 Uhr, in 109 Wells Str. Vorzügliche Redner werden anwesend sein. Der temporäre Vorstand besteht aus: Dr. H. Vorter, Präsident und Samuel Wirth, Sekretär. — Klublokal: 109 Wells Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

—— Ver. St. Marine-Korps —— Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter. müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon.X

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Stores, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen.—National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. sonmodimidofr

Verlangt: Cakebäcker oder Kanditor. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Junger Mann zum Saloon-Reinmachen. 27 Ost North Ave. frsa

Verlangt: 2 Presser an gereinigten und gefärbten Tuchstoffen. 156 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender. 711 West 21. Str., Ecke Wood.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon. Muß auch hinter der Bar arbeiten. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: Ein Porter. 186½ S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Bauschreiner, Finisher. 1604 N. Francisco Str.

Verlangt: Mann zum Kollektiren. Gute Route. Muß ein „Hustler" sein. Nachzufragen Samstag, 8 Uhr Vorm., bei George Child, 1204 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bäcker, an Brot zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Butcher. 935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher, junger lediger Mann mit etwas Erfahrung, ebenso guter Fleischschneider für Samstag. 5350 Halsted Str.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 245 W. Chicago Ave.

Verlangt: Agenten um Waschblau, Ammonia, nebst vielen anderen Artikeln an Grocerykeepers zu verkaufen. Fred Schmidt, 503 Otto Str. frsa

Verlangt: Junger Man, an Cakes zu helfen. 1129 S. California Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Guter Painter für Hängegerüst. 195 28. Place, nahe Wallace Str.

Verlangt: 10 Männer im Eishaus, 50 Meilen von der Stadt. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. Einer der schon in der Bäckerei gearbeitet hat wird vorgezogen. 2845 Archer Ave.

Verlangt: 4 Jungen, um Tomatoes aufzulesen auf der Farm. 224 W. Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 60 Wells Str.

Verlangt: Tinner. 333 Fifth Ave.

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag, billige Fahrt; 500 für Wisconsin, Iowa und Minnesota, freie Fahrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 28sp,1w

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 547 School Str., Groß Park.

Verlangt: Ein Cakebäcker als zweite Hand. 584 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Erster Klasse Finisher an Zement-Seitenwegen und ein Bricklayer. E. H. Berlin, Chicago Heights. frsa

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk. 228 E. North Ave.

Verlangt: Floorfinisher und Bodenmacher. Detmer Piano-Fabrik, 261 Wabash Ave.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Verkäufer für importirte Kalender; Deutscher Kaiser-, Hinkende Bote-, Regensburger Marien- und Gartenlaube-Kalender, billiger als anderswo. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Ein Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 155 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge, der bei seinen Eltern wohnt, um in der Bäckerei zu arbeiten und sich sonst nützlich zu machen. Nachzufragen 365 N. State Str.

Verlangt: Ein guter Geschirrwascher; stetiger Platz für den Winter bei gutem Lohn. 146 Ost. Madison Straße.

Verlangt: Reinlicher junger Mann, der am Tisch aufwarten kann, und willens ist, alle im Saloon vorkommende Arbeit zu thun. $5 die Woche. Adr.: S 727, Abendpost.

Verlangt: Lediger Butcher, muß guter Sauptender sein und deutsch sprechen. 1630 47. Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Blumengärtner für Palmen und Farren. 548 W. Madison Str. dofrsason

Verlangt: Schneider. 2531 State Str. dofsa

Verlangt: Deutscher Junge, 15 Jahre, mit einiger Erfahrung im Packen. 47 West Lake Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Schneider an alter und neuer Arbeit. Stetiger Platz. 271 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Butcher. 1247 Fulton Str. mdofr

Verlangt: Chandeliermacher. Nachzufragen: 297 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu helfen.— 6120 Morgan Str. midofrsa

Verlangt: Agenten; stetige Stellung; schnelles Avancement. Nachzufragen: 1441 Unity Building, 79 Dearborn Str. sonmodimidofr

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämienwerke für Milwaukee und Umgegend. B. M. Mai, 618, 3. Str., Milwaukee. 22splwX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit in oder außerhalb der Stadt. 4 Francis Place.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Agent oder Kollektor. Hat gutes Pferd und Buggy. Offerten bis Montag Morgen unter O. T. 156 Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit. Adr.: S. 729 Abendpost.

Gesucht: Ein Bäcker an Brot sucht Arbeit. 174 Ost North Ave. frsa

Gesucht: Verheiratheter Mann, 29 Jahre alt, der deutsch und englisch spricht, sucht Stelle bei Pferden oder als Treiber; nimmt auch andere stetige Arbeit. Adr.: B 235, Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. — Nachzufragen 5214 State Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Coats. Gaskraft. 203 Washburn Ave. 28sp,1wX

Verlangt: Gute Maschinen-Operators, Dampfkraft, nur solche mit Erfahrung im Waistmachen sollen sich melden. 888 Milwaukee Ave. 28splw

Verlangt: Maschinenmädchen und kleine Mädchen, auch zum Lernen. 127 Hadden Ave., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Presserin für Färberei., mit Erfahrung im Store. 1363 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Hand-Sticker. 185 Wabash Ave., 5. Floor.

Verlangt: Eine Kleidermacherin. 481 Illinois Str., North Pier.

Verlangt: Damen für Stickarbeit; Material geliefert; Arbeit zu Hause gethan; $6 bis $8 pro Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen nach 8 Uhr Morgens oder adressirt mit Briefmarke: Home Art Co., 61 LaSalle Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Mädchen, Seams zu nähen an Hosen. Olson Mfg. Co., 741 bis 745 Elk Grove Ave.

Verlangt: Gute Baisters und Finishers an Cloaks. 421 W. Dixon Str. dofrsa

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen über 16 Jahre alt, das Hemdenmachen zu lernen. Müssen nahe unserer Fabrik wohnen. The Metropolitan Shirt Co., 1818 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Nettes Mädchen, in Bäckerstore zu helfen. Lohn $3. Referenzen. 74 Center Str.

Verlangt: Hand- u. Maschinenmädchen an Cloaks. 223 W. North Ave. frsa

Verlangt: Gute Hand für Ladies Tailoring. 378 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit im Geschäftshaus. 210 W. Chicago Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 171 Howe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 33 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum Kochen, auch eine zum Geschirrwaschen. Restaurant, 165 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 390 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen, Familie von 3; keine Wäsche. $3. — 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gute Aufwärterin. Schneiders Restaurant, 496 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein nettes Dienstmädchen für eine Familie von nur erwachsenen Personen. Gutes Heim. 1689 Wellington Ave., Heller. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kind aufzupassen. 281 Blackhawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 776 N. Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 643 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 302 E. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und Kochen. 3 in der Familie. 5100 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder aufzupassen. 400 W. Chicago Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 401 Roscoe Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1913 N. Robey Str., nahe Roscoe.

Verlangt: Mädchen, im Diningroom aufzuwarten. 816 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 220 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 509 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Familie von Dreien. Muß englisch sprechen. Mrs. Kirby, 156 W. Taylor Str., 2. Floor.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen f. allgemeine Hausarbeit. Dampfheizung. 368 Bissell Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 pro Woche. Keine Kinder. Nachzufragen: 711, 356 Dearborn Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für leichten Haushalt, welches zu Hause schläft. 599 Larrabee Str., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; findet eine gute Stellung in deutscher Familie bei gutem Lohn. Zu erfragen bei F. A. Brammer, 70 LaSalle Str., Zimmer 35. frsa

Verlangt: Respektable Person mittleren Alters als Haushälterin für Wittwer mit 2 Kindern, sofort. Gutes Heim. Adr.: B. 236 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und Kochen. 3 Personen. 485 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer deutsch-amerikanischen Familie von 3. Lohn $4 pro Woche. Erfahrung und gute Referenzen verlangt. Nachzufragen: 6627 Woodlawn Ave. frsason

Verlangt: Eine erster Klasse erfahrene Waschfrau für Montag und Dienstag. Muß Referenzen haben. Vorzusprechen von 12 Uhr Mittags und 5 Uhr Nachmittags. 4400 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin. 493 5. Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 1290 Harrison Str., oberes Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in der Küche zu helfen; im Saloon. 777 S. Western Av., Ecke 15. Place. frsa

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 4931 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche; $5—$6 die Woche. 40 S. Franklin Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2. Nachzufragen 480 N. Marshfield Ave., 3. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 329 — 24. Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen das kochen kann, für eine kleine Familie von 3 erwachsenen Personen. L. Guenther, 48 St. James Place. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei einer einzelnen Dame. 607 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Evangelisches vorgezogen, in einer kleinen Familie. Briefe sind zu adressiren an P. O. Box 26, Deerfield, Lake Co., Jll. dofrsason

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche. 256 Racine Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 4308 Greenwood Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Kein Waschen. 1728 Kenmore Ave. mdofsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3426 State Str midofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1712 Briar Place, nahe Evanston und Belmont Ave. dimidofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie besteht aus drei Personen. 516 Washington Boul. 25sepw&X

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 1932 Deming Place, Nordseite. dofr

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, Haushälterinnen, Kindermädchen, eingewanderte Mädchen erhalten gute Stellen durch das deutsche Stellenvermittlungs-Bureau von Mrs. C. Runge, 654 Sedgwick Str., Ecke Center. 20sp,1mX

Verlangt: Strelows älteste deutsche Stellenvermittelung befindet sich 1814 Wabash Ave. Mädchen für irgend eine Arbeit, Haushälterinnen finden immer gute Plätze in allen Stadttheilen und Country. Frei. Herrschaften bitte vorzusprechen. 13splmtX

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für feinste Familien der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str. und Indiana Ave. 1sp,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Lewin, 3816 Rhodes Ave. 2sp,1m

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starke junge Frau wünscht noch einige Waschplätze. Zuverlässige Arbeit. Frau Probst, 663 Fleetwood Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 142 Southport Ave.

Gesucht: Eine Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. 141 Center Str.

Gesucht: Frau mit neun Monate altem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. 1301 N. Francisco Str.

Gesucht: Eine reinliche Frau wünscht Stellung in der Küche. Kann auch Lunch kochen. Adr. S. 724 Abendpost.

Gesucht: Ein zuverlässiges älteres Mädchen, evangelisch, sucht unter mäßigen Ansprüchen Stellung als Haushälterin in achtbarer Familie mit Kindern, wo die Hausfrau fehlt. Adr. für 5 Tage: S. 728 Abendpost. frsason

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle; am liebsten außerhalb der Stadt. 233 Taylor Str., nahe Halsted. frsa

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. 1573 N. Sacramento Ave. dimidofr

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidts, Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachmittags. Kinder Samstag um 2 Uhr. Bester Unterricht garantirt. 28sp—13okX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20ju,1jX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theatre-Gebäude. 19l,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hotels, Saloons, Meatmarkets, Groceries, Delikatessen u. Zigarren-Stores, Boardinghäuser, Milchgeschäfte, Bäckereien, Geschäfte aller Art. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte" jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 28seplm&X

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute. Nachzufragen: 167 Clybourn Ave. frsa

Wer Grocery-, Zigarren-, Candy-, Bäckerei-Stores verkaufen will, komme nach 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen-, Grocery- und Bäckereistore. 144 Clybourn Ave. frsa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft. 256 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Für $100, ein Butchershop, Eisbox, Marmor-Counter, sämmtliche Butcher-Einrichtung. Eigenthümer hat zwei Geschäfte. 408 N. California Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, Confectionery-, Zigarren- und Tabak-Store, billig, wegen Krankheit. 1984 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, billig, wenn sofort genommen. 2842 Archer Ave.

Zu verkaufen: Grocerystore für $450, werth $800, in deutscher Nachbarschaft, wegen Krankheit. 318 W. Diversey Ave., Ecke Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, beste Lage, $25 Tageseinnahme, billige Miethe für $500. Adr. S. 721 Abendpost. frmodi

Zu verkaufen: Schuh-Shop, billig, wegen Krankheit. 2042 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Eine gute englische Morgen- und Abendzeitungs-Route, billig gegen Cash. Mann hat zwei Geschäfte. Officeträger, 5224 Union Ave.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Eck-Grocery und Market auf der Nordwestseite, mit Pferd und Wagen. Muß wegen Todesfalles verkaufen. 1028 N. Francisco Ave. frsason

Zu verkaufen: Altetablirter Grocery-, Bäcker- und Delikatessen-Store, billig. Gute Lage. Adr.: B. 239 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Ein alter, seit Jahren nachweislich Geld bringender Saloon im Downtown-Distrikt ist billig zu verkaufen. Näheres unter Z. 937 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Schul-Store, guter Platz, keine Konkurrenz, wegen Geschäftswechsel. 387 W. Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave. dofr

Zu verkaufen: Candy- und Zigarren-Store. 2911 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen: Saloon. Nachzufragen: 241 S. Water Str. im Saloon. midofr

Zu verkaufen: 7 Kannen Milchroute auf der Südseite. 317 Ost 24. Str., nahe Wentworth Ave. midofr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Wittwe sucht Partner, sofort, für guten Ecksaloon mit Businesslunch. Muß $250 haben. Vorzusprechen Sonntag. 2414 38. Str.

Lediger Mann in mittleren Jahren, tüchtiger Geschäftsmann mit etwas Kapital wünscht in Saloon-Geschäft als Partner einzutreten. Adr.: P. 552 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Store für irgend ein Geschäft. Miethe $20. 1688 W. North Ave. fsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 112 S. Center Ave., Zimmer und Board. frsa

Verlangt: Kinder in Board zu nehmen. 235 Orchard Str.

Zu vermiethen: Ein oder zwei schön möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Privatfamilie. 107 Sigel Str. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3—4 Zimmer Flat bei jung verheiratheten Leuten. Nordseite. Adr. mit Preisangabe: P. 549 Abendpost. dofr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein schönes Deliverypferd, gut für Grocery oder Market. 1884 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen, billig. 223 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd, Buggy, Robe. 2309 N. Leavitt Str.

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat mit Roomers. 195 Ontario Str.

„Lion", 192 Ost North Ave., billigster Platz für eiserne Betten, selbstgemachte Matratzen, Couches. 20sp,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$90 Cash kaufen Kimball Upright-Piano, in bestem Zustande. 1015 N. Halsted Str., 1. Flat. fsa

Nur $25 für ein schönes Rosewood Piano, großer Bargain. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 24sept,1w

Zu verkaufen: $75 kauft ein $700 Knabe Piano. 629 Larrabee Str. 22splw

Nähmaschinen, Bicycles rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7fcb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 1 Wall Case, 2 Counters, 2 Show Cases. 177 Lincoln Ave. mfrsa

Zu verkaufen: Ein feiner Herrenpelz, billig. 43 Bett Ave., unten. frsason

Zu verkaufen: Eine im besten Zustand befindliche Saloon-Einrichtung mit Pooltisch und Zubehör; Preis $150. Gustav Mayer, 107 Fifth Ave., im Saloon.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen—durch unser System kann irgend eine Rechnung kollektirt werden.—Wir berechnen nur eine kleine Kommission und ziehen es von der kollektirten Bill ab. Durch dieses Verfahren wird die allergrößte Aufmerksamkeit erzielt, da wir nichts verdienen, bis wir kollektirt haben. Wir ziehen mehr schlechte Schulden ein als irgend eine Agentur Chicagos. Kein Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 59 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 11splm X

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schulz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Friendship Building and Loan Association, Nr. 2, von Colehour, Jll., eröffnet ihre neue Serie am 1. Oktober 1900. Subskriptionen für Stock können beim Sekretär hinterlegt werden. Office 10103 Ave. L, John P. Galliftel, Sekr. 14sp,1mX

$3 Demjenigen, der mir die Adresse von Elsa Werner aus Rußheim (1 Jahr im Lande) angeben kann. 128 Cleveland Ave., A. Lemmert. midofr

Emilie S. bitte vorzusprechen.—Milwaukee.

Achtung! Mark & Heidenfeldt, Bakers Exchange, 137 Wells Str. Telephon 129 North. 26sp,1wX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. Dek*

Edward Menkin, Suite 408 Journal Bldg. Testamente kostenfrei aufgenommen. — Nachlaßsachen eine Spezialität. Erkundigungen eingezogen. Schlechte Schulden in den ganzen Ver. Staaten kollektirt. 20sp,1mX

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5lp,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 3nov,1j

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu vertauschen: Farm mit vollständigem Inventar, sowie Farmländereien und Lotten gegen Häuser. Zimmer 82, 119 LaSalle Str. 6splmt

Nordwestseite.

Zu verkaufen: $150 baar, $15 monatlich, nahe Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn. Ganz neues zweistöckiges acht Zimmer Haus; enthält zwei Parlors, Eßzimmer, Küche, vier Schlafzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor-Waschbecken. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Einen Block von einer $50,000 Schule gelegen. Preis $2275. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1182 N. Lawndale Ave., nördlich von Armitage Ave. Nehmt Humboldt Park Linie der Metropolitan Hochbahn bis N. Lawndale Ave. Station und geht nördlich oder nehmt Milwaukee Ave. Car und transferirt auf Armitage Ave. Car, steigt ab an Lawndale Ave. und geht zwei Blocks nördlich. 25sp,X*

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, leichte Zahlungen, 1825 Bernard Ave., gerade südlich von Belmont Ave., neues gut gebautes zweistöckiges sechs Zimmer Haus, Abwasser, Wasser, Gas, Eichen Mantel, Sideboard, moderne Plumbing. Ausgezeichnete Nachbarschaft. Preis $2250. $150 Baar, $15 per Monat. — Nehmt Belmont Ave. Car, westlich laufend, oder Milwaukee Ave. Car bis Gresham Ave. und geht nordöstlich bis Belmont Ave. 13sp,*X

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen — Neues modernes Haus, Abwasser, Wasser, Gas, gepflasterte Straße, eichener Mantel im Parlor, Sideboard im Eßzimmer, Porzellan Badewanne, Marmor Waschbecken. Sprecht vor beim Eigenthümer, Ecke Wellington und Avondale Ave. Nehmt California Ave. Car bis Wellington Str. und geht zwei Blocks nördlich, oder nehmt Belmont Ave. Car bis N. Francisco Str. und geht zwei Blocks südlich. 13sp*X

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich. 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Meims, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19sp*

Zu verkaufen: Für einen Spottpreis, 48 Fuß Geschäfts-Ecke an North Ave., nur drei Blocks vom Park und einen halben Block von der Hochbahnstation — ein Bargain. Adr.: M. 111 Abendpost. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäfts-Ecke. 1888 W. North Ave., Lot 72x125, mit drei Läden.

Cottage und Geschäftslot muß wegen Abreise verkauft werden. Macht Offerte. 1342 N. Western Ave. 22sp,1wX

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, 5 Zimmer, Bad, Gas, Straße gemacht. Billig. 2077 N. Hermitage Ave. frsa

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.

Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick-Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 4515 Justine Str.— Nehmt Ashland Ave. Cars bis 45. Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25sp,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12bj,X*

Geld auf Möbel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.

Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $500 an ehrliche respektable Leute zu verleihen auf
Möbeln, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für sonst etwas.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei uns vorsprecht und die großen Vorzüge untersucht, die ich Euch biete, wie die niedrigen Raten und so lange Zeit Ihr wünscht zum Zurückzahlen.
Alle Geschäfte durchaus vertraulich.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu der Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für Alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30 12splm

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 10ap,1jX
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34.
Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt. 28spX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1ju*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17ma*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $5000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 8jlX

Zu verleihen: $1000 auf erste Hypothek. Keine Agenten. 790 Milwaukee Ave., im Ledergeschäft. frsason

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek. — Offerten unter B. 220 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Ernstgemeintes Heirathsgesuch. Vermögende Eltern eines einzigen hübschen gut erzogenen Mädchens, 21 Jahre, wünschen selbiges auf diesem Wege zu verheirathen. Bewerber müssen tadellosen Rufes, arbeitsam und ohne Untugenden sein. Adr.: K. O. 590 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 8auX*

Geh' in den Laden und laß Dir Fleishers Garn geben, aber nimm kein anderes, auch wenn es ein Drittel billiger sein sollte. Ich stricke schon lange mit Fleishers, ich weiß es reicht noch einmal so weit, färbt nie ab, ist ganz waschecht und wunderschön gleichmäßig gefärbt.

Das andere ist, obgleich etwas billiger beim Einkauf, teurer am Ende. Jeder Strang enthält eine Marke mit unserm Handelszeichen, wie man es hier sieht. Fleishers Worsted Works, Philadelphia.

TRADE MARK FLEISHER'S STRICK DIE WOLLE

(18)

Eine vergessene Sünde

Von Dorothea Gerard.

(Fortsetzung.)

„Ich glaubte, dem Theater fern bleiben zu können," lauteten die hastig hingeworfenen Zeilen, „aber es geht über meine Kräfte. Als ich heute früh Carmen in der Zeitung angezeigt fand, litte es mich einfach nicht mehr daheim, ich mußte mit dem nächsten Zuge hierherfahren. Hoffentlich wirst Du nicht gar zu schmerzlich enttäuscht, mein Liebling. Morgen Nachmittag bin ich wieder bei Dir und bringe Dir etwas mit, um mein Vergehen gut zu machen."

Er kam auch, wie versprochen, aber später als sonst, weil er in London den Zug verfehlt habe, und diesmal war die Veränderung in seinem Wesen nicht mehr so gering, daß es schwer gewesen wäre, sie zu bezeichnen, sondern recht greifbar.

Von jener Erregung und Gehobenheit wie nach seinem ersten Besuch war dieses Mal nichts zu spüren, er war im Gegentheil so seltsam still und gedrückt, daß ihn Esme in der Unschuld ihres Herzens fragte, ob er schlechte Nachrichten erhalten habe, obwohl sie recht gut wußte, daß ihn Leid und Freud seiner Verwandten nicht anfechten konnten.

Dennison lachte ein wenig bitter, als er ihr zur Antwort gab: „Nein! Nachrichten habe ich überhaupt nicht erhalten."

„Die Aufführung von Carmen scheint Dir nicht so viel Freude gemacht zu haben, wie neulich," bemerkte sie wehmüthig — irgend etwas war nicht in Ordnung mit ihm, aber wo sie die Ursache suchen sollte, wußte sie nicht. „Ist gestern nicht so gut gesungen worden?"

„Im Gegentheil, noch besser," gab er ihr aufseuzend zur Antwort. „Du hättest mich nicht nach London gehen lassen sollen," setzte er hinzu, indem er hastig nach ihrer Hand griff. „Es wäre mir besser bekommen, den Nachmittag mit Dir zu verbringen."

„Wie hätte ich Dich davon abhalten können? Ich wußte ja gar nichts davon!" versetzte sie mit einem bangen Lächeln.

„Dein Herz hätte Dir's verrathen sollen," sagte er beinahe heftig, indem er sich ihre kleine Hand abwechselnd auf seine beiden Augen drückte. „Du hättest mich wissen lassen können, Du brauchst mich aus irgend einem Grunde. Diese Musik hat mir einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen — ich wollte, ich hätte sie nie gehört."

„Den wollen wir mit anderer Musik vertreiben," schlug ihm Esme vor, die gedrückte Stimmung, die sich auch ihrer bemächtigen wollte, gewaltsam abschüttelnd. „Spiele mir den Walzer von Ziehrer, den Du neulich zu spielen anfingst."

Gehorsam ging er an's Klavier und spielte ein paar Takte, brach aber jählings wieder ab und stand auf.

„Geht nicht," sagte er. „Ich kann heute keinen Ziehrer spielen — ich komme heute in andere Melodien hinein."

Man versuchte es mit einer Tennispartie, aber es wollte auch damit nicht gehen; die Bälle flogen unbeachtet daneben. Erst kurz vor dem Aufbruch änderte sich die gedrückte Stimmung und Geistesabwesenheit Carlos'.

Schon hatte er sich von Esme verabschiedet und den Weg zum Stall eingeschlagen, um nach seinem Pferde zu sehen, indes sie ihm vom Tennisplatz mit unbegreiflich schwerem Herzen nachblickte, als er plötzlich still stand, wie Einer, der etwas vergessen hat. Im nächsten Augenblick hatte er kehrt gemacht und stand wieder vor ihr.

„Hier mein Reugeld für die Vernachlässigung von gestern," rief er, ein Lederkästchen aus der Rocktasche ziehend. „Wie ich das nur vergessen konnte!"

Esme blickte wie geblendet auf drei funkelnde Diamantsterne, die er ihr hinhielt. Sie hatte schon eine stattliche Anzahl solcher Lederkästchen in ihrem Zimmer, ihr Schmuckschrein hatte sich fabelhaft angefüllt seit ihrer Verlobung, aber diese glitzernden Sterne übertrafen alle ihre bisherigen Schätze, und trotz ihrer heimlichen Bekümmerniß war sie zu sehr Weib, als daß sie sich nicht daran gefreut hätte.

„Gefallen sie Dir?" fragte Dennison. „Ich wollte, sie wären noch tausendmal schöner für Dich!"

Er beugte sich nähre zu ihr.

„Du weißt es doch, daß ich Dich liebe, nicht wahr?" sagte er leise, aber mit besonderem Nachdruck. „Du weißt, daß Du mir Alles bist — bedenke es wohl, Alles! — und daß ich Dir nie genug danken kann für Deine Liebe."

„Ich weiß es," stammelte Esme fast erschrocken über seinen Ton und die flackernde Gluth seines Blicks. „Du hast mir's gesagt und ich glaube Dir."

„Dafür segne Dich Gott!" flüsterte er leise und war verschwunden, ehe sie sich recht von ihrer Ueberraschung erholt hatte.

Betroffen, tief bewegt, aber keineswegs beruhigt, ging sie in's Haus.

In den nächsten Tagen kam er pünktlich und stand ihr so beflissentlich zu Befehl, daß sie sich ohne die Unrast ihres Blickes in die erste Zeit des Brautstandes hätte zurückversetzt fühlen können. Dann blieb er wieder ganz unerwartet aus, und wieder kam ein Briefchen aus London, worin aber nicht die Oper, sondern ganz im Allgemeinen „Geschäftliches" als Gund der Reise genannt wurde. Auch bei seinem Wiedererscheinen in Steffington gab er keinen weiteren Aufschluß, und seine knappen Antworten bedeuteten Esme, daß er überhaupt nicht gefragt sein wollte. Selbst diese ganz ungewöhnliche ihr gegenüber an den Tag gelegte Schroffheit verhüllte nur mangelhaft, daß er fast Unbehagen in ihrer Nähe empfand und, soweit es überhaupt in seiner Natur lag, in Verlegenheit war.

Von da an wurden die Tage, an denen er nicht kam, immer zahlreicher, und nich timmer traf ein Wort der Entschuldigung ein. Esme mußte sich wohl oder übel daran gewöhnen, ihren Carlos zwei oder drei Tage nicht zu sehen, nicht einmal zu wissen, ob er in Stedhurst war oder in London. Wechselnde Launen, bald tiefe Gedrücktheit, bald unnatürlich gesteigerte Lebhaftigkeit lösten einander rasch ab; was aber das unerfahrene Mädchen am meisten ängstigte, war seine Haltung gegen sie selbst. Auf Liebesbetheuerungen, deren Heftigkeit sie beinahe abstießen, an deren Aufrichtigkeit aber kein Zweifel möglich war, folgten Zeiträume, wo er sie mit förmlicher, ihr ebenso unbegreiflicher Höflichkeit und Ehrerbietigkeit behandelte. Manchmal fing sie einen Blick von ihm auf, der mit so seltsamer, verzehrender Sehnsucht auf ihr ruhte, daß sie es im Innersten durchbebte. Dieser Blick schien um irgend Etwas zu flehen, aber was konnte sie ihm anders geben, als ihre Liebe, die er längst besaß? An andern Tagen schien derselbe Mann ihre Gegenwart stundenlang vergessen zu haben. Es war seine Gewohnheit, in Augenblicken der Erregung ihre Hände, gleichsam Kühlung suchend, um seine Augen zu pressen; dabei fühlte sie jetzt einmal, daß seine Augen naß waren, und fand doch nicht den Muth, ihn zu fragen, worüber er weine.

Auch sein Geschmack und seine Neigungen schien sich verändert zu haben. Die knabenhafte Fröhlichkeit, womit er an Allem, was Esme trieb, theilgenommen hatte, schien um Jahre hinter ihm zu liegen, die Jugend war wieder von seinen Zügen gewichen, die einen noch älteren Eindruck machten als ein paar Monate zuvor. Im Garten gab es jetzt keine Arbeit mehr, und so brachte das junge Paar manche Stunde am Klavier zu oder auch im Schatten der jetzt dicht belaubten Bäume; bald in lebhafter Unterhaltung, bald in eisigem Schweigen.

Eine zufällige Erwähnung des vertrockneten Tannenbäumchens, dessen Entdeckung im Garten Dennison so ergötzt und gerührt hatte, führte dazu, Esme in vollem Umfang erkennen zu lassen, welche Wandlung sich in seinem Gemüth vollzogen hatte.

„Gibt's auch Tannen in Stedhurst? Ich erinnere mich, nur Eichen gesehen zu haben," bemerkte sie eines Tages. „Dann müssen wir uns den Vogelchristbaum in Steffington holen!"

„Wir werden an Weihnachten nicht in Stedhurst sein," versetzte er.

„Warum nicht, Carlos? Wo sollten wir denn sein?"

„Irgendwo, wo die Sonne scheint," gab er ihr mit der immer häufiger auftretenden Gereiztheit zur Antwort. „Einen englischen Winter halte ich nicht aus."

„Was werden aber die Vögel sagen, wenn sie keinen Christbaum bekommen!"

„Sie werden sich ohne ihn behelfen müssen."

Der Gegenstand hatte sichtlich allen Reiz für ihn verloren.

Allmählich begann Esme, sich die Wahrheit einzugestehen — Carlos entfremdete sich ihr mehr und mehr. Es war, als ob er, von einer Strömung erfaßt, gegen seinen Willen mit unwiderstehlicher Gewalt von ihr weggetrieben würde. So lange als möglich hatte sie die eigene Angst bekämpft und niedergehalten, hatte beide Augen zugedrückt, um nicht zu sehen, was eine Erfahrene längst begriffen hätte — — eine Macht, von der sie nichts wußte, die sie nicht kannte, entriß ihr Stück für Stück den Mann ihrer Liebe. Bis jetzt gehörte die Angst wenigstens ihr allein. Auch der Mutter gegenüber hatte sie sich mit keinem Laut verrathen; es war nicht ihre Art, sich mitzutheilen. Wie sie ihr Glück verschwiegen getragen hatte, so trug sie jetzt ihren Jammer, schweigend wohl, aber nicht so entsagenswillig, als die Mutter unter ähnlichen Umständen gewesen war. Manches hatte sie mit ihr gemeinsam, so die Fähigkeit, ihr Selbst zu opfern, aber trotz des blumenhaften Gesichtchens nicht die demüthige Unterwerfung dem Schicksal gegenüber. Vielleicht beruhte die Verschiedenheit zwischen Mutter und Tochter eben in der Verschiedenheit der Erscheinung, in dem unbewußten Rechtsgefühl des schönen Weibes, das seinen Anspruch an das Erbtheil der Liebe geltend macht und sich nicht zufrieden geben will mit dem Pflichttheil, den die Häßliche demüthig hinnimmt. Weil sie „wider den Stachel leckt", leidet sie mehr.

Bisher war dieses Rechtsgefühl in Esme durch keinen Widerstand wachgerufen worden, und ein zufälliger Beobachter würde vielleicht gertheilt haben, daß ihr Gemüth vollständig dem der Mutter gleiche, in Wirklichkeit aber verschloß dies unerprobte junge Herz weit mehr Leidenschaft und einen Stolz, der vielleicht nicht empfindlicher, aber mit viel mehr Selbstgefühl gepaart war, als bei der Mutter. So stürmten in diesen Tagen wachsender Angst auch Entrüstung und Auflehnung gegen das Schicksal durch die junge Brust, und je weniger sie ihr Leid lautwerden ließ, desto herber empfand sie es. Aber weit mächtiger als die Empörung war doch der echte schlichte Schmerz. Bis jetzt hatte sie ihren Carlos wesentlich deshalb geliebt, weil sie fühlte, daß er sie brauche — die echte Frauen- und Mutternatur geht in der Liebe häufig von diesem Punkt aus. Jetzt erst, in der Angst, ihn zu verlieren, fühlte sie, daß auch sie ihn brauche, nach ihm verlange, daß ihm entsagen zu müssen, den Verzicht auf alle Lebensfreude bedeuten würde.

Die wahre Ursache des Zwiespalts in ihm zu errathen, davon war sie noch weit entfernt. Ein Mädchen, das mehr von der Welt gesehen oder mehr Romane verschlungen gehabt hätte, würde längst auf eine Nebenbuhlerin geschlossen haben, aber diese Vorstellung lag jenseits von Allem, was Esme kannte, und stand in zu großem Gegensatz zu ihren Ehrbegriffen und dem blinden Vertrauen in den Mann, dem sie auf seine erste Bitte rückhaltlos ihr Herz geschenkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Nochmals die Juden in China.

Die Juden in China (von den europäischen Einwanderern in Hongkong und Shanghai abgesehen), deren älteste Gemeinde in Kai-föng-fu etwa 2000 Jahre alt ist, besaßen in dieser Stadt eine Synagoge, die in Verfall gerathen ist, deren Beschreibung uns indeß von Delitzsch und Finn überliefert ist. Dieselbe war 300—400 Fuß lang, 150 breit und in vier Abtheilungen gesondert. In der ersten östlichen stand, von schattigen Bäumen umgeben, ein Triumphbogen mit der chinesischen Aufschrift: Kiem-Tien („der Gottheit heilig"). Eine große Flügelthür mit zwei kleinen öffnete den Eingang in das zweite Gemach; nördlich lagen zwei Zimmer für die Custoden. Ein zweites Flügelthor führte in die dritte Abtheilung. Südlich befand sich ein Zimmer zu Ehren des jüdischen Mandarins Tchao, der das abgebrannte Gotteshaus hatte restauriren lassen. Im vierten Theile stand eine große eherne Räucherpfanne, zur Seite zwei Löwen aus Marmor. An der Nord- und Südseite befanden sich die Ahnensäle, wo alljährlich im Frühling und Herbst eine Todtenfeier abgehalten wurde. In der Mitte erhob sich die eigentliche Gebetsstätte, ungefähr 40 Fuß breit, 60 lang. In der Mitte stand ein Katheder mit einem Kuppeldach, an welchem zwei Tafeln angebracht waren. Auf der einen stand in hebräischer Quadratschrift: „Höre Israel, der Ewige unser Gott, der Ewige ist einzig." Auf 13 Tischen standen 13 Gesetzrollen (Ta-Kings) in seidenen Hüllen. Der aus der Thora Vorlesende trug einen blauen Hut auf dem Kopfe und war in einen baumwollenen Gebetmantel gehüllt. Der Rabbi trug eine rothseidene Schärpe, die von der rechten Schulter aus unter den linken Arm geschlungen, vorn in einen Knoten geschürzt war. Sonst hatten die Besucher der Synagoge keine besonderen Feierkleider an. In einem Schreiben, das der Ober-Rabbiner von Straßburg, A. Arnauld, in den fünfziger Jahren aus Bamberg erhielt, heißt es: Die chinesischen Juden sind vor etwa 1850 Jahren in China eingewandert. Ein chinesischer Kaiser ließ ihnen eine Synagoge erbauen, die aber jetzt in Trümmern liegt. In Kai-föng-fu beläuft sich ihre Zahl auf beinahe 10,000, in Tschangtschu zwischen 1000 und 2000, in Arnoy sind sie zahlreicher. — Am 22. Juni d. J. brachte Jewish World in London die folgende, etwas unbestimmte, gegenwärtig aber nicht uninteressante Mittheilung: „Ich bin benachrichtigt worden," schrieb ein Herr S. J. Salomon in Shanghai an den Chef-Rabbi von England, „daß ein Oberst Lehmann, der im deutschen Heere dient und in Kwei Chow lebt, einige Monate an einem ungefähr 100 Meilen südwestlich von Kai-föng-fu liegenden Orte gewesen ist, in dem es etwa 500 eingeborene Juden gibt, von denen die meisten sich mit Seidenhandel befassen."

Hat nicht ihres Gleichen.

Eine Patent-Medizin, die das Feld allein beherrscht.

Ein hervorragender Arzt wurde kürzlich befragt, warum es so viele „Blutreinigungsmittel", „Nervenstärkungsmittel" und Medizinen für alle Krankheiten gäbe, ausgenommen eines für allgemeine und unangenehme Leiden, Hämorrhoiden.

Er erwiderte, es gibt zwei Hauptgründe: Erstens, Aerzte und Leute im Allgemeinen glaubten jahrelang, daß die einzige dauernde Heilung für Hämorrhoiden eine wundärztliche Operation sei und daß Arzeneien einfach nur Linderungs-Mittel und keine Heilmittel für dieses Leiden seien.

Ein anderer Grund ist der, daß Hämorrhoiden ungleich vielen anderen Krankheiten, kein Fall von eingebildetem Leiden ist. Ein Hämorrhoiden-Leidender ist sich dieser Thatsache bewußt, und auch aus diesem Grunde war das Bestehen von Hämorrhoiden-Salben und -Einreibungen nur von kurzer Dauer, denn der Patient sah bald ein, daß sie werthlos waren.

Er sagt weiter: Es gibt jedoch ein neues Hämorrhoiden-Mittel, daß, wenn man dessen Beliebtheit und Verbreitung in Betracht zieht, bald den Platz aller anderen Hämorrhoiden-Mittel einnehmen wird. Es hat wirklich tausende von Heilungen dieser hartnäckigen Krankheit bewirkt und seine Vorzüge, die wiederholt erprobt wurden, haben es bei Aerzten und wo es eingeführt wurde, berühmt gemacht. Das Mittel wird überall von allen Apothekern unter dem Namen Pyramid Pile Cure verkauft.

Es ist in bequemer, Zäpfchen-Form, zusammengesetzt aus harmlosen, zusammenziehenden und heilenden Oelen, gewährt sofortige Erleichterung bei allen Arten Hämorrhoiden und erzielt eine radikale Heilung ohne Messer, ohne Schmerzen oder Abhaltung von den täglichen Berufspflichten.

Eine große Empfehlung für dieses Mittel ist, daß es kein Cocaine oder Opium enthält und sich absolut sicher zu irgend einer Zeit anwenden läßt.

Eines dieser Zäpfchen, wenn des Abends angewandt, wird absorbirt und die Heilung vollzieht sich natürlich und schmerzlos.

Es heilt dauernd juckende, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden und ist das einzige Heilmittel, ausgenommen eine gefährliche wundärztliche Operation.

Alle Apotheker verkaufen ein volle Größe Packet der Zäpfchen für 50 Cents, und die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., verschickt frei per Post an irgend eine Adresse ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden, welches sich als eine Hilfe in chronischen Fällen erweisen mag. mitz

Sehr allgemein.

Plötzliche Aenderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden des

Halses und der Lunge,

wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Asthma, gegen welche Leiden es nichts besseres giebt, wie

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Theuere Zigarren.

Auf eine unglaublich naive Weise ist jüngst ein "bonhomme de province" in Paris einigen Bauernfängern ins Garn gegangen. Herr Lemétayer aus dem Loire-Departement verließ in den Champs-Elysées die Ausstellung und sprach zwei feingekleidete Herren mit der Frage an, wie er da am besten auf den Trinité-Platz gehe… „Eben dahin gehen wir auch. Wenn Sie wollen, können Sie mit uns gehen", war die Antwort. Herr Lemétayer nahm dieses Anerbieten mit vielem Danke an, und man bummelte der Oper zu. Vor einem Kafé in der Nähe der Oper machte einer der Gentlemen Halt und schlug vor, ein Glas Bier zu trinken. Herr Lemétayer ist höchst einverstanden und bittet nur um Erlaubniß, das Bier bezahlen zu dürfen. Bald darauf sitzen alle drei im Kafé und spielen Ecarté. Herr Lemétayer gewinnt die ersten Partien, und einer der beiden Gentleman schlägt vor, die drei letzten Partien um den Einsatz von 1000 Francs zu spielen. Lemétayer, der schon gemerkt hat, daß die Beiden sehr schlechte Spieler sind, nimmt an, bemerkt aber, daß er nur 700 Francs bei sich habe. „Auch gut, dann spielen wir um 700 Francs." Inzwischen ist ein vierter Ehrenmann, der obendrein das rothe Bändchen der Ehrenlegion im Knopfloch trägt, hinzugetreten, und ihm wird der gesammte Einsatz von 1400 Francs anvertraut, damit er ihn dem Gewinner übergebe. Nach gewöhnlicher Gaunerpraktik hätte nun Herr Lemétayer seine 700 Francs verloren. Aber die Herren machten es noch viel einfacher. „Hat Jemand etwas zu rauchen bei sich?" fragte vor Beginn des Spieles einer der Führer. Lemétayer bietet seine Zigarren an. „Danke bestens, ich rauche nur echte Zigaretten. Sie haben das Bier bezahlt, ich bezahle die Zigarren. Hier sind 20 Francs, bitte holen Sie uns aus dem nächsten Laden ein halbes Dutzend Loudres." Der gute Lemétayer geht, kauft die Zigarren, und da er wiederkommt, sind die drei Freunde spurlos verschwunden. Herrn Lemétayer blieb nur noch übrig, der Polizei Anzeige zu machen und mit sehr getheilten Empfindungen die sechs Londres selbst zu rauchen, die ihn 680 Francs gekostet hatten.

Zur „Sprache der Nägel".

Es ist in der Physiologie wie in der Medizin schon oftmals von einer Sprache der Nägel die Rede gewesen, aus der sich gewisse Schlüsse auf das Allgemeinbefinden und den Körperbau der betreffenden Personen ziehen lassen. Daher wird z. B. auch der Ausmessung der Nägel in der gerichtlichen Anthropologie neuerdings ein erhöhter Werth beigelegt. Man scheint aber mit der Erkundung der Nägelsprache noch gar nicht am Ende angelangt zu sein, denn es werden noch immer neue Entdeckungen in dieser Beziehung gemacht. So hat ein italienischer Arzt, Dr. Marco, unlängst darauf hingewiesen, daß die Beschaffenheit der Nägel bei Geisteskranken eine ganz besondere sei. Wenn die Nägel an den Fingern nicht glatt gewachsen sind, sondern Querfalten aufweisen, so deutet dies immer auf eine mangelhafte Ernährung der Nägel infolge von akuten Krankheiten hin. Diese Thatsache ist im Allgemeinen bekannt, Dr. Marco aber hat sie im Besonderen ausgedehnt auf die Erkrankungen an sogenannten periodischen Psychosen, in gewissen Zwischenräumen auftretende geistige Störungen, die wohl auch mit dem französischen Ausdruck der Folie circulaire bezeichnet werden. Bei den damit behafteten Patienten erscheinen die periodischen Veränderungen des allgemeinen und besonders des geistigen Zustandes in Form von Gruben und Falten auf den Nägeln derart angezeigt, daß aus der bloßen Untersuchung der Finger in den meisten Fällen die Häufigkeit und die Dauer der Anfälle geschätzt werden können. Wenn die Anfälle sich in kurzen und regelmäßigen Zwischenräumen wiederholen, so bieten die Nägel einen ganz eigenthümlichen Anblick, indem sie durch konzentrische Querfalten derart gerippt erscheinen, wie die Schalen gewisser Muscheln. Sie sind in dieser Beschaffenheit so auffällig, daß sie dem geübten Auge eines Arztes kaum entgehen können.

Substitut für Kohle.

Eine gute Portion unnöthiger Angst ist der Frage gewidmet worden, was das Menschengeschlecht thun wird, wenn die Kohle ausgeht. Das wird auf eine beträchtliche Spanne Zeit hinaus nicht der Fall sein. Ihr Aufhören wird jedoch nicht den geringsten Unterschied machen, da ein chemisches Ersatzmittel entdeckt worden ist, das in jeder Hinsicht billiger und besser ist, als Kohle. Dem neuen Jahrhundert ist bestimmt, Zeuge vieler großer Veränderungen zu sein, jedoch gibt es einen großen Wohlthäter der Menschheit, der so unerschütterlich bleiben wird, wie die Pyramiden, und das ist Hostetters Magenbitters. Als ein Heilmittel für alle Magenübel ist es niemals übertroffen worden. Niemand ist imstande gewesen, etwas so Wirksames für die Heilung von Verdauungsleiden, Verstopfung, Dyspepsie, Gallevergiftung, Leber- und Nierenleiden zu entdecken, wie das Bitters. Unterlaßt nicht, es zu probiren, und Ihr werdet überzeugt werden, daß es die einzige Medizin ist, um Euren schwachen Magen zu kräftigen und Euren Appetit wiederherzustellen.

Was wissen wir von Aether?

In einer naturwissenschaftlichen Rundschau der Prager „Bohemia" wird die Frage: Was wissen wir vom Aether? wie folgt beantwortet: Vorläufig wissen wir fast nichts davon. Doch haben die unsterblichen Forschungen eines Maxwell, Stokes, Hertz, Thomson (jetzt Lord Kelvin) und Anderer über Licht, Elektrizität, Magnetismus u. s. w. eine Gruppe von Vorstellungen angebahnt, die so lange uns nichts „Authentischeres" gegeben wird, als die vollkommensten und befriedigendsten anzusehen sind. Danach ist der Aether vor Allem eine außerordentlich feine Substanz. Man setzt, wie bekannt, die Dichte des Wassers gleich 1 und vergleicht damit diejenige der anderen Körper; die uns umgebende Luft ist 773mal so dünn, der Aether dagegen besitzt nach den Berechnungen Lord Kelvins eine deratig geringe Dichte, daß der Dezimalbruch, welcher sie darstellt, erst 21 Nullen hat, bevor die wirklichen Zahlen beginnen. Der in einer Luftsäule der Atmosphäre von einem Quadratmeter Grundfläche enthaltene Aether würde etwas mehr als 2 Millionstel eines Gramms wiegen. Weiters ist der Aether als unzusammendrückbar anzusehen, als starr und fest, trotz des merkwürdigen und peinlichen Widerspruches, der darin liegt, daß die Gestirne sich durch ein solches Medium ohne Reibung bewegen. Der Aether erfüllt ferner den ganzen unermeßlichen Weltraum, durchdringt alle Körper und verhält sich, um das deutlichste Bild anzuwenden, wie ein feine und doch zähe Gallerte. Er ist schließlich ohne jede Struktur, d. h. er besteht nicht, wie wir von der Materie annehmen, aus Molekülen und Atomen. In seine Masse sind alle Körper eingebettet, sie schweben in ihm weich und sanft, wie etwa kleine leichte Körperchen in einer flüssigen Leimlösung.

Die Gelehrten waren einmal uneins darüber, ob man Bonbon oder Bombon schreiben solle. Für letztere Schreibart traten diejenigen ein, welche die Bezeichnung von der Bomben-Aehnlichkeit der Form ableiteten. Wollte man aber **Anakesis** durch das Wort Hämorrhoidal-Bonbon definiren, so wäre Bonbon die bezeichnendste Ortographie; denn bonbon, d. h. doppelt gut, ist **Anakesis** gegen Hämorrhoiden. Die **Anakesis** ist in allen Apotheken zu haben. Proben **frei** zugesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

— Sonderbar. — Meyer: „'s ist doch sonderbar — wie meine Alte selig noch gelebt hat, habe ich den Hausschlüssel vor dem Wirthshausgehen nie gefunden und jetzt finde ich ihn bei der Heimkehr nimmer!"

— Es lohnt sich nicht. — „Warum sind Sie denn so sehr gegen die literarischen Neigungen Ihres Herrn Sohnes?" — Geadelter Börsianer: „Weil für den bei der ganzen Dichterei nichts herauskommt. Was ist der Schiller geworden? Herr von Schiller. Und der Goethe? Herr von Goethe. Und mein Moritz? Der ist heute schon der junge Herr von Kohn."

Wenn der Heiz- oder Kochofen, den Ihr kauft, diese Handelsmarke trägt, so könnt Ihr Euch versichert halten, daß er jeden Vorzug besitzt, den ein Ofen haben sollte. Der beste in Bezug auf Kochen od. Heizen, der bequemste u. dauerhafteste, der sparsamste im Kohlenverbrauch. Bekannt ist seit über dreißig Jahren als das Vorzüglichste in der Ofen-Fabrikation.

JEWEL STOVES AND RANGES

DETROIT STOVE WORKS

LARGEST STOVE PLANT IN THE WORLD.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten— wie Blutvergiftung in allen Stadien— **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 6–8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

ARENDS'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

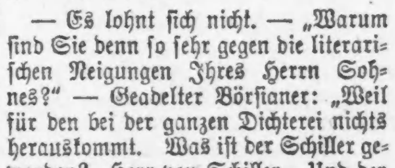
Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. fr.mo.midn

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal.low



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

Männer und Frauen

Niemand versäume,

Zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen

URIN

chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen.

Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9–12 und 4–8, Sonntags 10–1.

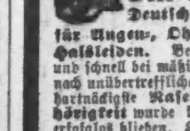
Dr. Gustav Bobertz (Deutscher Spezial-Arzt), 554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen- ...

Dr. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt ...

Dr. SCHROEDER ...

N. WATRY, 99 E. Randolph St.



Borsch & Comp., Optiker. 103 E. ADAMS STR.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Geh' in den Laden und laß Dir Fleishers Garn geben, aber nimm kein anderes, auch wenn es ein Drittel billiger sein sollte. Ich stricke schon lange mit Fleishers, ich weiß es reicht noch einmal so weit, färbt nie ab, ist ganz waschecht und wunderschön gleichmäßig gefärbt.

Das andere ist, obgleich etwas billiger beim Einkauf, teurer am Ende. Jeder Strang enthält eine Marke mit unserm Handelszeichen, wie man es hier sieht. Fleishers Worsted Works, Philadelphia.

TRADE MARK FLEISHER'S STRICK DIE BESTE WOLLE

(12)

Eine vergessene Sünde

Von Dorothea Gerard.

(Fortsetzung.)

„Ich glaubte, dem Theater fern bleiben zu können," lauteten die hastig hingeworfenen Zeilen, „aber es geht über meine Kräfte. Als ich heute früh Carmen in der Zeitung angezeigt fand, litte es mich einfach nicht mehr daheim, ich mußte mit dem nächsten Zuge hierherfahren. Hoffentlich wirst Du nicht gar zu schmerzlich enttäuscht, mein Liebling. Morgen Nachmittag bin ich wieder bei Dir und bringe Dir etwas mit, um mein Vergehen gut zu machen."

Er kam auch, wie versprochen, aber später als sonst, weil er in London den Zug verfehlt habe, und diesmal war die Veränderung in seinem Wesen nicht mehr so gering, daß es schwer gewesen wäre, sie zu bezeichnen, sondern recht greifbar.

Von jener Erregung und Gehobenheit wie nach seinem ersten Besuch war dieses Mal nichts zu spüren, er war im Gegentheil so seltsam still und gedrückt, daß ihn Esme in der Unschuld ihres Herzens fragte, ob er schlechte Nachrichten erhalten habe, obwohl sie recht gut wußte, daß ihn Leid und Freud seiner Verwandten nicht anfechten konnten.

Dennison lachte ein wenig bitter, als er ihr zur Antwort gab: „Nein! Nachrichten habe ich überhaupt nicht erhalten."

„Die Aufführung von Carmen scheint Dir nicht so viel Freude gemacht zu haben, wie neulich," bemerkte sie wehmüthig — irgend etwas war nicht in Ordnung mit ihm, aber wo sie die Ursache suchen sollte, wußte sie nicht. „Ist gestern nicht so gut gesungen worden?"

„Im Gegentheil, noch besser," gab er ihr aufseufzend zur Antwort. „Du hättest mich nicht nach London gehen lassen sollen," setzte er hinzu, indem er hastig nach ihrer Hand griff. „Es wäre mir besser bekommen, den Nachmittag mit Dir zu verbringen."

„Wie hätte ich Dich davon abhalten können? Ich wußte ja gar nichts davon!" versetzte sie mit einem bangen Lächeln.

„Dein Herz hätte Dir's verrathen sollen," sagte er beinahe heftig, indem er sich ihre kleine Hand abwechselnd auf seine beiden Augen drückte. „Du hättest mich wissen lassen können, Du brauchst mich aus irgend einem Grunde. Diese Musik hat mir einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen — ich wollte, ich hätte sie nie gehört."

„Den wollen wir mit anderer Musik vertreiben," schlug ihm Esme vor, die gedrückte Stimmung, die sich auch ihrer bemächtigen wollte, gewaltsam abschüttelnd. „Spiele mir den Walzer von Ziehrer, den Du neulich zu spielen anfingst."

Gehorsam ging er an's Klavier und spielte ein paar Takte, brach aber jählings wieder ab und stand auf.

„Geht nicht," sagte er. „Ich kann heute keinen Ziehrer spielen — ich komme heute in andere Melodien hinein."

Man versuchte es mit einer Tennispartie, aber es wollte auch damit nicht gehen; die Bälle flogen unbeachtet daneben. Erst kurz vor dem Aufbruch änderte sich die gedrückte Stimmung und Geistesabwesenheit Carlos'.

Schon hatte er sich von Esme verabschiedet und den Weg zum Stall eingeschlagen, um nach seinem Pferde zu sehen, indes sie ihm vom Tennisplatz mit unbegreiflich schwerem Herzen nachblickte, als er plötzlich still stand, wie Einer, der etwas vergessen hat. Im nächsten Augenblick hatte er kehrt gemacht und stand wieder vor ihr.

„Hier mein Reugeld für die Vernachlässigung von gestern," rief er, ein Lederkästchen aus der Rocktasche ziehend. „Wie ich das nur vergessen konnte!"

Esme blickte wie geblendet auf drei funkelnde Diamantsterne, die er ihr hinhielt. Sie hatte schon eine stattliche Anzahl solcher Lederkästchen in ihrem Zimmer, ihr Schmuckschrein hatte sich fabelhaft angefüllt seit ihrer Verlobung, aber diese glitzernden Sterne übertrafen alle ihre bisherigen Schätze, und trotz ihrer heimlichen Bekümmerniß war sie zu sehr Weib, als daß sie sich nicht daran gefreut hätte.

„Gefallen sie Dir?" fragte Dennison. „Ich wollte, sie wären noch tausendmal schöner für Dich!"

Er beugte sich näher zu ihr.

„Du weißt es doch, daß ich Dich liebe, nicht wahr?" sagte er leise, aber mit besonderem Nachdruck. „Du weißt, daß Du mir Alles bist — bedenke es wohl, Alles! — und daß ich Dir nie genug danken kann für Deine Liebe."

„Ich weiß es," stammelte Esme fast erschrocken über seinen Ton und die flackernde Gluth seines Blicks. „Du hast mir's gesagt und ich glaube Dir."

„Dafür segne Dich Gott!" flüsterte er leise und war verschwunden, ehe sie sich recht von ihrer Ueberraschung erholt hatte.

Betroffen, tief bewegt, aber keineswegs beruhigt, ging sie in's Haus.

In den nächsten Tagen kam er pünktlich und stand ihr so beflissentlich zu Befehl, daß sie sich ohne die Unrast ihres Blickes in die erste Zeit des Brautstandes hätte zurückversetzt fühlen können. Dann blieb er wieder ganz unerwartet aus, und wieder kam ein Briefchen aus London, worin aber nicht die Oper, sondern ganz im Allgemeinen „Geschäftliches" als Grund der Reise genannt wurde. Auch bei seinem Wiedererscheinen in Steffington gab er keinen weiteren Aufschluß, und seine knappen Antworten bedeuteten Esme, daß er überhaupt nicht gefragt sein wollte. Selbst diese ganz ungewöhnliche ihr gegenüber an den Tag gelegte Schroffheit verhüllte nur mangelhaft, daß er fast Unbehagen in ihrer Nähe empfand und, soweit es überhaupt in seiner Natur lag, in Verlegenheit war.

Von da an wurden die Tage, an denen er nicht kam, immer zahlreicher, und nich timmer traf ein Wort der Entschuldigung ein. Esme mußte sich wohl oder übel daran gewöhnen, ihren Carlos zwei oder drei Tage nicht zu sehen, nicht einmal zu wissen, ob er in Stedhurst war oder in London. Wechselnde Launen, bald tiefe Gedrücktheit, bald unnatürlich gesteigerte Lebhaftigkeit lösten einander rasch ab; was aber das unerfahrene Mädchen am meisten ängstigte, war seine Haltung gegen sie selbst. Auf Liebesbetheuerungen, deren Heftigkeit sie beinahe abstießen, an deren Aufrichtigkeit aber kein Zweifel möglich war, folgten Zeiträume, wo er sie mit förmlicher, ihr ebenso unbegreiflicher Höflichkeit und Ehrerbietigkeit behandelte. Manchmal fing sie einen Blick von ihm auf, der mit so seltsamer, verzehrender Sehnsucht auf ihr ruhte, daß sie es im Innersten durchbebte. Dieser Blick schien um irgend Etwas zu flehen, aber was konnte sie ihm anders geben, als ihre Liebe, die er längst besaß? An andern Tagen schien derselbe Mann ihre Gegenwart stundenlang vergessen zu haben. Es war seine Gewohnheit, in Augenblicken der Erregung ihre Hände, gleichsam Kühlung suchend, um seine Augen zu pressen; dabei fühlte sie jetzt einmal, daß seine Augen naß waren, und fand doch nicht den Muth, ihn zu fragen, worüber er weine.

Auch sein Geschmack und seine Neigungen schien sich verändert zu haben. Die knabenhafte Fröhlichkeit, womit er an Allem, was Esme trieb, theilgenommen hatte, schien um Jahre hinter ihm zu liegen, die Jugend war wieder von seinen Zügen gewichen, die einen noch älteren Eindruck machten als ein paar Monate zuvor. Im Garten gab es jetzt keine Arbeit mehr, und so brachte das junge Paar manche Stunde am Klavier zu oder auch im Schatten der jetzt dicht belaubten Bäume; bald in lebhafter Unterhaltung, bald in eisigem Schweigen.

Eine zufällige Erwähnung des vertrockneten Tannenbäumchens, dessen Entdeckung im Garten Dennison so ergötzt und gerührt hatte, führte dazu, Esme in vollem Umfang erkennen zu lassen, welche Wandlung sich in seinem Gemüth vollzogen hatte.

„Gibt's auch Tannen in Stedhurst? Ich erinnere mich, nur Eichen gesehen zu haben," bemerkte sie eines Tages. „Dann müssen wir uns den Vogelchristbaum in Skeffington holen!"

„Wir werden an Weihnachten nicht in Stedhurst sein," versetzte er.

„Warum nicht, Carlos? Wo sollten wir denn sein?"

„Irgendwo, wo die Sonne scheint," gab er ihr mit der immer häufiger auftretenden Gereiztheit zur Antwort. „Einen englischen Winter halte ich nicht aus."

„Was werden aber die Vögel sagen, wenn sie keinen Christbaum bekommen!"

„Sie werden sich ohne ihn behelfen müssen."

Der Gegenstand hatte sichtlich allen Reiz für ihn verloren.

Allmählich begann Esme, sich die Wahrheit einzugestehen — Carlos entfremdete sich ihr mehr und mehr. Es war, als ob er, von einer Strömung erfaßt, gegen seinen Willen mit unwiderstehlicher Gewalt von ihr weggetrieben würde. So lange als möglich hatte sie die eigene Angst bekämpft und niedergehalten, hatte beide Augen zugedrückt, um nicht zu sehen, was eine Erfahrene längst begriffen hätte — — eine Macht, von der sie nichts wußte, die sie nicht kannte, entriß ihr Stück für Stück den Mann ihrer Liebe. Bis jetzt gehörte die Angst wenigstens ihr allein. Auch der Mutter gegenüber hatte sie sich mit keinem Laut verrathen; es war nicht ihre Art, sich mitzutheilen. Wie sie ihr Glück verschwiegen getragen hatte, so trug sie jetzt ihren Jammer, schweigend wohl, aber nicht so entsagenswillig, als die Mutter unter ähnlichen Umständen gewesen war. Manches hatte sie mit ihr gemeinsam, so die Fähigkeit, ihr Selbst zu opfern, aber trotz des blumenhaften Gesichtchens nicht die demüthige Unterwerfung dem Schicksal gegenüber. Vielleicht beruhte die Verschiedenheit zwischen Mutter und Tochter eben in der Verschiedenheit der Erscheinung, in dem unbewußten Rechtsgefühl des schönen Weibes, das seinen Anspruch an das Erbtheil der Liebe geltend macht und sich nicht zufrieden geben will mit dem Pflichttheil, den die Häßliche demüthig hinnimmt. Weil sie „wider den Stachel leckt", leidet sie mehr.

Bisher war dieses Rechtsgefühl in Esme durch keinen Widerstand wachgerufen worden, und ein zufälliger Beobachter würde vielleicht gertheilt haben, daß ihr Gemüth vollständig dem der Mutter gleiche, in Wirklichkeit aber verschloß dies unerprobte junge Herz weit mehr Leidenschaft und einen Stolz, der vielleicht nicht empfindlicher, aber mit viel mehr Selbstgefühl gepaart war, als bei der Mutter. So stürmten in diesen Tagen wachsender Angst auch Entrüstung und Auflehnung gegen das Schicksal durch die junge Brust, und je weniger sie ihr Leid lautwerden ließ, desto herber empfand sie es. Aber weit mächtiger als die Empörung war doch der echte schlichte Schmerz. Bis jetzt hatte sie ihren Carlos wesentlich deshalb geliebt, weil sie fühlte, daß er sie brauche — die echte Frauen- und Mutternatur geht in der Liebe häufig von diesem Punkt aus. Jetzt erst, in der Angst, ihn zu verlieren, fühlte sie, daß auch sie ihn brauche, nach ihm verlange, daß ihm entsagen zu müssen, den Verzicht auf alle Lebensfreude bedeuten würde.

Die wahre Ursache des Zwiespalts in ihm zu errathen, davon war sie noch weit entfernt. Ein Mädchen, das mehr von der Welt gesehen oder mehr Romane verschlungen gehabt hätte, würde längst auf eine Nebenbuhlerin geschlossen haben, aber diese Vorstellung lag jenseits von Allem, was Esme kannte, und stand in zu großem Gegensatz zu ihren Ehrbegriffen und dem blinden Vertrauen in den Mann, dem sie auf seine erste Bitte rückhaltlos ihr Herz geschenkt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Nochmals die Juden in China.

Die Juden in China (von den europäischen Einwanderern in Hongkong und Shanghai abgesehen), deren älteste Gemeinde in Kai-föng-fu etwa 2000 Jahre alt ist, besaßen in dieser Stadt eine Synagoge, die in Verfall gerathen ist, deren Beschreibung uns indeß von Delitzsch und Finn überliefert ist. Dieselbe war 300—400 Fuß lang, 150 breit und in vier Abtheilungen gesondert. In der ersten östlichen stand, von schattigen Bäumen umgeben, ein Triumphbogen mit der chinesischen Aufschrift: Kiem-Tien („der Gottheit heilig"). Eine große Flügelthür mit zwei kleinen öffnete den Eingang in das zweite Gemach; nördlich lagen zwei Zimmer für die Custoden. Ein zweites Flügelthor führte in die dritte Abtheilung. Südlich befand sich ein Zimmer zu Ehren des jüdischen Mandarins Tchao, der das abgebrannte Gotteshaus hatte restauriren lassen. Im vierten Theile stand eine große eherne Räucherpfanne, zur Seite zwei Löwen aus Marmor. An der Nord- und Südseite befanden sich die Ahnensäle, wo alljährlich im Frühling und Herbst eine Todtenfeier abgehalten wurde. In der Mitte erhob sich die eigentliche Gebetsstätte, ungefähr 40 Fuß breit, 60 lang. In der Mitte stand ein Katheder mit einem Kuppeldach, an welchem zwei Tafeln angebracht waren. Auf der einen stand in hebräischer Quadratschrift: „Höre Israel, der Ewige unser Gott, der Ewige ist einzig." Auf 13 Tischen standen 13 Gesetzrollen (Ta-Kings) in seidenen Hüllen. Der aus der Thora Vorlesende trug einen blauen Hut auf dem Kopfe und war in einen baumwollenen Gebetmantel gehüllt. Der Rabbi trug eine rothseidene Schärpe, die von der rechten Schulter aus unter den linken Arm geschlungen, vorn in einen Knoten geschürzt war. Sonst hatten die Besucher der Synagoge keine besonderen Feierkleider an. In einem Schreiben, das der Ober-Rabbiner von Straßburg, A. Arnauld, in den fünfziger Jahren aus Bamberg erhielt, heißt es: Die chinesischen Juden sind vor etwa 1850 Jahren in China eingewandert. Ein chinesischer Kaiser ließ ihnen eine Synagoge erbauen, die aber jetzt in Trümmern liegt. In Kai-föng-fu beläuft sich ihre Zahl auf beinahe 10,000, in Tschangtschu zwischen 1000 und 2000, in Arnoy sind sie zahlreicher. — Am 22. Juni d. J. brachte Jewish World in London die folgende, etwas unbestimmte, gegenwärtig aber nicht uninteressante Mittheilung: „Ich bin benachrichtigt worden," schrieb ein Herr S. J. Salomon in Shanghai an den Chef-Rabbi von England, „daß ein Oberst Lehmann, der im deutschen Heere dient und in Kwei Chow lebt, einige Monate an einem ungefähr 100 Meilen südwestlich von Kai-föng-fu liegenden Orte gewesen ist, in dem es etwa 500 eingeborene Juden gibt, von denen die meisten sich mit Seidenhandel befassen."

Hat nicht ihres Gleichen.

Eine Patent-Medizin, die das Feld allein beherrscht.

Ein hervorragender Arzt wurde kürzlich befragt, warum es so viele „Blutreinigungsmittel", „Nervenstärkungsmittel" und Medizinen für alle Krankheiten gäbe, ausgenommen eines für allgemeine und unangenehme Leiden, Hämorrhoiden.

Er erwiderte, es gibt zwei Hauptgründe: Erstens, Aerzte und Leute im Allgemeinen glaubten jahrelang, daß die einzige dauernde Heilung für Hämorrhoiden eine wundärztliche Operation sei und daß Arzeneien einfach nur Linderungs-Mittel und keine Heilmittel für dieses Leiden seien.

Ein anderer Grund ist der, daß Hämorrhoiden ungleich vielen anderen Krankheiten, kein Fall von eingebildetem Leiden ist. Ein Hämorrhoiden-Leidender ist sich dieser Thatsache bewußt, und auch aus diesem Grunde war das Bestehen von Hämorrhoiden-Salben und -Einreibungen nur von kurzer Dauer, denn der Patient sah bald ein, daß sie werthlos waren.

Er sagt weiter: Es gibt jedoch ein neues Hämorrhoiden-Mittel, daß, wenn man dessen Beliebtheit und Verbreitung in Betracht zieht, bald den Platz aller anderen Hämorrhoiden-Mittel einnehmen wird. Es hat wirklich tausende von Heilungen dieser hartnäckigen Krankheit bewirkt und seine Vorzüge, die wiederholt erprobt wurden, haben es bei Aerzten und wo es eingeführt wurde, berühmt gemacht. Das Mittel wird überall von allen Apothekern unter dem Namen Pyramid Pile Cure verkauft.

Es ist in bequemer, Zäpfchen-Form, zusammengesetzt aus harmlosen, zusammenziehenden und heilenden Oelen, gewährt sofortige Erleichterung bei allen Arten Hämorrhoiden und erzielt eine radikale Heilung ohne Messer, ohne Schmerzen oder Abhaltung von den täglichen Berufspflichten.

Eine große Empfehlung für dieses Mittel ist, daß es kein Cocaine oder Opium enthält und sich absolut sicher zu irgend einer Zeit anwenden läßt.

Eines dieser Zäpfchen, wenn des Abends angewandt, wird absorbirt und die Heilung vollzieht sich natürlich und schmerzlos.

Es heilt dauernd juckende, blutende oder hervorstehende Hämorrhoiden und ist das einzige Heilmittel, ausgenommen eine gefährliche wundärztliche Operation.

Alle Apotheker verkaufen ein volle Größe Packet der Zäpfchen für 50 Cents, und die Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., verschickt frei per Post an irgend eine Adresse ein kleines Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden, welches sich als eine Hilfe in chronischen Fällen erweisen mag. mlb

Sehr allgemein.

Plötzliche Aenderungen der Temperatur entwickeln viele Leiden des

Halses und der Lunge,

wie Husten, Erkältungen, Bronchitis, Grippe und Asthma, gegen welche Leiden es nichts besseres gibt, wie

Dr. August König's Hamburger Brustthee.

Theuere Zigarren.

Auf eine unglaublich naive Weise ist jüngst ein "bonhomme de province" in Paris einigen Bauernfängern ins Garn gegangen. Herr Lemétayer aus dem Loire-Departement verließ in den Champs-Elysées die Ausstellung und sprach zwei feingekleidete Herren mit der Frage an, wie er da am besten auf den Trinité-Platz gehe ... „Eben dahin gehen wir auch. Wenn Sie wollen, können Sie mit uns gehen", war die Antwort. Herr Lemétayer nahm dieses Anerbieten mit vielem Danke an, und man bummelte der Oper zu. Vor einem Kafé in der Nähe der Oper machte einer der Gentlemen Halt und schlug vor, ein Glas Bier zu trinken. Herr Lemétayer ist höchst einverstanden und bittet nur um Erlaubniß, das Bier bezahlen zu dürfen. Bald darauf sitzen alle drei im Kafé und spielen Ecarté. Herr Lemétayer gewinnt die ersten Partien, und einer der beiden Gentleman schlägt vor, die drei letzten Partien um den Einsatz von 1000 Francs zu spielen. Lemétayer, der schon gemerkt hat, daß die Beiden sehr schlechte Spieler sind, nimmt an, bemerkt aber, daß er nur 700 Francs bei sich habe. „Auch gut, dann spielen wir um 700 Francs." Inzwischen ist ein vierter Ehrenmann, der obendrein das rothe Bändchen der Ehrenlegion im Knopfloch trägt, hinzugetreten, und ihm wird der gesammte Einsatz von 1400 Francs anvertraut, damit er ihn dem Gewinner übergebe. Nach gewöhnlicher Gaunerpraktik hätte nun Herr Lemétayer seine 700 Francs verloren. Aber die Herren machten es noch viel einfacher. „Hat Jemand etwas zu rauchen bei sich?" fragte vor Beginn des Spieles der Führer. Lemétayer bietet seine Zigarren an. „Danke bestens, ich rauche nur echte Zigaretten. Sie haben das Bier bezahlt, ich bezahle die Zigarren. Hier sind 20 Francs, bitte holen Sie uns aus dem nächsten Laden ein halbes Dutzend Londres." Der gute Lemétayer geht, kauft die Zigarren, und da er wiederkommt, sind die drei Freunde spurlos verschwunden. Herrn Lemétayer blieb nur noch übrig, der Polizei Anzeige zu machen und mit sehr getheilten Empfindungen die sechs Londres selbst zu rauchen, die ihn 680 Francs gekostet hatten.

Zur „Sprache der Nägel".

Es ist in der Physiologie wie in der Medizin schon oftmals von einer Sprache der Nägel die Rede gewesen, aus der sich gewisse Schlüsse auf das Allgemeinbefinden und den Körperbau der betreffenden Personen ziehen lassen. Daher wird z. B. auch der Ausmessung der Nägel in der gerichtlichen Anthropologie neuerdings ein erhöhter Werth beigelegt. Man scheint aber mit der Erkundung der Nägelsprache noch gar nicht am Ende angelangt zu sein, denn es werden noch immer neue Entdeckungen in dieser Beziehung gemacht. So hat ein italienischer Arzt, Dr. Marco, unlängst darauf hingewiesen, daß die Beschaffenheit der Nägel bei Geisteskranken eine ganz besondere sei. Wenn die Nägel an den Fingern nicht glatt gewachsen sind, sondern Querfalten aufweisen, so deutet dies immer auf eine mangelhafte Ernährung der Nägel infolge von akuten Krankheiten hin. Diese Thatsache ist im Allgemeinen bekannt, Dr. Marco aber hat sie im Besonderen ausgedehnt auf die Erkrankungen an sogenannten periodischen Psychosen, in gewissen Zwischenräumen auftretende geistige Störungen, die wohl auch mit dem französischen Ausdruck der Folie circulaire bezeichnet werden. Bei den damit behafteten Patienten erscheinen die periodischen Veränderungen des allgemeinen und besonders des geistigen Zustandes in Form von Gruben und Falten auf den Nägeln derart angezeigt, daß aus der bloßen Untersuchung der Finger in den meisten Fällen die Häufigkeit und die Dauer der Anfälle geschätzt werden können. Wenn die Anfälle sich in kurzen und regelmäßigen Zwischenräumen wiederholen, so bieten die Nägel einen ganz eigenthümlichen Anblick, indem sie durch konzentrische Querfalten derart gerippt erscheinen, wie die Schalen gewisser Muscheln. Sie sind in dieser Beschaffenheit so auffällig, daß sie dem geübten Auge eines Arztes kaum entgehen können.

Substitut für Kohle.

Eine gute Portion unnöthiger Angst ist der Frage gewidmet worden, was das Menschengeschlecht thun wird, wenn die Kohle ausgeht. Das wird auf eine beträchtliche Spanne Zeit hinaus nicht der Fall sein. Ihr Aufhören wird jedoch nicht den geringsten Unterschied machen, da ein chemisches Ersatzmittel entdeckt worden ist, das in jeder Hinsicht billiger und besser ist, als Kohle. Dem neuen Jahrhundert ist bestimmt, Zeuge vieler großer Veränderungen zu sein, jedoch gibt es einen großen Wohlthäter der Menschheit, der so unerschütterlich bleiben wird, wie die Pyramiden, und das ist Hostetters Magenbitters. Als ein Heilmittel für alle Magenübel ist es niemals übertroffen worden. Niemand ist imstande gewesen, etwas so Wirksames für die Heilung von Verdauungsleiden, Verstopfung, Dyspepsie, Gallevergiftung, Leber- und Nierenleiden zu entdecken, wie das Bitters. Unterlaßt nicht, es zu probiren, und Ihr werdet überzeugt werden, daß es die einzige Medizin ist, um Euren schwachen Magen zu kräftigen und Euren Appetit wiederherzustellen.

Was wissen wir von Aether?

In einer naturwissenschaftlichen Rundschau der Prager „Bohemia" wird die Frage: Was wissen wir vom Aether? wie folgt beantwortet: Vorläufig wissen wir fast nichts davon. Doch haben die unsterblichen Forschungen eines Maxwell, Stokes, Hertz, Thomson (jetzt Lord Kelvin) und Anderer über Licht, Elektrizität, Magnetismus u. s. w. eine Gruppe von Vorstellungen angebahnt, die so lange uns nichts „Authentischeres" gegeben wird, als die vollkommensten und befriedigendsten anzusehen sind. Danach ist der Aether vor Allem eine außerordentlich feine Substanz. Man setzt, wie bekannt, die Dichte des Wassers gleich 1 und vergleicht damit diejenige der anderen Körper; die uns umgebende Luft ist 773mal so dünn, der Aether dagegen besitzt nach den Berechnungen Lord Kelvins eine deratig geringe Dichte, daß der Dezimalbruch, welcher sie darstellt, erst 21 Nullen hat, bevor die wirklichen Zahlen beginnen. Der in einer Luftsäule der Atmosphäre von einem Quadratmeter Grundfläche enthaltene Aether würde etwas mehr als 2 Millionstel eines Gramms wiegen. Weiters ist der Aether als unzusammendrückbar anzusehen, als starr und fest, trotz des merkwürdigen und peinlichen Widerspruches, der darin liegt, daß die Gestirne sich durch ein solches Medium ohne Reibung bewegen. Der Aether erfüllt ferner den ganzen unermeßlichen Weltraum, durchdringt alle Körper und verhält sich, um das deutlichste Bild anzuwenden, wie ein feine und doch zähe Gallerte. Er ist schließlich ohne jede Struktur, d. h. er besteht nicht, wie wir von der Materie annehmen, aus Molekülen und Atomen. In seine Masse sind alle Körper eingebettet, sie schweben in ihm weich und sanft, wie etwa kleine leichte Körperchen in einer flüssigen Leimlösung.

Die Gelehrten waren einmal uneins darüber, ob man Bonbon oder Bombon schreiben solle. Für letztere Schreibart traten diejenigen ein, welche die Bezeichnung von der Bomben-Aehnlichkeit der Form ableiteten. Wollte man aber Anakesis durch das Wort Hämorrhoidal-Bonbon definiren, so wäre Bonbon die bezeichnendste Ortographie; denn bonbon, d. h. doppelt gut, ist Anakesis gegen Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in allen Apotheken zu haben. Proben frei zugesandt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. momifr

— Sonderbar. — Meyer: „'s ist doch sonderbar — wie meine Alte selig noch gelebt hat, habe ich den Hausschlüssel vor dem Wirthshausgehen nie gefunden und jetzt finde ich ihn bei der Heimkehr nimmer!"

— Es lohnt sich nicht. — „Warum sind Sie denn so sehr gegen die literarischen Neigungen Ihres Herrn Sohnes?" — Geadelter Börsianer: „Weil für den bei der ganzen Dichterei nichts herauskommt. Was ist der Schiller geworden? Herr von Schiller. Und der Goethe? Herr von Goethe. Und mein Moritz? Der ist heute schon der junge Herr von Kohn."

Wenn der Heiz- oder Kochofen, den Ihr kauft, diese Handelsmarke trägt, so könnt Ihr Euch versichert halten, daß er den Vorzug besitzt, den ein Ofen haben sollte. Der beste in Bezug auf Kochen od. Heizen, der bequemste u. dauerhafteste, der sparsamste im Kohlenverbrauch. Bekannt seit über dreißig Jahren als das Vorzüglichste in der Ofen-Fabrikation.

STATE MEDICAL Dispensary

76 E. MADISON STR., Chicago, Ill.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten — wie Blutvergiftung in allen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare, sowohl wie Strikturen, Cystitis und Orchitis werden schnell, sorgfältig und dauernd geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Office-Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. 6–8 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverläßiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE. fr.mo.mibs

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.los

Männer und Frauen

Niemand versäume,

zumal wenn er trüben Urin bemerkt, zur sicheren Erkennung aller möglichen Erkrankungen seinen URIN chemisch-mikroskopisch untersuchen zu lassen. Alle durch Ausscheidungen von Zucker, Eiweiß, Harnsäure, Eiterzellen, Gallensekreten u. s. w. bedingten Erkrankungen werden sicher erkannt. — Erster Morgen-Urin erbeten. —

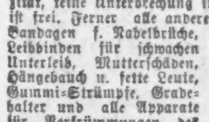
Durch gründliche Untersuchung und wissenschaftliche Behandlung habe ich Tausende geheilt. Meine neue Methode kurirt selbst die hartnäckigsten und ältesten Fälle jeder Art.

Sprechstunden: 9—12 und 4—8, Sonntags 10—1.

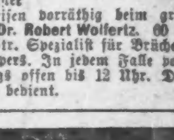
Dr. Gustav Bobertz (Deutscher Spezial-Arzt), 554 NORD CLARK STR., CHICAGO.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.



Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 268 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm. Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 231 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverläßigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mlo

WATRY N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras & photograph. Material.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultiret uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH & CO., 103 Adams Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Herbst-Hüte für Männer und Kinder.

Außerordentlicher Verkauf von steifen und Fedora-Männerhüten, in allen neuesten Farben und Facons, einschließlich der Dunlap- und Knox Facons, alle von außergewöhnlichem Werth u. guter Qualität, ungeachtet der sehr niedrigen Preise: 1.45 und **95c**

95c für Knaben- und Kinder-Telescopes und Fedoras, ebenfalls Prinz Charles und Golf Facons; ein prächtiges Assortiment, in dem beinahe alle Sorten Kopfbedeckungen für Kinder vertreten sind, und zu einem sehr speziellen Preis.

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Str.

Caramels — Jersey Cream Caramels, 6 sehr populäre Flavors — sehr spezieller Preis, per Pfund, nur für Samstag **19c**

Cream Patties — Außergewöhnlich delikat, eine große Auswahl in Flavors für diesen Samstags-Verkauf, per Pfund **19c**

Bargains für Männer, welche sich rasiren.

Sicherheits - Rasirmesser — Auswahl von vier von den besten Fabrikaten, Star, Standard, Gem und Dr. Scott's — bei diesem Verkauf nur **98c**

75c für echte hohlgeschliffene deutsche Stahl Rasirmesser — gute Rubber Griffe, langhaltende scharfe Schneide.

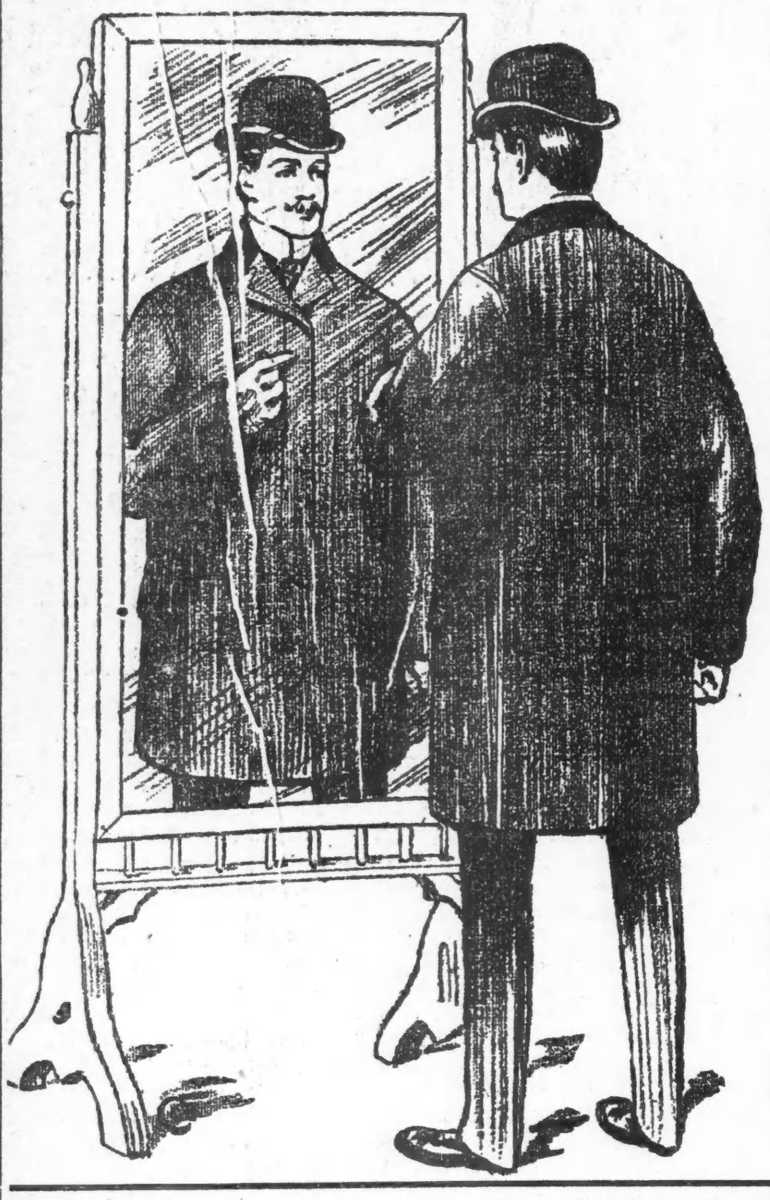
95c für Schmachtenberg deutsche Stahl Rasirmesser — extra hohlgeschliffen, weiße Griffe; auch eine Partie andere bekannte Fabrikate.

95c für Geo. Wostenholm und Wade & Butcher's voll hohlgeschliffene scharfschneidige Rasirmesser, jedes eine garantirt.

10c für 7-zöll. Barbier-Kämme — Superior Rubber.

25c für Swing Rasirmesser-Abziehriemen — Roßleder-Front, Canvas Rückseite.

Wichtiger Kleider-Verkauf—Großartige Gelegenheit.



Gerade jetzt bieten wir den Kleider-Käufern außerordentliche Vergünstigungen. Unser ganzes großes Herbst- und Winter-Lager ist jetzt eingetroffen; es wurde für uns fabrizirt aus nur zuverlässigen Stoffen, von reellen Fabrikanten zu speziellen Preisermäßigungen während der flauen Monate im Fabrikations-Geschäft, und jedes Stück, ganz gleich, wie niedrig der Preis, trägt den Stempel der Zuverlässigkeit. Wenn eine Gelegenheit, wie wir sie hier offeriren, sich Euch bietet, so ergreift sie, kauft die Kleider, die Ihr braucht, so lange Ihr den doppelten Vortheil habt von vollständiger Auswahl und den sehr speziellen Preisen, zu welchen wir die nachstehenden Kleider markirt haben.

Speziell— Neue Herbst- und Winter - Anzüge für Männer, von dauerhaften Qualitäten von schwarzem Cheviot und dunkelbraunem Cassimere gemacht; jedes Garment hübsch geschneidert und mit dauerhaftem Futter; jeder Anzug im richtigen Schnitt, in einfach- oder doppelknöpfiger Sack-Facon, nicht von billigen Schneidern zusammengenäht, sondern sorgfältig gemacht und sicherlich von guter Dauerhaftigkeit; alle Größen von 34 bis 44. **6.95** Großer Werth.

Speziell— Serge - Anzüge für Männer, in absolut ganzwollenen u. echtblauen Herbst- und Winterstoffen, feine Qualität, sorgfältig geschneidert, perfekt passend und mit durchaus hochfeinem Futter; in einfach- oder doppelknöpfigen Sack - Facons, in allen Größen von 34 bis 44; jedes Garment von zuverlässigen Fabrikanten gemacht und garantirt zu befriedigen; trefft am Samstag die Auswahl zu **9.75** Großer Werth.

Speziell— Neue Herbst - Ueberzieher für Männer, von ganzwollenen Coverts, in den neuesten lohfarbigen Schattirungen, Schnitt in den neuesten vorherrschenden Herbst - Facons und in der richtigen Länge, modern geschneidert, Aermel mit Skinners garantirtem Atlas gefüttert, der garantirt wird, zwei Saisons zu tragen; moderne und dauerhafte Ueberröcke, zu einem sehr speziellen Preis; trefft die Auswahl zu **8.00** Großer Werth.

Speziell— Neue Winter - Ueberzieher für Männer, in durchaus ganzwollenen Oxfords und Pearl grauen Stoffen, die allerneuesten Schattirungen für die herannahende Saison, moderner Schnitt, entweder mit einfachem oder fancy karrirtem Futter von guter Qualität, perfektes Passen und Arbeit, wie man sie in viel theureren Röcken nicht besser findet; morgen zum Verkauf ausgelegt als ein spezieller Bargain für **7.50** Großer Werth.

Gut gemachte Knaben-Kleider erstaunlich billig.

Knaben Feine Kniehosen f. Knaben, ein großes Sortiment von Herbst- und Winter-Mustern, in dunklen und mittleren Farben und einfachem marineblau, außerordentliche Werthe und Hunderte zur Auswahl; wenn ein Paar auftrennt, kommt zurück und wir geben Euch gerne ein anderes Paar frei; alle Größen von 3 bis 16 Jahre, Samstag zu einem einheitlichen Geld ersparenden Preis von nur **45c**

Knaben Neue Vestee-Anzüge für Knaben, in den neuesten Herbst-Moden, in einfachen und fancy Mustern, gemacht in den neuesten, hübschesten Effekten und schönsten Kombinationen, in allen Größen von 3 bis 8 Jahren; ein prächtiges Assortiment, von dem Ihr eingeladen seid, Eure Auswahl zu treffen, wird am Samstag offerirt zu dem bemerkenswerth niedrigen Preis von nur **1.90**

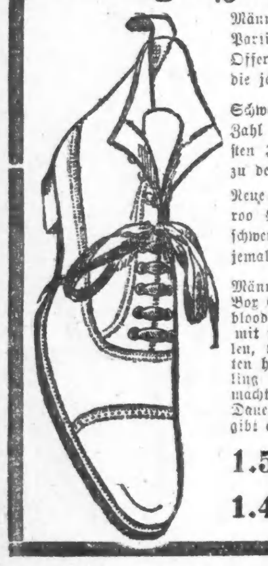
Knaben Drei-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, mit Rock, Hosen und doppelbrüstiger Weste (die Sorte, die alle Knaben wünschen), in herbstschwerem blauen Cheviot, alle Größen von 9 bis 16 Jahre, ein schöner, dauerhafter Schul-Anzug, der sehr gut befriedigen wird, und sich so gut trägt, wie es ein guter Anzug immer thun sollte; Eure Auswahl für **2.95**

Knaben Drei-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben, eine spezielle Partie in dunklen dauerhaften Cassimeres, in den neuesten Herbst-Mustern — Rock, Hosen und doppelbrüst. Weste zu einander passend; alle Größen v. 9 bis 16 Jahre, gut gemacht, saisongemäß im Aussehen; Samstag zu einem Preis, der sparsame Eltern wie ein unwiderstehlicher Magnet anziehen sollte, nur **3.90**

Knaben Drei-Stücke blaue Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, jene populären Anzüge mit Rock, Hosen und doppelte Weste, in durchaus reinwoll. und echtblauem Serge, Herbst- u. Winter-Gewicht, Größen 9 bis 16 Jahre; kleidsame u. sehr gut aussehende u. dauerhafte Anzüge werden Samstag so billig offerirt, daß jeder Käufer im Stande ist, große Ersparnisse zu machen, **4.95**

Knaben Lange Hosen-Anzüge für Knaben, alle Größen von 13 bis 19 Jahren, in feinen durchaus reinwoll. und echtblauem Serge, Herbst- und Winter-Gewicht; modisch zugeschnittene u. gut passende Anzüge mit doppelbrüstiger Weste; es gibt keine kleidsameren und dauerhafteren Anzüge; Samstag zum Verkauf offerirt zu einem bemerkenswerth niedrigen Bargain-Preis, nur **8.00**

Vergeßt nicht diese Schuh-Offerten.



Männer- und Damenschuhe zu 1.95, eine Combinations - Offerte von zwei separaten Partien zu einem einheitlichen Bargain-Preis für Samstag. In dieser Zwillings-Offerte konnen die folgenden wundervollen Werthe gefunden werden;; verabsäumt die jetzt gebotene Gelegenheit nicht.

Schwarze Box Calf, Russia Calf und Satin Calf Schuhe für Männer, in runder Zahl ungefähr tausend Paar, in allen Sorten und Facons, einschließlich der neuesten Zehen; jedes Paar aus zuverlässiger Qualität und sicher ist es, daß dieselben zu dem dazu angesetzten Preise am Samstag erstaunlich schnell verkauft werden.

Neue Herbst-Schuhe für Damen, in Box Calf und Patentleder, mit stumpfen Kangaroo Obertheilen, sowie in Vici Kid, mit Patent-Spitzen, Pug und Boston Zehen, schwere Extension Sohlen, unzweifelhaft die besten Werthe in Damenschuhen, die jemals zu dem speziellen Preise, den wir dafür ansetzten, offerirt wurden. **1.95** Extra speziell.

Männerschuhe zu 2.50, in feiner Qualität schwarzen, Box Calf, schweren Kid und Velour Calf, sowie Oxblood Russia Calf, in mittelbreiten London Zehen, mit schweren doppelten Sohlen, welche vorstehende Kanten haben, mit bestem Drilling gefüttert, elegant gemacht, in Bezug auf Mode, Dauerhaftigkeit und Passen gibt es keine besseren, **2.50**

Männerschuhe zu 2.95, in Patentleder, englischem Enamel, Box Calf, Russia Calf, Velour Calf und Vici Kid, zum Schnüren und Congreß-Facons, in all' den neuesten Zehen, einschließl. Pug, English, London, Waldorf u.s.w.; elegante Schuhe für den Gebrauch für die Straße u. Gesellschaft, die allerbeste Auswahl in Chicago zu **2.95**

1.50 für Ironclad Schulschuhe für Knaben, London Zehen, schwere Sohlen und Kalbleder-Obertheile mit Dongola Tops.

1.40 für schwarze Box Calf und schwere Kid Schuhe für Kinder, mit doppelten Extension-Sohlen und breiten Boston Zehen, niedrige und Spring Heels.

Kleider für Mädchen und Misses.

Schulkleider für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, gemacht v. ganzwollenen Henriettas oder Serges in einer Auswahl v. Farben, nett besetzt mit Braid u. Ruffles, volle Weite Rock m. tiefem Saum—ganz gefüttert u. gut gemacht— ganz spezieller Preis **2.95**

4.95 für Mädchen - Kleider, Größen 6 bis 14 Jahre, gemacht aus feinen Tricots oder Serges, einfache oder garnirte Effekte, ganz gefüttert und gut gemacht.

4.95 für Box Back Reefers für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, gemacht aus feiner Qual. ganzwollenem lohfarbigem Covert Cloth; 6-knöpfige Shield Front Facon, hoher Sturmkragen, piped mit Sammet in kontrastirenden Farben; gut gemacht und äußerst modern.

2.95 für neue Herbst-Reefers für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, gemacht aus zwei-farbigen Boucles, Meltons etc., in einer Auswahl von Farben — fancy Matrosenkragen, nett garnirt, alle gut gemacht.

8.75 für modische Automobile Coats für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, gemacht aus schweren Cheviots in roth oder royal blau, fancy Cape-Kragen, garnirt mit schwarzem Braid, Sammet-Manschetten und Kragen, voller Box Rücken, äußerst nett und hochmodern in jeder Beziehung.

7.95 für Herbst Coats für Mädchen, Größen 14 bis 18 Jahre, feine 4 und 6-knöpfige Box Front Effekte, in lohfarbigem, Castor und navyblauem Kersey Cloth, durchweg gefüttert mit Satin Romaine, kleine Aermel, hübsche Rücken, doppelt-gesteppte Nähte, strikt tailor-made.

4.95 für Mädchen-Coats, Größen 14 bis 18 Jahre, 4- und 6-knöpfige Box Front Facons, gemacht aus ganzwollenen Boucles, in blauen und Oxford Effekten, hohe Sturmkragen, neue Rücken, durchweg gefüttert mit Fancy Seide, extra gut finished.

Männertrachten zu niedrigsten Preisen.

Gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, mittlere Schwere, in drei Farben, Hosen mit Drilling eingefaßt, Patent-finished Nähte, Perlmutterknöpfe —Hemden sind mit Satin eingefaßt und mit französischem Hals versehen; feine Qualität — **50c**

75c für feine baumwollene Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit feiner wollener Fleece gefüttert, Hemden mit Satin eingefaßt, Hosen mit Patent finished Nähten, Perlmutterknöpfe, in ecru oder blau.

1.00 für Unterhemden und Unterhosen für Männer, in Naturwolle, Kameelhaar, mittelschwer und ganz schwer — Hemden Seide-faced, feine gerippte Cuffs, Hosen gemacht mit taped Nähten, Perlmutterknöpfe; extra feine Qualität Garn.

1.00 für feine Flanell-Hemden für Männer, mit separaten Kragen und Manschetten, in schwarz und fancy Streifen, Perlmutterknöpfe, felled Nähte, volle Länge und Weite.

1.00 für gebügelte farbige Hemden für Männer, gemacht aus Garners besten Percales, felled Nähte, Continuous Facings, offene Front und Rücken, mit 2 Paar dazu passenden Link Cuffs; große Auswahl in den neuesten Herbst-Mustern.

49c für gebügelte farbige Hemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Percale, große Auswahl in Streifen, Checks, Figuren, Tupfen u. s. w., 1 Paar dazu passender Manschetten; andere mit 2 separaten Kragen.

39c für gute Muslin Nachthemden für Männer, mit gestickter Front, Ta-Nähte, Patent Gussets, volle Länge u. Weite, Cuffs, Kragen u. Aermel: felled Nähte, Patent Gussets, volle Länge und Weite.

45c für feine seidene und Satin Halstrachten für Männer, in den neuesten Moden, Teds, Four-in-Hands, Imperials und De Joinville, in Streifen, Checks, Polka Dots und Figuren, in großer Auswahl, feines Satin-Futter.

50c für feine Flanellette Nachthemden für Männer, Yoke Rücken, felled Nähte, Perlmutterknöpfe, volle Größe; große Auswahl in Mustern.

1.75 für reine Worsted Cardigan Jackets für Männer, echtschwarz, extra Finish, alle Größen, gestrickt um zu passen.

25c für Hosenträger für Männer; sind stark und dauerhaft gemacht; eine hochfeine Qualität, gemacht mit Leder-Enden, Seiden-Enden, Braid-Enden; thatsächlich eine große Partie zu Auswahl.

Von der Weltausstellung.

Paris, 14. September.

Die Weltausstellung hat jetzt den Höhepunkt ihrer Laufbahn erreicht. Wie vorausgesehen werden konnte, ist der September ihr glänzendster und ergiebigster Monat. Der Andrang der Ausländer ist größer, als je zuvor, die Provinz scheint sich bis zur Entleerung des Landes in die Hauptstadt zu ergießen, und die Pariser selbst, die großentheils von der See, aus den Bergen, von der Sommerreise heimgekehrt sind, stellen täglich gewaltige Kontingente zum Ausstellungsbesuche. Man sollte es nicht glauben, aber es gibt zahlreiche Pariser, die überhaupt erst jetzt den Weg nach dem Marsfeld und Trocadero nehmen. Nicht Jeder ist in der glücklichen Lage, Nachmittage in angenehmem Müßiggange verbummeln zu können. Man könnte sich nur mit Opfern und Anstrengungen aus der Beschäftigung herausreißen und schiebt es von Woche zu Woche, von Monat zu Monat auf. „Ach was!" sagt man sich, „die Ausstellung ist noch lange offen; ich habe immer noch Zeit, sie mir anzusehen, wenn ich später mehr Muße haben werde". Aber die Zeit steht nicht still, im Handumdrehen ist es Herbst geworden, und die Nachzügler rechnen sich plötzlich mit Schrecken aus, daß die Ausstellung nur noch sechs bis sieben Wochen offen bleibt. Dann sucht Jeder eiligst das Versäumte nachzuholen, und kurz vor Thoresschluß wird das Gedränge am heftigsten. Die Besuchermenge ist im Endabschnitte der Ausstellungszeit zum weitaus größten Theile aus Einheimischen zusammengesetzt, die es am bequemsten hatten, ihren Vortheil jedoch unbenutzt ließen, bis es beinahe zu spät wurde.

Das Wetter ist jetzt nicht mehr so mörderisch heiß, wie in der ersten Augusthälfte, als an gewissen Tagen, mit Temperaturen von 38 Grad (Celsius) im Schatten, der Besuch der Ausstellung ein gesundheits-, ja lebensgefährliches Unternehmen war, die Regenzeit scheint einstweilen auch vorbei zu sein, und so ist eine Ausstellungswanderung wirklich ein vergnügliches Abenteuer. Bis zum 1. September waren rund 30 Millionen Eintrittskarten verbraucht, es blieben also für 65 Tage noch 35 Millionen verfügbar, oder für jeden Tag rund 539,000. Nun denn: dieser ungeheure Durchschnitt wurde am jüngsten Sonntag überschritten: von 600,381 Besuchern wurden nämlich 554,956 Karten abgegeben, und beim Blumenfeste der vergangenen Woche, als der Eintrittspreis bis um 10 Uhr Morgens zwei und von da ab vier Karten betrug, steigerte sich der Verbrauch bis zu 963,000, fast einer vollen Million. Es werden noch mehrere Feste mit erhöhten Eintrittspreisen geplant, an den Sonntagen wird der Andrang sich auf der Höhe des letzten Sonntags halten oder sie noch übertreffen, und so ist wirklich Hoffnung vorhanden, daß in den Bestand an Eintrittskarten, falls der Oktober nicht allzu unfreundlich ist, gewaltige Breschen gelegt werden. Diese Aussicht hat schon zu einer Vertheuerung der Eintrittskarten geführt. Im August waren sie vorübergehend bis auf 23 Centimes im Großhandel und bis auf 25 Centimes im Einzelverkauf gesunken. Dann hielten sie sich etwa 14 Tage lang auf 26—27 Centimes im Großhandel und auf 30 Cts. im Straßenverkauf. Seit gestern werden sie mit 28—29 Franken das Hundert gehandelt, und die einzelne muß man dem fliegenden Händler mit 35 Cts. bezahlen. Heißblütige Spekulanten legen sich Vorräthe ein und vermessen sich, sie um einen Franken das Stück oder noch theurer los zu werden, denn der Bestand werde gegen Ende Oktober erschöpft sein. Das scheint mir nun eine bloße Luftspiegelung zu sein; aber nicht unwahrscheinlich ist, daß noch 18 bis 20 Millionen Karten verbraucht werden, so daß schließlich von den 65 Millionen vielleicht nur 10 bis 12 Millionen übrig bleiben werden, während es Mitte Juli den Anschein hatte, als sollten 20 bis 25 Millionen keine Verwendung finden. Der außerordentlich gesteigerte Besuch kommt natürlich auch den Vergnügungs- und sonstigen Unternehmungen in der Ausstellung zu gute. Die Gasthäuser werden im Ganzen nicht allzu schlecht abschneiden, die Panoramen zum Theil auch nicht, aber freilich: dieser kurze Sonnenschein nach langem Regenwetter glänzt nur jenen, die durchhalten können. Viele haben den Umschwung nicht erlebt. Reichlich ein Drittel der Theater-, Tingeltangel- und Tanzbühnenunternehmer mußte die Bude schon früher schließen, und die Besserung der Verhältnisse hilft nur ihren Nachfolgern, nicht ihnen. Die Ausstellungskasse erlitt auch schwere Einbuße, denn die Pächter, die nur einen Theil des Pachtschillings vorausbezahlt haben, weigerten sich — und weigern sich zum Theil noch — die Restzahlungen zu leisten, weil sie nichts verdient haben. Wenn aber die beiden letzten Monate gut werden, so wird auch das Ausstellungsgeschäft besser abschneiden, als man hoffen durfte.

Wie entstand das Erdöl?

Wie das Petroleum entstanden ist, darauf weiß die Wissenschaft noch immer keine befriedigende Antwort zu geben. Eine mindestens höchst interessante neue Theorie ist dem letzten Chemiker-Kongreß vom Professor der Chemie Sabatier von der Universität Toulouse unterbreitet worden. In seinem Vortrage schilderte Professor Sabatier seine Entdeckung, wonach sich beim Zusammentreffen von Azetylen in Wasserstoff mit Metallen, wie Eisen, Nickel, Kupfer u. s. w. bei niedriger Temperatur außer gasigen Erzeugnissen beträchtliche Mengen von Flüssigkeiten bilden, die nach ihrem Geruch und ihrer chemischen Zusammensetzung den natürlichen Erdölen sehr nahe verwandt scheinen. Dadurch ist ein neuer Schluß auf die Entstehung des Erdöls in der Natur gegeben. In den tiefen Schichten der Erde finden sich alkalische Metalle und die sogenannten alkalischen Erdmetalle ebenso wie deren Kohlenstoffverbindungen. Wenn nun Wasser mit ihnen in Berührung kommt, so entwickelt sich Azetylen und Wasserstoff. Begegnen diese nun in Mischung den gewöhnlichen Metallen Eisen, Nickel oder Kupfer, so entstehen Erdöle. Die Nachahmung dieser Vorgänge hat Sabatier zu einer ganzen Reihe wichtiger chemischer Funde geführt. So hat das Kupfer bei der Berührung mit Azetylen und Wasserstoff in einer Temperatur von 180 Grad ein sehr merkwürdiges neues Produkt geliefert, das in chemischer Beziehung ein festes Hydrocarbyr, d. h. eine Verbindung des Kupfers mit Wasserstoff und Kohlenstoff darstellt, sehr leicht entzündbar ist und äußerlich dem Feuerschwamm oder Zunder gleicht. Sabatier hat ihm den Namen Cupren gegeben. Entsprechende neue Verbindungen haben sich auch für das Eisen, Nickel und Kobalt herstellen lassen, doch waren wegen ihrer starken Entzündlichkeit besondere Vorsichtsmaßregeln nöthig.

Leset die „Sonntagpost".

Kriegsgebete.

Die blinden Heiden waren in ihrer Religion zuweilen konsequenter als die erleuchteten Christenvölker. Auch sie brachten den Göttern ihre Opfer und Gebete, wenn sie Krieg führten, um Sieg gegen ihre Feinde zu erflehen. Aber sie riefen nicht den Gott der Liebe, sondern den Gott des Blutvergießens zuhilfe; sie setzten nur Nationalgottheiten in Requisition, um den Einfluß fremder Nationalgötter zu schwächen. Während die Menschen sich auf Erden mit allem möglichen Heroismus erwürgten und elend machten, batailirten die Götter ebenso emsig im Himmel. In den christlichen Kirchen ruft man das heiligste Wesen zum Beistand im unheiligsten Geschäft an; den ewigen Vater Aller rufen seine Kinder gegenseitig zuhilfe, einen Theil seiner Kinder ermorden oder plündern zu können. Gar naiv ist das Gebet der Sachsen zur Zeit Karls des Großen im Kriege gegen ihn gewesen. Den wir Karl den Großen nennen, nannten sie in ihrer Einfalt „Karl den Schlächter", weil er nur in Schlachten groß war. Im Archiv zu Goßlar fand sich folgende Gebetsformel an ihren Donnergott in altsächsischer Sprache: „Hili kroti Waudana! ilp osk um osken pana Unittikin ok kelta of ten aiskena Karlevitten sklaktenera. Ik kisti ti in our tou scapa un tat rose. Ik slacte ti all fanka up tinen iliken Artisberka". Ins minder melodisch tönende Neudeutsch übersetzt, heißt dies: „Heiliger, großer Wotan, hilf uns und unserem Feldherrn Wittekind, auch den Hauptleuten, gegen den häßlichen Karl den Schlächter. Ich gebe Dir einen Auerochsen und zwei Schafe und die Beute. Ich schlachte Dir alle Gefangenen auf Deinem heiligen Herzberge".

Der Kampf um's Dasein im Froschteich.

Wir lesen in der deutschen Wochenschrift „Prometheus": An einem Sumpfe zwischen Hasselt und Zonhofen war A. Mansion, wie er in der „Revue Scientifique" erzählt, Zeuge einer eigenthümlichen Jagdlist, welche die grünen Frösche (Rana esculenta) anwendeten, um Wasserjungfern (Libellula quadrimaculata) zu fangen. An einem heißen Juni-Vormittage gaukelten dort zahlreiche Schaaren dieser Netzflügler über die schlammigen Gewässer des mit Wasserpflanzen bedeckten Sumpfes, mit Mücken- und Schmetterlingsfang beschäftigt, während die Weibchen von Zeit zu Zeit das Wasser streiften, um ein Ei hineingleiten zu lassen. Auf den Wasserpflanzen lagen zahlreiche Grünfrösche, die einen Stengel umklammert hielten, unbeweglich, während sie den Kopf zurückgeworfen hatten und in dieser Stellung schwer von den Wasserpflanzen zu unterscheiden waren. Häufig setzten sich die Libellen gerade auf ihre Schnauzenspitze, die sie für eine grüne Stengelspitze hielten, und wurden sofort geschickt ergriffen und verschlungen. Dieses Sichidentifiziren der unbeweglichen Frösche mit den Wasserpflanzen, welches zur Folge hat, daß sie von den Libellen, deren Auge mehr für die Erkennung bewegter Beutestücke geeignet ist, nicht unterschieden werden, reiht sich den Fällen an, die man jetzt als aktive Mimicry bezeichnet.

Sechs Frauen vergiftet.

In Varna (Bulgarien) wurde am 24. August ein furchtbares Verbrechen verübt, dem sechs Frauen zum Opfer fielen, obwohl der Mordanschlag nur gegen eine gerichtet war. Der Korrespondent eines deutschen Blattes schreibt darüber: Die Lehrersgattin Frau Romantschuk in Varna lud ihr bekannte Damen zu einem Nachmittagsschmaus ein und setzte ihnen unter Anderem die in ihrem Kreise beliebte Milch-Crême vor. Aber bald nach einem etwas reichlichen Genusse dieser Süßigkeit stellten sich bei sämmtlichen Frauen solches Unwohlsein und so starke Schmerzen ein, daß schleunigst ein Arzt geholt wurde, der auch alsbald Vergiftung konstatirte. Die ersten Recherchen ergaben, daß hier ein Mord vorlag, verübt durch den Diener der Frau Romantschuk, der am selben Tage seinen Dienst verlassen hatte, angeblich, weil er einen besseren gefunden, in Wahrheit aber, um die Spur eines anderen Verbrechens, das er kurz vorher begangen, zu verwischen. Der Diener hatte nämlich eine Quittung seiner Herrin gefälscht und 200 Franken aus dem Bankverein Zvezda behoben und dann den Dienst gekündigt, nachdem er noch der Frau Romantschuk geholfen hatte, die verhängnißvolle Crême zu bereiten. In diese mischte er dann das Gift, um die Frau unschädlich zu machen, da sie bald auf die Spur seines Verbrechens kommen mußte. Alle Damen erlagen der Vergiftung, und der Mörder steht bereits vor den irdischen Richtern.

— Seligstes Lächeln. — „Na, als die Geliebte dir das Jawort gab, da hast du wohl selig gelächelt?" — „Wie ein Finanzminister, welchem träumt, daß Gedanken nicht mehr zollfrei wären."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezielle Offerten in Anzügen und Ueberröcken.

FRIEND'S

Männer- und Knaben-Ausstatter, 1047—1049 MILWAUKEE AVE.

Ueberröcke für Männer . . Covert Tuch, mit oder ohne Seidensammet - Kragen, hübsch geschneidert und ein guter $10.00 Werth — Preis für Samstag . . . **4.95**

Anzüge für Männer . . . in Cassimeres, Worsteds und Cheviots, in Mischungen, Streifen u. Karrirungen, einfach- oder doppelknöpfig, diese Anzüge sind ein guter $12.00 Werth — spezieller Preis, Samstag, nur **7.45**

Spezielle Preise in allen Depts. für Samstag.